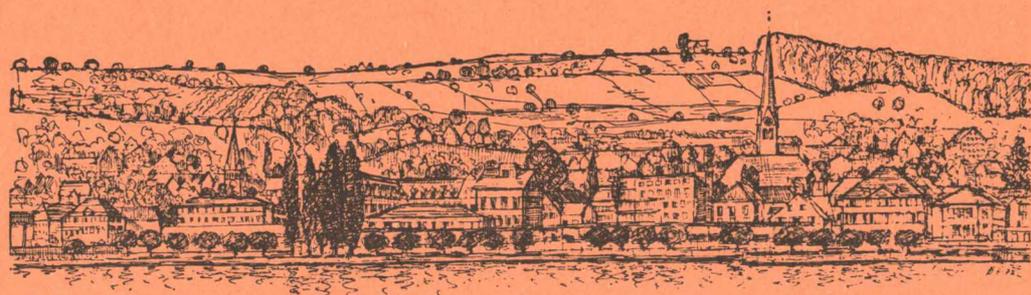


Geschäftsbericht  
des  
Stadtrates  
Wädenswil 1980





Geschäftsbericht  
des  
Stadtrates 1980



# An den Gemeinderat Wädenswil

Sehr geehrter Herr Präsident,  
Sehr geehrte Damen und Herren,

Gestützt auf Art. 45 h der Gemeindeordnung unterbreiten wir Ihnen hiermit den Geschäftsbericht der Stadtverwaltung für das Jahr 1980.

Wädenswil, den 6. April 1981

Im Namen des Stadtrates

Der Stadtpräsident: W. Rusterholz  
Der Stadtschreiber: H. Maurer

# I. GEMEINDE

## Abstimmungen und Wahlen

Zahl der Stimmberechtigten per		31. Dez. 1979	31. Dez. 1980
<b>Männer</b>	Reformiert	3200	3215
	Katholisch	1446	1490
	Diverse	311	334
	Total Männer	4 957	5 039
<b>Frauen</b>	Reformiert	3766	3800
	Katholisch	1789	1810
	Diverse	271	292
	Total Frauen	5 826	5 902
<b>Total Stimmberechtigte</b>		<b>10 783</b>	<b>10 941</b>
Stimmberechtigte Auslandschweizer (in eidgenössischen Angelegenheiten)		14	15

### 1. Abstimmungen

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimm- beteili- gung
---------------	----	------	----------------------------

#### 1.1 Stadt Wädenswil

Keine Volksabstimmung

#### 1.2 Kanton Zürich

27. April

Verfassungsgesetz über die Herabsetzung des  
Stimm- und Wahlrechtsalters (Änderung von  
Art. 16 der Kantonsverfassung) ..... 1069 1359 22,8%  
(Kanton: verworfen)

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimm- beteili- gung
Gesetz über die Verkehrsabgaben und den Vollzug des Strassenverkehrsrechtes des Bundes (Änderung) ..... (Kanton: angenommen)	1696	648	22,8 %
Gesetz über das gesamte Unterrichtswesen des Kantons Zürich (Änderung) ..... (Kanton: angenommen)	1894	438	22,6 %
Beschluss des Kantonsrates über die Bewilligung eines Kredites von Fr. 9 500 000.– für die Sanierung der Garwidstrasse I.Kl. Nr. 4 mit Aufhebung des SBB-Niveauüberganges im Pilgersteg in der Gemeinde Dürnten ..... (Kanton: verworfen)	950	1338	22,6 %
8. Juni			
Änderung der Kirchengesetzgebung			
a) Gesetz über die evangelisch-reformierte Landeskirche (Änderung) ..... (Kanton: angenommen)	1273	346	16,2 %
b) Gesetz über das katholische Kirchenwesen (Änderung) ..... (Kanton: angenommen)	1044	328	16,2 %
Gerichtsverfassungsgesetz, Zivilprozessordnung, Anwaltsgesetz (Änderung; Kompetenzerweiterung der Mietgerichte) ..... (Kanton: angenommen)	972	725	16,2 %
28. September			
a) Volksinitiative zur Festsetzung der Spitaltaxen ..... (Kanton: verworfen)	1279	1867	31,1 %
b) Gegenvorschlag des Kantonsrates Gesetz über das Gesundheitswesen (Änderung) ..... (Kanton: verworfen)	1294	1761	31,1 %

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimm- beteili- gung
---------------	----	------	----------------------------

Stellungnahme des Kantons Zürich im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens des Bundes über die Wünschbarkeit der Errichtung des Kernkraftwerkes Kaiseraugst ..... 1681 1732 31,8 %  
(Kanton: angenommen)

Bewilligung eines Kredites von Fr. 48 000 000.–für die Tiefbauten zum Fingerdock A, die Erweiterung der Flugzeugabstellfläche und den Einbau einer Rolllinienbefeuerung im Flughafen Zürich ..... 1996 1369 31,5 %  
(Kanton: angenommen)

30. November  
Gesetz über die Vermittlung von Wohn- und Geschäftsräumen ..... 3097 923 39,2 %  
(Kanton: angenommen)

Beschluss des Kantonsrates über die Bewilligung eines Kredites von Fr. 48 500 000.– für den Bau von Überdeckungen der Teilstrecken der N 20 (Nordumfahrung Zürich) im Asp (Gemeinde Rümlang) und im Gebiet Horenstein (Stadtquartier Zürich-Affoltern) ..... 1449 2818 40,1 %  
(Kanton: verworfen)

### 1.3 Eidgenossenschaft

2. März  
Volksinitiative «betreffend die vollständige Trennung von Staat und Kirche» ..... 681 2767 31,9 %  
(Bund: verworfen)

Bundesbeschluss über die Neuordnung der Landesversorgung ..... 3066 289 31,7 %  
(Bund: angenommen)

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimm- beteili- gung
<b>30. November</b>			
Bundesgesetz über den Strassenverkehr (Änderung vom 21. März 1980; Sicherheitsgurten und Schutzhelme) ..... (Bund: angenommen)	3064	1329	40,6 %
Bundesbeschluss über die Aufhebung des Kantonsanteils am Reinertrag der Stempelabgaben ..... (Bund: angenommen)	3442	808	40,0 %
Bundesbeschluss über die Neuverteilung der Reineinnahmen der Eidgenössischen Alkoholverwaltung aus der fiskalischen Belastung der gebrannten Wasser ..... (Bund: angenommen)	3617	661	40,1 %
Bundesbeschluss über die Revision der Brotgetreideordnung des Landes ..... (Bund: angenommen)	3196	1094	40,1 %

## 2. Wahlen

Datum/Bezeichnung der Wahl	Stimm- beteili- gung
----------------------------	----------------------------

### 2.1 Stadt Wädenswil

Keine Wahlgeschäfte

### 2.2 Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

2. März

Ersatzwahl eines Mitgliedes der Kirchenpflege anstelle des zurückgetretenen Paul Meier;

Gewählt wurde Ulrich Müller ..... 27,5 %

28. September

Ersatzwahl eines Mitgliedes der Rechnungsprüfungskommission anstelle des verstorbenen Rudolf Billeter;

Gewählt wurde Bruno Zollinger ..... 24,2 %

## 2.3 Römisch-katholische Kirchgemeinde

8. Juni

Ersatzwahl des Präsidenten der Kirchenpflege anstelle des zurückgetretenen Urs Länzlinger;

Gewählt wurde Andreas Isenschmid ..... 13,3 %

Ersatzwahl eines Mitgliedes der Kirchenpflege anstelle des zurückgetretenen Urs Länzlinger;

1. Wahlgang

Eine Wahl ist nicht zustandegekommen, weil keiner der Kandidaten das absolute Mehr erreicht hat. .... 13,3 %

28. September

Ersatzwahl eines Mitgliedes der Kirchenpflege anstelle des zurückgetretenen Urs Länzlinger;

2. Wahlgang

Gewählt wurde Willi Kälin ..... 23,3 %

## 2.4 Oberstufenschulgemeinde Wädenswil

27. April

Ersatzwahl eines Mitgliedes der Oberstufenschulpflege anstelle des zurückgetretenen Hans Müller;

Gewählt wurde Hans Isler ..... 19,0 %

## II. GEMEINDERAT

### 1. Mutationen

Für den im März zurückgetretenen Herbert Jäger (FdP) hat der Stadtrat Peter H. Blattmann und für den im September zurückgetretenen Walter Engel (SP) Liliane Goldberger gestützt auf die Wahlakten vom 12. März 1978 als gewählt erklärt.

Anstelle des zurückgetretenen Herbert Jäger (FdP) hat der Gemeinderat am 5. Mai Walter Blattmann (FdP) als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission gewählt.

Für den zurückgetretenen Christian Rogenmoser (FdP) hat der Gemeinderat am 5. Mai Paul Huggel (FdP) als neues Mitglied der Raumplanungskommission gewählt.

Für den nach seiner Wahl in das Ratsbüro aus der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission der bürgerlichen Abteilung ausgeschiedenen Peter Ziegler (FdP) hat die bürgerliche Abteilung des Gemeinderates am 5. Mai als Nachfolger Max Niederer (FdP) gewählt.

Mit seinem Rücktritt aus der Raumplanungskommission hat Christian Rogenmoser (FdP) auch seinen Rücktritt als Delegierter der Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg erklärt. Als Nachfolger hat der Gemeinderat am 2. Juni Paul Huggel (FdP) gewählt.

Am 2. Juni hat der Gemeinderat als Ersatzdelegierte für die Delegiertenversammlung der Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg die Ratsmitglieder Oskar Fischer (LdU), Hermann Koch (SP) und Heinrich Schulthess (SVP) gewählt.

Für den zurückgetretenen Walter Engel (SP) hat der Gemeinderat am 6. Oktober Ulrich Baumgartner (SP) als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission gewählt. Als ihren neuen Präsidenten hat die Geschäftsprüfungskommission anstelle des ausgeschiedenen Walter Engel (SP) am 11. Dezember Albert Schmid (SP) bestimmt.

### 2. Konstituierung

Für das Amtsjahr 1980/81 hat sich der Gemeinderat wie folgt konstituiert:

## 2.1 Büro Politische Abteilung

Präsident:	Peter Walt (SP)
1. Vizepräsident:	Bernhard Brechbühl (LdU)
2. Vizepräsident:	Eugen Dürlemann (SVP)
Stimmzähler:	Beat Fischer (EVP) Annelies Schüepp (CVP) Peter Ziegler (FdP)
Sekretär:	Jakob Züblin
Sekretär-Stv.:	Jakob Hauser

## 2.2 Büro Bürgerliche Abteilung

Präsident:	Peter Walt (SP)
Vizepräsident:	Bernhard Brechbühl (LdU)
Stimmzähler:	Annelies Schüepp (CVP) Peter Ziegler (FdP)
Sekretär:	Jakob Züblin
Sekretär-Stv.:	Jakob Hauser

Ständige Kommissionen der Amtsdauer 1978/82:

## 2.3 Rechnungsprüfungskommission

Präsident:	Dr. Bruno Ern (LdU)
Mitglieder:	Abraham Bislin (CVP) Walter Blattmann (FdP) ab Mai 1980 Walter Erzinger (FDP) Herbert Jäger (FdP) bis März 1980 Hans Kälin (SVP) Dr. Willy Kellenberger (SP) Ursula Spichiger (EVP)
Sekretärin:	Ursula Keller

## 2.4 Geschäftsprüfungskommission

Präsident:	Walter Engel (SP) bis September 1980 Albert Schmid (SP) ab Dezember 1980
Mitglieder:	Ulrich Baumgartner (SP) ab Oktober 1980 Vinzenz Bütler (CVP) Dr. Hansrudolf Geiger (FdP) Albert Schmid (SP) bis November 1980 Max Treichler (FdP) Annemarie Wildbolz (LdU) Hans Zollinger (SVP)
Sekretärin:	Barbara Kupper

## 2.5 Raumplanungskommission

Präsident:	Dr. Marco Ferrari (CVP)
Mitglieder:	Josef Dorfschmid (SP) Oskar Fischer (LdU) Paul Huggel (FdP) ab Mai 1980 Hermann Koch (SP) Christian Rogenmoser (FdP) bis April 1980 Heinrich Schulthess (SVP) Rudolf Wuhrmann (SVP)
Sekretärin:	Petra Hoffmann

## 2.6 Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission der bürgerlichen Abteilung

Präsident:	Werner Hauser (SVP)
Mitglieder:	Vinzenz Bütler (CVP) Trudi Hotz (EVP) Hans-Heinrich Hui (SP) Max Niederer (FdP) ab Mai 1980 Peter Ziegler (FdP) bis April 1980
Sekretär:	Henry Rappo

## 3. Spezialkommissionen

Im Geschäftsjahr 1980 sind keine Spezialkommissionen bestellt worden.

## 4. Sitzungen

	Sitzungen		Geschäfte	
	1979	1980	1979	1980
Politische Abteilung	11	14	47	49
Bürgerliche Abteilung	2	5	7	12
Büro (Politische Abteilung)	11	11	53	37
RPK	20	20	13	15
GPK	14	11	15	9
RPIK	6	11	4	7
GRPK (Bürgerliche Abteilung)	2	4	7	16

## 5. Schriftliche Anfragen

Beim Präsidenten des Gemeinderates wurden folgende Schriftliche Anfragen eingereicht:

- 5.1 – von Bernhard Brechbühl vom 17. März 1980 betreffend Einladung der volljährigen Ausländer zur Jungbürgerfeier;  
beantwortet am 5. Juni 1980
- 5.2 – von Hans Küffer vom 17. Juni 1980 betreffend Vergebungspraxis der Stadt bei Architekturaufträgen;  
beantwortet am 24. September 1980
- 5.3 – von Silvia Stolz vom 11. September betreffend Übernahme der Anteile der Tuchfabrik Wädenswil AG an der Baugenossenschaft Hangenmoos;  
beantwortet am 14. Oktober 1980

Aus dem Vorjahr wurden folgende Schriftliche Anfragen beantwortet:

- von Annelies Schüepp vom 11. Juni 1979 betreffend Gestaltung der seeseitigen Böschung der Büelenebnetstrasse entlang des Gulmenwaldes;  
beantwortet am 15. April 1980
- von Dr. Hans-Paul Bosshardt vom 4. November 1979 betreffend Lichtsignalanlagen an gefährlichen Kreuzungen;  
beantwortet am 9. Januar 1980

## 6. Interpellationen

Folgende Interpellationen sind eingereicht worden:

- 6.1 – von Dr. Carl Keel vom 3. Juni 1980 betreffend Geschwindigkeitsbeschränkung auf der Zugerstrasse;  
begründet am 30. Juni 1980  
beantwortet am 3. November 1980
- 6.2 – von Hermann Koch vom 28. August 1980 betreffend Mittelschulstandort;  
begründet am 6. Oktober 1980  
beantwortet am 1. Dezember 1980
- 6.3 – von Ursula Spichiger vom 1. September 1980 betreffend die Schutzraumbauten;  
begründet am 6. Oktober 1980  
Antwort noch ausstehend

- 6.4 – von Dr. Willy Kellenberger vom 21. September 1980 betreffend die Schulraumsituation;  
begründet am 6. Oktober 1980  
Antwort noch ausstehend

Aus dem Vorjahr wurden folgende Interpellationen beantwortet:

- von Peter Walt vom 5. Oktober 1979 betreffend Fluglärmeindämmung;  
begründet am 5. November 1979  
beantwortet am 21. April 1980
- von Heinrich Schulthess vom 4. Dezember 1979 betreffend das Pflanzen von Bäumen entlang von Strassenzügen und auf öffentlichen Plätzen;  
begründet am 3. März 1980  
beantwortet am 2. Juni 1980

Folgende Interpellationen aus dem Vorjahr sind noch nicht beantwortet:

- von Annelies Schüpp vom 28. Februar 1979 betreffend Förderung der Jugendorganisationen und das Interesse der Jugend an den öffentlichen Belangen;  
begründet am 7. Mai 1979
- von der SVP-Fraktion vom 6. November 1979 betreffend Velo- und Kleinmotorrad-Abstellplätze am Bahnhof Wädenswil;  
begründet am 3. Dezember 1979

## 7. Postulate

Folgende Postulate wurden eingereicht und sind noch *pendent*:

- 7.1 – von Hermann Koch und Mitunterzeichnern vom 4. Februar 1980 betreffend Erarbeitung eines Energiekonzeptes;  
begründet und überwiesen am 21. April 1980
- 7.2 – von Silvia Stolz vom 11. März 1980 betreffend Revision der Verordnung über die Ausrichtung von Ergänzungs- und Notzulagen an Bezüger von kantonalen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenbeihilfen;  
begründet und überwiesen am 21. April 1980
- 7.3 – von Walter Erzinger vom 15. März 1980 betreffend vermehrte Öffnung des Seeufers im Strandbad Rietliau für die Bevölkerung;  
begründet und überwiesen am 2. Juni 1980
- 7.4 – von Dr. Marco Ferrari und Mitunterzeichnern vom 19. Mai 1980 betreffend Schaffung von preisgünstigem Wohnraum für Familien und Betagte;  
begründet und überwiesen am 30. Juni 1980

- 7.5 – von Hermann Koch und Mitunterzeichnern vom 30. Oktober 1980 betreffend die zukünftige Verwendung des Jugendheimes;  
Begründung noch ausstehend
- 7.6 – von Dr. Hansrudolf Geiger und Mitunterzeichner vom 30. Oktober 1980 betreffend die Weiterverwendung des Jugendheimes Wädenswil;  
Begründung noch ausstehend
- 7.7 – von Dr. Hans-Paul Bosshardt und Mitunterzeichner vom 17. November 1980 betreffend erhaltenswerte Gebäude an der See-  
strasse;  
begründet und überwiesen am 1. Dezember 1980

Die folgenden Postulate aus den Vorjahren sind noch *pendent*:

- von Bernhard Brechbühl vom 25. Mai 1976 betreffend den Bau eines regionalen Zivilschutz-Ausbildungszentrums in Wädenswil;  
begründet und überwiesen am 5. Juli 1976
- von Curt Signer vom 11. Dezember 1977 betreffend Revision der Polizeiverordnung und allenfalls Erlass einer Umweltschutzverordnung;  
begründet und überwiesen am 6. Februar 1978
- von Hermann Koch und Mitunterzeichner vom 14. November 1978 betreffend Förderung von kulturellen Veranstaltungen;  
begründet und überwiesen am 4. Dezember 1978  
Bericht des Stadtrates und Aufrechterhaltung durch den Gemeinderat am 2. Juli 1979
- von der Geschäftsprüfungskommission vom 25. Januar betreffend den Gaspreis;  
begründet und überwiesen am 19. März 1979

Folgende in den Vorjahren eingereichte Postulate sind erledigt und wurden *abgeschrieben*:

- von Annemarie Wildbolz vom 14. März 1976 betreffend öffentliche Beratungsstelle für Familienplanung;  
begründet und überwiesen am 5. April 1976  
Bericht des Stadtrates und Abschreibung am 14. Januar 1980
- von Dr. Heinz Rellstab und Mitunterzeichnern vom 31. Oktober 1978 betreffend Erstellung einer Finnenbahn;  
begründet und überwiesen am 4. Dezember 1978  
Bericht des Stadtrates und Abschreibung am 14. Januar 1980

## 8. Motionen

Folgende Motionen wurden eingereicht und sind noch *pendent*:

- 8.1 – von Rudolf Bachmann und Mitunterzeichnern vom 6. Oktober 1980 betreffend die Revision der Besoldungs-Verordnung; begründet und überwiesen am 3. November 1980
- 8.2 – von Dr. Bruno Ern vom 17. November 1980 betreffend Gesamtrevision der Besoldungsverordnung; begründet und überwiesen am 1. Dezember 1980

## 9. Initiativen

Initiativen sind 1980 keine eingereicht worden.

## 10. Zusammenstellung

Persönliche Vorstösse		Anzahl	
		1979	1980
Schriftliche Anfragen	eingegangen	10	3
	pendent	2	–
Interpellationen	eingegangen	8	4
	pendent	4	4
Postulate	eingegangen	3	7
	pendent	6	11
Motionen	eingegangen	1	2
	pendent	–	2
Initiativen	eingegangen	–	–
	pendent	–	–

## 11. Veranstaltungen

Der traditionelle Ratsanlass wickelte sich wiederum in zwei Teilen ab: während der Nachmittag dem Thema «Spiel und Spielplätze» gewidmet war und mit einem Augenschein an der als Wohnstrasse hergerichteten Walther-Hauser-Strasse und einem Besuch der Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen verbunden wurde, fand man sich am Abend zum geselligen Teil im Hotel Halbinsel Au ein.

Das Ratsbüro traf sich im Januar mit den Pressevertretern zu einem allgemeinen Gedankenaustausch.

Einladungen zu besonderen Vereins- oder Verbandsanlässen leistet das Büro nach Möglichkeit mit einer Abordnung Folge.

# III. STADTRAT

## 1. Präsidialabteilung

### 1.1 Allgemeines

Der Stadtrat hielt im Berichtsjahr 42 Sitzungen ab. Das Büro trat siebenmal zusammen.

Von den Sachgeschäften, über die der Gemeinderat zu befinden hatte, bearbeitete die Präsidialabteilung den Antrag auf Leistung eines Beitrages an die Kosten der Sanierungsarbeiten im Kirchgemeindehaus Rosenmatt sowie die Vorlage über die Änderung der Ferienregelung für das städtische Personal. Ausgearbeitet wurden sodann die Antworten des Stadtrates auf die Interpellationen von Annelies Schüepf betreffend die Förderung des Interesses der Jugend an öffentlichen Belangen und von Hermann Koch zum Mittelschul-Standort, ferner die Antworten auf die Schriftlichen Anfragen von Bernhard Brechbühl betreffend die Teilnahme der Ausländer an der Jungbürgerfeier und von Hans Küffer zur Vergebung von Architekturaufträgen.

Die Fragen um die Renovation des Stadthauses mit Annexbau beim Freihof beschäftigen Stadtrat und Verwaltung als Dauerbrenner, wobei der Präsidialabteilung vor allem die organisatorisch-planerischen Probleme zufallen.

Auch die Probleme um die Einführung der EDV bei der Stadtverwaltung werden noch einen Berg von Arbeit verursachen. Die von einer verwaltungsinternen Arbeitsgruppe geleisteten Vorarbeiten dürften im kommenden Jahr soweit gedeihen, dass dem Stadtrat die für konkrete Beschlüsse notwendigen Entscheidungsunterlagen vorgelegt werden können.

Das grundsätzliche Interesse des Gemeinderates Horgen an einer regionalen Kunsteisbahn im Neubüel hat zur Bildung einer interbehördlichen Arbeitsgruppe geführt, die unter der Leitung des Stadtpräsidenten mit der Auflistung und Bearbeitung von Grundsatz- und Konzeptfragen begonnen hat.

Einem Ersuchen des Büros des Gemeinderates entsprechend hat sich der Stadtrat bereit erklärt, Interpellanten und Postulanten auf Wunsch vor der betreffenden Ratssitzung über den Inhalt der zu erwartenden stadträtlichen Antwort bzw. des Berichtes zu orientieren.

Das Wahlbüro hatte an sechs Wochenenden zu amten und erledigte den Urnen- und Auszähldienst wie gewohnt zuverlässig und speditiv.

Die periodischen Revisionen der Kassen- und Buchführung durch die Abteilung Gemeinderechnungswesen der Direktion des Innern sowie die Inspektion des Zivilstandsamtes durch einen Vertreter des Bezirksrates haben zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. Auch aus der alle zwei Jahre erfolgenden bezirksrätlichen Visitation mit einer Revision der sogenannten Schirmlade und der Prüfung der Geschäftsführung der Behörden im allgemeinen resultierte ein positiver Bericht.

## 1.2 Personelles

### Übersicht über den Personalbestand per Ende Dezember 1980

	SOLL- Bestand 1.8. 1977	IST- Bestand 31.12. 1979	IST- Bestand 31.12. 1980	Differenz IST- Bestand 31.12.1980 zu SOLL- Bestand + . / .
1 Präsidialabteilung	18	18	18½	½
2 Finanzabteilung	8½	8½	8½	
3 Bauabteilung	38½	34½	36	2½
4 Werkabteilung	27½	25½	26	1½
5 Liegenschaftenabteilung	18	18	18	
6 Polizei- und Wehrabteilung	10	10	11	1
7 Schul- und Jugendabteilung	11½	12	12	½
8 Sozialabteilung	8½	9	9	½
9 Gesundheits- und Sportabteilung	9	9	9	
Total	149½	144½	148	2½ 4

**Erklärungen** zu den Differenzen SOLL-Bestand 1977 und IST-Bestand  
31.12.1980:

**1 Präsidialabteilung** + ./.

Pos. 11 Einwohnerkontrolle  
Verwaltungsangestellte, wieder Ganztagskraft,  
STRB Nr. 365, 10.9.1979 ½

**3 Bauabteilung**

Pos. 330 Strassenunterhalt  
½ Strassenwärter mit besonderen Funktionen  
wird vorläufig nicht besetzt ½  
1 Chauffeur Strassenwesen vorübergehend nicht  
besetzt 1

Pos. 332 Abwasserdienst  
Stelle Techniker nicht besetzt 1  
Kanalwart vorübergehend doppelt besetzt;  
Pensionierung 31.1.1981 1  
1 Stelle Kanalarbeiter vorübergehend nicht besetzt 1

**4 Werkabteilung**

Pos. 40 Abteilungsleitung  
Stelle des Betriebsleiterstellvertreters  
vorläufig nicht besetzt 1

Pos. 41 Sekretariat  
Verwaltungsangestellter (Stellv. Sekretär)  
vorübergehend nicht besetzt (bisheriger Stellen-  
inhaber jetzt unter Pos. 42, techn. Angestellter) 1

Pos. 42 Technisches Büro  
Zeichnerstelle wieder besetzt 1

Pos. 43 Installationsabteilung  
½ Verwaltungsangestellte nicht besetzt ½

**6 Polizei- und Wehrabteilung**

Pos. 61 Stadtpolizei  
6. Polizist, STRB Nr. 366, 10.9.1979 1

---

Übertrag 3½ 6

Übertrag

3½ 6

## 7 Schul- und Jugendabteilung

Pos. 701 Verwaltung  
Verwaltungsangestellte Ganztagskraft ½

## 8 Sozialabteilung

Pos. 83 Sozialdienst  
heute zwei Halbtagskräfte, vorher eine,  
STRB Nr. 412, 1.10.1979 ½

---

4½ 6

entspricht der hievor ausgewiesenen Differenz zwischen  
SOLL-Bestand 1.8.1977 und IST-Bestand 31.12.1980 von ./. 1½  
nämlich SOLL-Bestand per 1. 8.1977 total 149½  
IST-Bestand per 31.12.1980 total 148

---

Differenz = total 1½ Stellen  
zurzeit nicht besetzt

---

## Anhang I, II und III

	SOLL- Bestand 1.8.1977	IST- Bestand 31.12.1979	IST- Bestand 31.12.1980
Lehrkräfte der Primarschule	130	129	135
Personal Jugendheim	9	8	4½
Personal Kranken- und Altersheim * Inkl. 3 Pflegeschülerinnen	57½ *	58	55½

An Dienstjubiläen waren zu verzeichnen:

15 Jahre	Heidi Del Piccolo	Verwaltungsangestellte
15 Jahre	Johann Riedi	Gärtner
10 Jahre	Kurt Egli	Kanzleisekretär
10 Jahre	August und Hedwig Fust	Hauswart Freihof
10 Jahre	Walter Holzgang	Chauffeur/Sanitätspolizist
10 Jahre	Josef Reichmuth	Friedhofgärtner
10 Jahre	Alfons Schätti	Strassenwärter
10 Jahre	Claude Vaucher	Vermessungszeichner

Der Gemeinderat hat die in der Verordnung über die Dienst- und Besoldungsverhältnisse enthaltene Ferienregelung mit Wirkung ab 1. Januar 1980 in dem Sinne geändert, als alle Arbeitnehmer pro Jahr bis und mit dem Kalenderjahr, in dem sie das 49. Altersjahr vollenden, vier Wochen Ferien erhalten, und vom Beginn des Kalenderjahres an, in dem sie das 50. Altersjahr vollenden, fünf Wochen. Die Neuordnung entspricht der Regelung, die der Kantonsrat für das Staatspersonal beschlossen hat.

## 1.3 Natur- und Heimatschutz, Denkmalpflege und Ortsmuseum

### 1.31 Natur- und Heimatschutz

Der Aufgabenbereich der Natur- und Heimatschutzkommission hat in den letzten Jahren namentlich im Zusammenhang mit der kommunalen Gesamtplanung an Umfang und Bedeutung zugenommen. Waren es 1976 zwei Sitzungen, zu denen die Kommission einberufen werden musste, sind es 1980 nebst der regen Tätigkeit des Kommissionspräsidenten bereits sieben Sitzungen gewesen. Bei dieser Gelegenheit fanden gelegentlich Besichtigungen statt. So hatte die Natur- und Heimatschutzkommission die Vorprojekte zu verschiedenen Überbauungsvorhaben in der örtlichen Schutzzone zu prüfen und dazu Stellung zu nehmen. Dabei verwendete man sich sowohl für die Erhaltung von Aussichtspunkten und schützenswerten Bäumen als auch für die Einhaltung der erforderlichen Abstände zu bestehenden erhaltenswürdigen Gebäuden und ebenso für die Gestaltung der Neubauten. Dem Bestreben, diese Häuser mit den ästhetischeren Satteldächern statt mit Flachdächern zu versehen, wurde verschiedenorts Nachachtung verschafft.

Beim Fussballfeld der neuen Sportplatzanlage Beichlen, in einer landschaftlich empfindlichen Gegend, konnte für die Bandenreklamen im gegenseitigen Einvernehmen eine zufriedenstellende Lösung gefunden werden.

### 1.32 Ortsbild- und Denkmalpflege

Auch in Sachen Denkmalpflege war die Natur- und Heimatschutzkommission tätig. Gemäss den Plänen zur Überbauung des Schnyder-Areals im Meierhof sollte eine ganze Gruppe von erhaltenswürdigen Objekten, welche das dortige Siedlungsbild ganz markant prägen, beseitigt werden. Der Weiler Meierhof gehört zu einer der schönsten Hofsiedlungen der Stadtgemeinde Wädenswil. Dem Abbruchvorhaben konnte erfolgreich entgegengewirkt werden, nicht zuletzt dank des Einsatzes einer privaten Aktionsgruppe, welche die Intentionen der Denkmalpflege in verdankenswerter Weise unterstützte. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, dass es nicht genügt, nur das einzelne Haus zu schützen, sondern das Haus in seiner Umgebung, Häusergruppen, Gassenzüge usw.

Die Kommission hatte sich ausserdem wiederum mit Um-, An- und Neubauprojekten zu befassen, bei welchen insbesondere auf die Bauweise, Farbgebung usw. nach denkmalpflegerischen Aspekten geachtet werden musste. Im Berichtsjahr beantragte die Kommission dem Stadtrat in vier Fällen Beiträge an die subventionsberechtigten Kosten zu Lasten des Kontos «Erhaltung und Verschönerung des Dorfbildes».

In guter Zusammenarbeit mit dem Bauamt lässt sich nun auch das Reklamewesen unter Kontrolle halten. Bedauerlich ist die Feststellung, dass am Hause Gerbestrasse 2 die orangefarbenen Anstriche der Fensterbrüstung und die weisse Bemalung der schmiedeisernen Balkonbrüstung, welche das Haus verunzieren, trotz mehrmaligem Einschreiten noch nicht beseitigt worden sind.

Mit der Erstellung des Inventars der Schutzobjekte von regionaler und überkommunaler Bedeutung, welches durch den Regierungsrat bestätigt ist, wurde gleichzeitig die Abgrenzung der Zuständigkeiten zwischen Staat und Gemeinde vorgenommen. Der Kanton hat demnach ausschliesslich für Schutzmassnahmen von Objekten von überkommunaler Bedeutung zu sorgen, die Gemeinde für solche von kommunaler Bedeutung. Dies bedeutet, dass die Gemeinde inskünftig bedeutend höhere finanzielle Beiträge an Renovationen von schützenswerten Objekten zu erbringen hat.

### **1.33 Ortsmuseum**

Auch im Berichtsjahr hat das grosse Interesse des Publikums an den im Ortsmuseum gezeigten Sammlungen nicht nachgelassen. Verschiedene Gegenstände durften wieder als Geschenk entgegengenommen werden, zum Beispiel ein vom 11. April 1887 datierter Zinnpokal der «Hutmacher-gesellschaft Wädensweil», zusammen mit einer Jubiläumsbroschüre, und anderes mehr. Sobald es die Zeit den Betreuern des Ortsmuseums erlaubt, soll wieder eine Wechsellausstellung aufgebaut werden. Mit der Gesamtinventarisierung des eingelagerten Museumsgutes auf Randloch-karten konnte begonnen werden.

## **1.4 Unentgeltliche Rechtsauskunft**

Rechtsanwalt Dr. Peter Bosshard hat 201 (191) Ratsuchende empfan-gen. Seine Auskünfte betrafen folgende Rechtsgebiete:

---

84	Zivilgesetzbuch
63	Obligationenrecht
7	Schuldbetreibung und Konkurs
6	Sozialversicherung
21	Arbeitnehmerschutz und Arbeitsrecht
2	Niederlassung und Aufenthalt
4	Steuerrecht
3	Strafrecht
11	Verschiedenes

---

Auskunft wird im Stadthaus erteilt, und zwar jeweils am Montag von 18.00 bis 19.00 Uhr. Dienstag von 18.00 bis 19.00 Uhr betreut das italienische Generalkonsulat im ehemaligen Gewerbeschulhaus an der Schönenbergstrasse 4a eine Auskunftsstelle für italienische Staatsangehörige.

Die Rechtsauskunftsstelle des Gewerkschaftskartells erteilte 81 Auskünfte, vorwiegend im Steuerrecht. Auskunft wird erteilt im Sekretariat des VHTL an der Schönenbergstrasse 25, jeweils am Donnerstag von 17.00 bis 19.00 Uhr.

Jeden Mittwoch von 19.00 bis 20.30 Uhr werden vom Mieterverband im Stadthaus Auskünfte in Mieterfragen erteilt.

## 1.5 Einwohnerkontrolle

### 1.51 Bevölkerungsbewegung 1980

---

Einwohnerzahl am 31. Dezember 1979		18 372
Geburten	246	
Todesfälle	141	
Geburtenüberschuss	<u>          </u>	105
Zuzüge	2 109	
Wegzüge	1 912	
Wandergewinn	<u>          </u>	197
Zunahme der Bevölkerung 1980		302
<hr/>		
Gesamteinwohnerbestand am 31. Dezember 1980		18 674

---

<b>1.52 Einwohnerbestand am</b>	<b>31.12.1979</b>	<b>31.12.1980</b>
Schweizer	14 925	15 108
Ausländer	3 052	3 148
davon Niedergelassene	2 504	2 576
Jahresaufenthalter	547	562
Saisonarbeiter	1	10
Personen mit Heimatausweisen und weitere Wochenaufenthalter, Nebenniederlasser	395	418
	<b>18 372</b>	<b>18 674</b>

### **1.53 Bevölkerungsentwicklung seit 1900**

1900	7 585	1972	17 198
1910	9 067	1973	17 471
1920	9 309	1974	17 961
1930	9 501	1975	17 883
1941	9 436	1976	17 691
1950	10 155	1977	17 761
1960	11 677	1978	18 039
1970	15 695	1979	18 372
1971	16 732	1980	18 674

Nach der Volkszählung haben sich am Stichtag vom 2. Dezember in Wädenswil 18 406 Personen aufgehalten. Rechnet man die 256 Personen, die in Wädenswil gemeldet waren, sich aber am Stichtag auswärts aufgehalten hatten (Wochenaufenthalter) dazu, kommt man auf 18 662 Personen und somit dem von der Einwohnerkontrolle ermittelten Bestand bis auf 12 Personen nahe.

**1.54 Ausländerbestand nach Staatsangehörigkeit  
am 31. Dezember 1980**

Belgien	8	Zimbabwe/Rhodesien	1
Dänemark	5	Südafrika	5
Bundesrepublik Deutschland	482	Sudan	1
Finnland	3	Argentinien	2
Frankreich	26	Chile	7
Griechenland	17	Guayana (Republik)	1
Grossbritannien	99	Kanada	3
Irland	5	Mexiko	1
Italien	1510	Trinidad und Tobago	1
Jugoslawien	130	Uruguay	5
Liechtenstein	17	Venezuela	1
Niederlande	52	Vereinigte Staaten (USA)	18
Österreich	152	Sri Lanka	3
Polen	34	Indien	7
Portugal	5	Iran	3
Rumänien	3	Israel	1
Spanien	160	Jordanien	1
Tschechoslowakei	82	Libanon	1
Türkei	217	Malaysia	2
Ungarn	30	Philippinen	3
Guinea	1	Thailand	1
Kenia	1	Tibet (Volksrepublik)	19
Zaire	1	Vietnam	2
Mali	1	Australien	4
Marokko	1	Neuseeland	2
Mozambique	1		
Total (ohne Saisonarbeiter)			3 138

**1.55 Mutationen**

837	Adressänderungen
1063	andere Änderungen (Beruf, Arbeitgeber, Konfession usw.)

1900

Durch die Einwohnerkontrolle ausgestellt:

1339	Identitätskarten
481	Passempfehlungen
151	Heimatausweise
129	Wohnsitz- und Leumundszeugnisse
286	Wohnsitzbestätigungen
140	Handlungsfähigkeitszeugnisse
108	Giftscheine
911	Verlängerungen von Ausländerausweisen C (Niederlasser)
133	Ausstellungen von Ausländerausweisen A (Saisonniers)

---

3678 (3236)

---

### 1.56 Registerarbeiten

---

Auszüge für 1981:

91 (109)	Altersjubilare (80-, 90-, 95jährige und ältere)
22 (19)	Hochzeitsjubiläen (diamantene 1, goldene 21)
312 (245)	140 Männer 172 Frauen Volljährige (Jahrgang 1961)
116 (115)	Stellungspflichtige (Jahrgang 1962)
235 (230)	Schulpflichtig werdende Kinder (Jahrgang 1974) Wädenswil: 171 Au: 64
242 (155)	Fortbildungsschulpflichtig werdende Töchter (1.5.65-31.12.65: 92, Jahrgang 1966: 150)
126 (147)	Jungschützen (Jahrgang 1964)

---

(In Klammern Zahlen des Vorjahres)

### 1.57 Unterschriftenprüfung bei Initiativen und Referenden

---

	Anzahl Begehren	Anzahl Unterschriften	
		gültig	ungültig
Initiativen:			
- Bund	5	1369	168
- Kanton	1	102	8
Referenden:			
- Bund	1	15	-
- Kanton	-		
Total	7	1486	176

---

## 1.6 Zivilstandswesen

Statistische Übersicht über die 1980 beurkundeten Zivilstandsfälle (in Klammern die Zahlen des Vorjahres):

<b>1.61 Geburten</b>		246	(239)
davon:			
in Wädenswil geboren und wohnhaft		2	(1)
auswärts geboren, in Wädenswil wohnhaft		244	(238)
ferner:			
Stadtbürger, auswärts geboren und auswärts wohnhaft		93	(103)
Von den 246 (239) Neugeborenen waren 208 (197) Schweizerbürger			
<b>1.62 Trauungen</b>	Paare	155	(143)
davon:			
in Wädenswil getraut		136	(119)
auswärts getraut (Stadteinwohner)		19	(24)
ferner:			
auswärts wohnhafte und auswärts getraute Stadtbürger		113	(102)
<b>1.63 Scheidungen</b>			
in Wädenswil wohnhafte Personen		82	(64)
auswärts wohnhafte Stadtbürger		45	(35)
<b>1.64 Todesfälle</b>		224	(210)
davon:			
in Wädenswil gestorben		180	(171)
auswärts gestorben		44	(39)
ferner:			
auswärts wohnhaft gewesene und auswärts gestorbene Stadtbürger		84	(81)
<b>1.65 Beisetzungen im Friedhof Wädenswil</b>		135	(136)
Erdbestattungen:			
Reihengräber Klasse A (Erwachsene)	76	(65)	
B (Kinder 4–12 J.)	–	(1)	
C (Kinder bis 4 J.)	1	(–)	
Familiengräber, neu	3	(3)	
bestehend	2	(3)	82 (72)



## 1.7 Bürgerrechtsgeschäfte

19 Schweizerbürger (1) sind ins Wädenswiler Bürgerrecht aufgenommen worden, und 1 Schweizerin (1) hat das Wädenswiler Bürgerrecht mit der Einbürgerung ihres ausländischen Ehemannes erhalten.

Eine ehemalige Wädenswilerin, die ihr Bürgerrecht seinerzeit durch Heirat mit einem Ausländer verloren hat, ist wieder ins Schweizerbürgerrecht aufgenommen worden.

Im ordentlichen Verfahren nach Art. 13 des Bundesgesetzes über den Erwerb und Verlust des Schweizerbürgerrechtes (BüG) sind folgende Ausländer ins Stadtbürgerrecht aufgenommen worden:

Nationalität	Erwachsene	Kinder
Bundesrepublik Deutschland	12	5
Tschechoslowakei	6	1
Italien	3	–
Spanien	1	
Österreich	2	2
	24 (13)	8 (7)

Zwei Kinder wurden nach den Vorschriften des Bürgerrechtsgesetzes erleichtert eingebürgert.

17 (25) Wädenswiler Bürger haben das Bürgerrecht einer andern Schweizer Gemeinde erworben, und 5 (10) Personen sind aus dem Stadtbürgerrecht entlassen worden.

Am 21. April hat der Gemeinderat eine Verordnung über das Stadtbürgerrecht erlassen, welche die Einbürgerungsgebühren und die Wohnsitzfristen für im Ausland geborene Ausländer neu regelt.

Der Einladung zur Einbürgerungsfeier vom 30. Oktober leisteten 30 Neubürger Folge. Der Stadtpräsident hiess die Geladenen willkommen, und Gemeinderat Peter Ziegler bereicherte den Anlass mit einem dankbar aufgenommenen Diavortrag über die Landschaft und das Werden und Wachsen unserer Gemeinde.

## 1.8 Veranstaltungen und Kulturelles

### 1.81 Allgemeines

Von 185 Eingeladenen fanden sich am 27. Juni 118 Jungbürgerinnen und Jungbürger zur traditionellen Feier an Bord des MS «Wädenswil» ein. Des

unsicheren Wetters wegen konnte auf der Halbinsel Au leider nicht wie gewohnt auf die Au-Wiese disloziert werden. So wurden die jungen Leute des Jahrgangs 1960 von Stadtpräsident Walter Rusterholz auf dem Schiff begrüsst.

Der wiederum auf dem Eidmatt-Areal durchgeführten, von herrlichem Sommerwetter begünstigten offiziellen Bundesfeier war ein Grosseaufmarsch beschieden. Nach dem ökumenischen Festgottesdienst mit Dekan Walter Angst und Pater Leo folgte die Festansprache von alt Bundesrat Ernst Brugger. Der offizielle Teil wurde abgelöst von einem abwechslungsreichen Programm, für das der Verkehrsverein unter Mit Hilfe des Tischtennis-Clubs und der Freizeitanlage besorgt war, wobei das Platzkonzert des Musikvereins Harmonie und der von der Johanniter-Chuchi zubereitete Familienzmittag nicht fehlten.

Auf dem Geren konnte der Bundesfeiertag bei einem mächtigen Höhenfeuer mit einer besinnlichen Stunde beschlossen werden. Die Festansprache hielt Frau Gemeinderätin Marlies Aschwanden, während der Männerchor Langrüti und der Posaunenchor die Feier musikalisch umrahmten. In der Au sorgte der Quartierverein in gewohnter Weise für eine gediegene Feier mit Kinder-Lampionumzug und Höhenfeuer auf der Langwis.

Der Werkschule «Mülene» des Schweizerischen Heimatwerkes ist zum 50-Jahr-Jubiläum auf Empfehlung der Gemeindepräsidenten-Konferenz an die bevorstehenden Gebäuderenovationen ein einmaliger Beitrag von Fr. 10 000.– ausgerichtet worden.

Das Defizit aus den kulturellen Veranstaltungen im kantonalen Schulungszentrum «vordere Au» wird im Verhältnis 2:1 zwischen Kanton und Stadt Wädenswil aufgeteilt. Vom Fehlbetrag 1980 sind so Fr. 1200.– von der Stadt übernommen worden.

Der Wädenswiler Kunstmaler Ernst Denzler hat die Stadt auf Ende Jahr mit einem wertvollen, einen jungen Berberlöwen darstellenden Bild beschenkt.

Im Empfangsraum des Ortsmuseums veranstalten Verkehrsverein und Präsidialabteilung nach wie vor besondere Begrüssungsabende für neu zugezogene Einwohner.

## **1.82 Kulturkommission**

Im Berichtsjahr nahm die neu geschaffene Kulturkommission ihre Tätigkeit als beratendes Organ des Stadtrates auf. Der erstmals im Budget vorgesehene Betrag von Fr. 50 000.– zur Kulturförderung erlaubte es, eine Vielfalt kultureller Aktivitäten zu unterstützen. Zur Beurteilung der vielen Beitragsgesuche teilte sich die Kommission in die vier Untergruppen Ton, Licht und Farbe, Wort sowie Information auf. So ist es gelungen, die Anliegen mit der gebotenen Sorgfalt zu prüfen und dem Stadtrat zu den einzelnen Vorhaben angemessene Anträge zu stellen. Der Stadtrat konnte denn auch in allen Fällen den Empfehlungen der Kulturkommis-

sion entsprechen. Die Beiträge der Stadt an kulturelle Aktivitäten von Vereinen und Einzelpersonen waren weit gefächert und von grosser Vielfalt. Die Kommission war bestrebt, einen gewissen Schwerpunkt im Bereich der Filmförderung zu schaffen. Durch die Organisation der Film-  
bühne, die im Schlosskino eine Reihe wertvoller Filme zeigte und damit im Publikum ein sehr gutes Echo fand, ist dies gut gelungen. Zudem wurde der in Wädenswil wohnhafte Regisseur Wilfried Bolliger in Anerkennung seiner bisherigen erfolgreichen Tätigkeit als Filmschaffender (Riedland, Landvogt vom Greifensee) mit einem Werkpreis als Beitrag an sein neuestes Filmprojekt ausgezeichnet.

Ein weiteres zentrales Anliegen der Kulturkommission ist die Verbesserung der Kontakte der ausländischen Wohnbevölkerung unter sich und zu den Schweizern. Das Comitato Cittadino d'Intesa wurde in seinen entsprechenden Bemühungen unterstützt, indem ihm monatlich eine Seite im Veranstaltungskalender zur Verfügung gestellt wurde, auf der in italienischer Sprache auf kulturelle Aktivitäten hingewiesen wird.

In der kurzen Zeit ihres Bestehens konnte die Kulturkommission schon viele, aber noch nicht alle der vorgesehenen Aufgaben an die Hand nehmen und dem kulturellen Leben in unserer Stadt einige Impulse verleihen. Die Kulturkommission zieht es meistens vor, im Hintergrund zu bleiben und Anregungen und Unterstützungen zu bieten, statt selbst an die Öffentlichkeit zu treten. Die Kommission bemühte sich, das für kulturelle Leistungen nötige Klima zu verbessern. Sie ist überzeugt, damit der Öffentlichkeit einen wichtigen Dienst zu leisten, der sich weniger materiell als vielmehr in verbesserter Lebensqualität zeigen wird.

## 1.9 Information

Über ihre Verhandlungen und Beschlüsse orientieren Stadtrat und Primarschulpflege periodisch im «Allgemeinen Anzeiger vom Zürichsee» als dem amtlichen Publikationsorgan der Stadt, wobei man sich bemüht, die wichtigeren Entscheide und Vorlagen nicht nur bekanntzugeben, sondern auch zu begründen und zu kommentieren. Der «Anzeiger» publiziert auch alle behördlichen Weisungen und die Berichte der gemeinderätlichen Kommissionen.

Die Presseberichte haben überdies abonniert der «Tages-Anzeiger», der «Anzeiger des Bezirkes Horgen», das «Volksrecht» und der in Winterthur erscheinende «Landbote».

## 1.10 Öffentlicher Verkehr

### 1.101 Allgemeines

Von den Kosten, welche der vom Verkehrsverein herausgegebene neue Ortsprospekt verursacht hat, ist die Hälfte, das heisst Fr. 23 500.-, von der Stadt übernommen worden.

Auf Gesuch der Taxi-Unternehmen sind die Ansätze des seit 1975 bestehenden Taxitarifes Ende Mai leicht angehoben worden.

Vom Betriebsdefizit 1979 der Schweizerischen Südostbahn hat Wädenswil Fr. 61 371.- (Vorjahr 46 509.-) zu übernehmen. Der Anteil am Fehlbetrag der Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft beträgt Fr. 47 911.- (40 675.-).

### **1.102 Verkehrskommission**

Am 18. Februar beschloss der Stadtrat, für die Bearbeitung von Verkehrsfragen eine Kommission zu schaffen. Am 8. April trat die neue Verkehrskommission zu ihrer ersten, konstituierenden Sitzung zusammen. Die Kommission befasst sich im wesentlichen mit den Verkehrsbelangen Bahn, Postauto, Schiff, Ortsautobus, Individualverkehr. Sie hat sich zur Behandlung von Fragen dieser Sachgebiete in entsprechende Gruppen aufgeteilt.

Intensiv beschäftigte sich die Kommission mit dem NRK 82 (Neues Reisezugskonzept 82). Sie unterstützte die Vorschläge der Gemeindepräsidentenkonferenz für einen zwei-stündlichen Schnellzugshalt in Thalwil – Wädenswil – Pfäffikon und teilweise Halte des Gotthardschnellzuges in Thalwil sowie für einen verbesserten Berufs- und Regionalverkehr.

Die Verkehrskommission setzte sich dafür ein, dass im Oktober im Bahnhof Wädenswil ein Zugeinfahrmelder in Betrieb genommen werden konnte. Dieses Signal zeigt die Abfahrt des Zuges im vorhergehenden Bahnhof an, und der Buschauffeur weiss dann, ob er diesen Zug abwarten kann, ohne dadurch den nächsten Bus-Bahn-Anschluss zu gefährden. Die Unregelmässigkeiten beim Einsatz des Kleinbusses für den Spätkurs in die Au konnten behoben werden.

Die Kommission beschäftigte sich auch mit der allfälligen Erweiterung des Personalbestandes und des Fahrzeugparkes beim Ortsautobus. Ebenfalls wurden die Sommer- bzw. Winterfahrpläne von Bahn und Schiff geprüft und für den Schiffsfahrplan Anregungen ab 1982 gemacht.

Weitere Anliegen der Verkehrskommission sind die Neugestaltung des Bahnhofplatzes, wozu dem Stadtrat auch schon Vorschläge unterbreitet worden sind, sowie die Erneuerung des Strassenorientierungsplanes beim Bahnhofplatz. In nächster Zeit wird sich die Kommission auch mit der Sanierung der Schmiedstube-Kreuzung beschäftigen und sich mit allgemeinen Verkehrsfragen im Rahmen des Kommunalen Richtplanes befassen.

## 2. Finanzabteilung

### ERSTER TEIL: ALLGEMEINE FINANZEN/JAHRESRECHNUNG

#### 2.1 Bericht zur Jahresrechnung

Obwohl sich das konjunkturelle Stimmungsbild gegen Ende 1979 etwas diffus zeigte und sich in bezug auf die Zukunftsaussichten eine gewisse Unsicherheit bemerkbar machte, rechnete man doch im allgemeinen mit einem Andauern der Konjunktur auf dem damaligen Niveau und gab dem Haushaltjahr 1980 eine gute Prognose. Das Resultat hat selbst optimistische Erwartungen weit übertroffen.

Sogenannte Zwischenjahre lassen den einfachen Staatssteuer-Ertrag meist nur mässig ansteigen. Der Vergleich mit dem Vorjahr auf der Basis der provisorischen Abrechnung zeigt ein Wachstum von 9,6 %, was für ein Jahr ohne ordentliche Haupteinschätzung sehr beachtlich ist. Die rege Bautätigkeit, vor allem im Einfamilienhausbau, und neu zugezogene Steuerzahler aus Industrie, Handel und Gewerbe haben sich sehr positiv auf die Ertragslage ausgewirkt. Auch die gute Beschäftigungslage der Jahre 1979/80 hat den Aufwärtstrend unterstützt.

Gegenüber der Rechnung 1979 sind die ordentlichen Einnahmen um 2,5 Mio. oder 7,5 % angestiegen, und das, obwohl der Steuerfuss um 3 % gesenkt worden ist. Positiv überrascht hat die Rückläufigkeit der ordentlichen Ausgaben: sie liegen 0,8 Mio. oder 2,7 % unter dem Voranschlag und erreichen trotz einer Jahresteuerrate von 4,4 % auch den Vorjahresbetrag nicht. Auch wenn man die rein buchungsmässigen Vorgänge, die Amortisationen und Rückstellungen, ausser acht lässt, sprengt der ordentliche Aufwand den Vorjahresrahmen nicht.

Im ausserordentlichen Verkehr sind die Ausgaben wesentlich höher als budgetiert ausgefallen. Dank Mehreinnahmen liegt der Ausgabenüberschuss aber lediglich 1,1 Mio. über der im Voranschlag angenommenen Summe.

Im Rechnungsjahr konnten 7 Mio. Fremdkapital zurückbezahlt werden. Die ungedeckte Schuld hat um 4,1 und das ungedeckte Fremdkapital um 3,7 Mio. abgenommen.

Zusammenfassend verdient der Rechnungsabschluss 1980 eine sehr gute Note. Das Ergebnis entspricht den stadträtlichen Vorstellungen: Steuerfuss-Senkung und Schuldabbau.

## 2.2 Ordentlicher Verkehr

### 2.21 Zusammensetzung der Einnahmen

6	Voranschlag	Rechnung
1.01 Präsidialabteilung	64 000.–	70 454.20
1.02 Finanzabteilung	23 734 955.–	29 174 522.12
1.03 Bauabteilung	1 280 000.–	1 196 887.80
1.04 Werkabteilung	1 198 000.–	1 256 001.75
1.05 Liegenschaftenabteilung	1 651 725.–	1 694 593.75
1.06 Polizei- und Wehrabteilung	345 900.–	399 540.50
1.07 Schul- und Jugendabteilung	784 200.–	866 943.65
1.08 Sozialabteilung	712 700.–	747 277.–
1.09 Gesundheits- und Sportabteilung	357 250.–	366 445.–
	30 128 730.–	35 772 665.77

Die Einnahmen übersteigen den im Voranschlag angenommenen Betrag um 5,6 Mio. (Vorjahr 4,2 Mio.) oder 18,7 %. Gegenüber der Rechnung 1979 beträgt die Zunahme 2,5 Mio. oder 7,5 % (Vorjahr Zunahme von 1,8 Mio. oder 5,8 %), wobei es zu beachten gilt, dass es sich beim Vorjahr 1979 um ein Jahr mit einer ordentlichen Haupteinschätzung handelt.

Die folgenden Aufstellungen zeigen die Abweichungen bei den Steuern als den Haupteinnahmen der Finanzabteilung:

#### Ordentliche Gemeindesteuern (in 1000 Fr.)

	Voranschlag	Rechnung	Differenz
Personalsteuern	97	101	+ 4
Feuerwehersatzsteuern	595	685	+ 90
Steuernachträge aus früheren Jahren	307	540	+ 233
Aktive Steuerauscheidungen	1 907	2 086	+ 179
Quellensteuern	396	455	+ 59
Steuern	16 847	18 934	+ 2087
	20 149	22 801	+ 2652

Die Gemeindesteuern brachten trotz Senkung des Steuerfusses um 3 % 2,1 Mio. oder 12,4 % mehr ein. Gegenüber 1979 sind es 1,26 Mio. oder 7,1 % mehr. Ein solches Wachstum ist für ein sogenanntes Zwischenjahr äusserst beachtlich.

Weitere erklärende Einzelheiten finden sich im zweiten Teil der Bericht-erstattung in den Abschnitten 2.91 und 2.92 sowie 2.97 und 2.98.

### Grundsteuern (in 1000 Fr.)

	Voranschlag	Rechnung	Differenz
Handänderungssteuern	300	920	+ 620
Grundstückgewinnsteuern 1980	1050	2446	+ 1396
Grundstückgewinnsteuern; Nachträge aus früheren Jahren	-	619	+ 619
Liegenschaftensteuern	500	544	+ 44
	1850	4529	+ 2679

198 (Vorjahr 186) steuerpflichtige Handänderungen brachten wiederum höhere Einnahmen aus Handänderungs- und Grundstückgewinnsteuern. Gesamthaft liegen die Grundsteuern rund 0,5 Mio. über dem Ertrag des Vorjahres. Für die kommenden Jahre wird eher mit einem Rückgang zu rechnen sein.

### 2.22 Zusammenzug der Ausgaben

	Voranschlag	Rechnung
1.11 Präsidialabteilung	3 006 600.-	3 036 802.95
1.12 Finanzabteilung	8 603 330.-	7 624 835.21
1.13 Bauabteilung	3 210 100.-	3 205 891.40
1.14 Werkabteilung	1 362 000.-	1 360 691.-
1.15 Liegenschaftenabteilung	1 394 200.-	1 312 103.05
1.16 Polizei- und Wehrabteilung	1 109 100.-	1 177 231.80
1.17 Schul- und Jugendabteilung	7 713 000.-	7 980 103.35
1.18 Sozialabteilung	1 888 200.-	1 605 227.45
1.19 Gesundheits- und Sportabteilung	1 842 200.-	2 006 166.25
Total der Ausgaben	30 128 730.-	29 309 052.46
Total der Einnahmen	30 128 730.-	35 772 665.77

Brutto-Einnahmenüberschuss	--	6 463 613.31
Unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Gemeinderat verwendet als:		
Ausserordentliche Schuldentilgung		6 463 613.31
<hr/>		
Netto-Einnahmenüberschuss		--
<hr/>		

Während die ordentlichen Ausgaben im Vorjahr das Budgettotal noch um 0,5 Mio. überstiegen haben, liegen sie 1980 0,8 Mio. oder 2,7 % unter den Budgetwerten. Sie unterschreiten auch das Vorjahrestotal von 29,57 Mio. um 0,26 Mio. Das Bild verändert sich allerdings etwas, wenn man den in der Rechnung 79 enthaltenen Durchlaufposten von 0,6 Mio. aus der Übertragung der Grundstückgewinnsteuer aus einer Freihaltezone-Entschädigung ausser acht lässt; dann kann praktisch von einer Stagnation der OV-Ausgaben gesprochen werden.

Eine grosse Abweichung zeigt die Finanzabteilung. Die Differenz rührt zur Hauptsache davon her, dass der einmalige Beitrag des OV an den AOV wegen der Auflösung von Rückstellungen niedriger als budgetiert gehalten werden konnte. Obwohl der Bericht zur Jahresrechnung darüber eingehend Auskunft erteilt, seien die wesentlichsten Abweichungen zum Voranschlag nachstehend noch aufgezählt:

#### **Abweichungen gegenüber dem Voranschlag (über 100 000 Fr.)**

	Mehr- ausgaben	Minder- ausgaben
<hr/>		
<b>Finanzabteilung</b>		
Einmaliger Beitrag des ordentlichen Verkehrs an den Ausgabenüberschuss des ausserordentlichen Verkehrs		1 005 000.-
Rückstellungen für einmalige Beiträge des OVs an AOV-Ausgaben	446 000.-	
Zuweisung Grundstückgewinnsteuern aus Freihaltezone-Entschädigung an AOV		229 400.-
Gesetzliche Schuldentilgung		322 000.-
<b>Bauabteilung</b>		
Betrieb Abwasserreinigungsanlage	179 000.-	
<b>Sozialabteilung</b>		
Kantonale Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenfürsorge		176 000.-
<hr/>		

## 2.23 Laufende Rechnung<sup>1</sup> 1975–1980 (in 1000 Fr.)

Abteilung	1975		1976		1977		1978		1979		1980	
	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A	E	A
Präsidialabteilung	69	2 815	64	2 706	64	2 788	67	2 696	67	2 843	70	3 037
Finanzabteilung: Zinsen	833	4 577	1 045	4 688	1 089	4 614	1 047	4 079	937	3 670	920	3 415
Ordentliche Steuern	21 393	-	20 306	-	20 367	-	20 334	-	21 203	-	22 808	-
Grundsteuern	3 184	-	3 099	-	1 649	-	3 158	-	3 979	669 <sup>2</sup>	4 552	21 <sup>2</sup>
Beiträge	-	302	-	229	-	252	-	258	-	436	-	576
Übriges	690	929	822	1 271	780	1 394	774	1 220	888	1 190	894	1 196
Bauabteilung	1 087	2 688	820	3 017	1 115	2 937	972	3 050	1 138	3 025	1 197	3 206
Werkabteilung	1 010	1 332	1 159	1 471	1 153	1 371	1 179	1 397	1 248	1 537	1 256	1 360
Liegenschaftsabteilung	1 464	1 165	1 624	1 199	1 606	1 170	1 609	1 100	1 676	1 302	1 695	1 312
Polizei- und Wehrabteilung	257	880	277	1 130	314	907	279	978	320	1 121	400	1 065
Schul- und Jugendabteilung	727	6 268	920	6 693	876	6 987	905	6 967	742	7 547	867	7 980
Sozialabteilung	585	1 068	493	1 144	657	1 360	661	1 479	657	1 585	747	1 606
Gesundheits- und Sportabteilung	447	1 592	441	1 609	391	1 736	408	1 639	416	1 880	366	2 006
<b>Total</b>	<b>31 746</b>	<b>23 616</b>	<b>31 070</b>	<b>25 157</b>	<b>30 061</b>	<b>25 516</b>	<b>31 420</b>	<b>24 863</b>	<b>33 271</b>	<b>26 805</b>	<b>35 772</b>	<b>26 780</b>
Bruttoüberschuss LR	8 126		5 913		4 545		6 557		6 466		8 992	
Einfache Staatssteuer	12 373		12 466		13 342		13 477 <sup>3</sup>		15 209 <sup>3</sup>		16 674 <sup>3</sup>	
Steuerausgaben												
(Politische Gemeinde) %	124		121		120		120		115		112	

<sup>1</sup> Im Finanzplan sind nur effektive Einnahmen und Ausgaben berücksichtigt, also beispielsweise keine Tilgungen, Beiträge an den Rückschlag AOV oder Veränderungen von Fonds und Rückstellungen, deshalb können die obenstehenden Werte von den Werten in der Jahresrechnung abweichen.

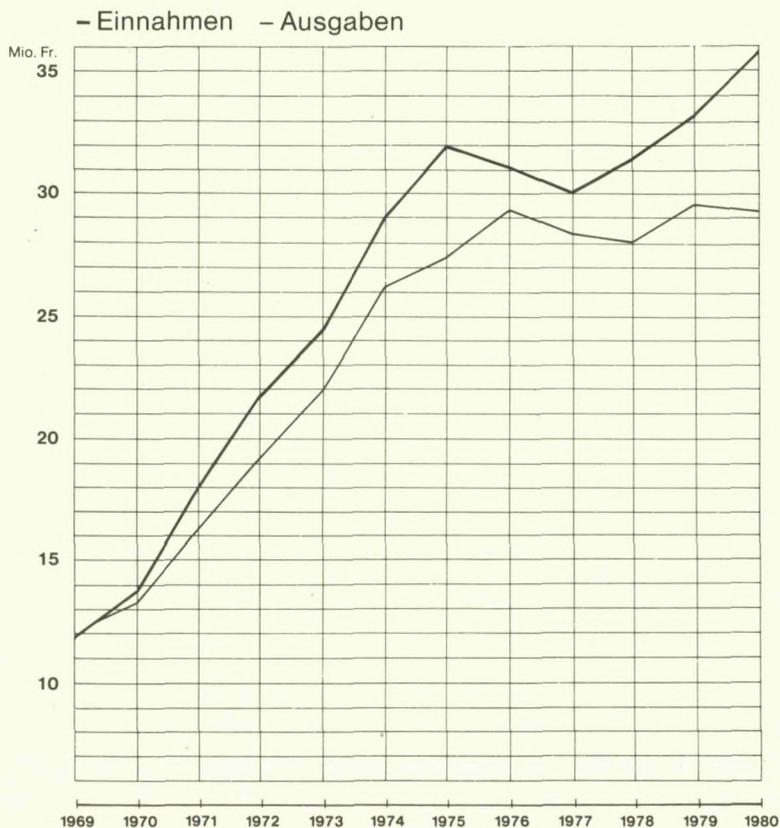
<sup>2</sup> Zuweisung Grundstückgewinnsteuer aus Freihaltezoneneinschätzung an AOV.

<sup>3</sup> Werte der Abrechnung per Ende Jahr.

F.: Einnahmen A.: Ausgaben

## Ordentlicher Verkehr

	Einnahmen	Ausgaben
1968	11 778 000.-	10 474 000.-
1969	11 924 000.-	12 085 000.-
1970	13 900 000.-	13 386 000.-
1971	18 261 000.-	16 423 000.-
1972	21 917 000.-	19 321 000.-
1973	24 475 000.-	21 999 000.-
1974	29 271 000.-	26 157 000.-
1975	32 069 000.-	27 311 000.-
1976	31 069 000.-	29 321 000.-
1977	30 073 000.-	28 360 000.-
1978	31 431 000.-	28 040 000.-
1979	33 270 000.-	29 572 000.-
1980	35 772 000.-	29 309 000.-



## 2.24 Verwendung des Einnahmen-Überschusses

Der Stadtrat hat bei verschiedenen Gelegenheiten, vor allem auch bei Anträgen auf Senkung des Steuerfusses, auf die Notwendigkeit eines weiteren Schuldabbaus hingewiesen. Der 1980 erarbeitete Einnahmen-Überschuss bietet eine Gelegenheit mehr, die zu tilgenden Rückschläge zu reduzieren. Der Stadtrat beantragt daher, den Überschuss von 6,46 Mio. ganz für eine zusätzliche Schuldentilgung zu verwenden.

## 2.3 Ausserordentlicher Verkehr

Nach Sachbereichen aufgeteilt, zeigen Einnahmen und Ausgaben folgendes Bild:

### Einnahmen

	Voranschlag	Rechnung
Sicherheit	–.–	776 607.55
Bildung	111 100.–	79 759.–
Verkehr	–.–	101 930.–
Kultur, Erholung, Sport	340 000.–	469 609.45
Hygiene der Umwelt	470 000.–	589 359.60
Soziale Wohlfahrt	–.–	78 388.50
Neuaufnahme realisierbarer Aktiven	–.–	992 684.05
Verkauf realisierbarer Aktiven	–.–	851 866.85
	921 100.–	3 940 205.–

### Ausgaben

Verwaltung	630 000.–	644 587.15
Sicherheit	–.–	1 529 685.95
Bildung	332 000.–	996 921.05
Verkehr	1 415 000.–	1 768 633.25
Kultur, Erholung, Sport	2 387 000.–	2 236 323.–
Gesundheit	–.–	518 808.95
Hygiene der Umwelt	570 000.–	565 246.70
Übertrag	5 334 000.–	8 260 206.05

	Voranschlag	Rechnung
Übertrag	5 334 000.–	8 260 206.05
Soziale Wohlfahrt	90 000.–	–.–
Ankauf realisierbarer Aktiven	–.–	312 796.75
Ankauf nichtrealisierbarer Aktiven		113 423.60
Abgang realisierbarer Aktiven		851 866.85
	5 424 000.–	9 538 293.25
Total der Einnahmen	921 100.–	3 940 205.–
Total der Ausgaben	5 424 000.–	9 538 293.25
Überschuss der Ausgaben	4 502 900.–	5 598 088.25
Einmaliger Beitrag des ordentlichen Verkehrs (¼):		
Entnahme aus Rückstellungen	–.–	1 279 289.25
Beitrag des ordentlichen Verkehrs	1 125 725.–	120 799.–
In den folgenden Jahren zu tilgender Ausgabenüberschuss	3 377 175.–	4 198 000.–

Die Einnahmen liegen 3 Mio. über dem Voranschlag. 1,8 Mio. betreffen Veränderungen bei den realisierbaren Aktiven, deren Bewegungen grundsätzlich nicht budgetiert werden, weil sie meist Aufwand und Ertrag berühren und sich so quasi kompensieren. Auch die Entschädigung für die Ablösung der Überschliessrechte im Steinacher war nicht budgetiert, womit die Differenz zum Budget bis auf 0,6 Mio. erklärt ist.

Die Brutto-Ausgaben belaufen sich auf 9,5 Mio. und erreichen damit eine Grössenordnung, wie sie seit 1974 nicht mehr zu verzeichnen ist. Ein wesentlicher Teil der Ausgaben beruht auf Kreditbeschlüssen, die 1979 und teilweise noch früher gefasst worden sind. Für 27 Ausgabenpositionen bestanden daher Rückstellungen, die nun aufgelöst werden konnten und damit den OV in der Position «einmaliger Beitrag an den Ausgabenüberschuss des AOV» um gesamthaft über 1,2 Mio. entlasten.

Abweichungen zum Voranschlag lassen sich im AOV auch wegen der zum Teil längeren Ausführungszeit einzelner Vorhaben nie ganz vermeiden. Die Schwerpunkte des Aufwandes liegen in den Sachbereichen «Kultur, Erholung, Sport» (unter anderem Freihaltezonen-Entschädigungen und Landkäufe) «Verkehr» (Steinacherstrasse) sowie «Sicher-

heit» (Schiessanlage Beichlen). Ab 1982 wird der Bereich «Bildung» wieder in den Vordergrund rücken. Die von den Baurechnungen der Gas- und Wasserversorgung erfassten Investitionen hinzugerechnet, ergibt sich für 1980 im AOV ein Ausgabenvolumen von total 10,5 Mio. (Vorjahr 8,7 Mio.).

## 2.4 Die zu tilgende Schuld

Der ausserordentliche Verkehr schliesst mit einem in den folgenden Jahren zu tilgenden Ausgaben-Überschuss von 4,19 Mio. (Vorjahr 2,29 Mio.). Die ungedeckte Schuld betrug Ende 1974 46,1 Mio., Ende 1977 40,8, Ende 1978 38,1 und Ende 1979 34,7 Mio. Am Ende des Rechnungsjahres sind es 30,6 Mio., also 4,1 Mio. weniger. Gegenüber dem Stand von 1974 sind es 15,5 Mio. oder rund 33 % weniger. Beachtenswert ist in diesem Zusammenhang auch der Rückgang der Passivzinsen von 4,6 Mio. im Jahre 1975 auf 3,4 Mio. Ende 1980.

Die folgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Jahre 1971–80:

## Übersicht über die Schuldentilgung

	Ursprünglicher Bestand der zu tilgenden Schuld	Tilgung bis Ende des Vorjahres	Tilgung im Rechnungsjahr	Gesamttilgung bis Ende des Rechnungsjahres	Zu tilgende Schuld am Ende des Rechnungsjahres
<b>Zu tilgende Rückschläge im AOV</b>					
1971	7 068 000.—	4 133 573.04	282 720.— a.o. 2 651 706.96	7 068 000.—	—,—
1972	7 292 000.—	2 041 760.—	291 680.— a.o. 3 811 906.35	6 145 346.35	1 146 653.65
1973	10 393 000.—	2 494 320.—	415 720.—	2 910 040.—	7 482 960.—
1974	7 953 000.—	1 590 600.—	318 120.—	1 908 720.—	6 044 280.—
1975	3 736 500.—	595 680.—	148 920.—	744 600.—	2 991 900.—
1976	3 677 000.—	441 240.—	147 080.—	588 320.—	3 088 680.—
1977	2 090 000.—	167 200.—	83 600.—	250 800.—	1 839 200.—
1978	1 770 000.—	70 800.—	70 800.—	141 600.—	1 628 400.—
1979	2 288 000.—	—,—	91 520.—	91 520.—	2 196 480.—
1980	4 198 000.—	—,—	—,—	—,—	4 198 000.—
	50 465 500.—	11 535 173.04	8 313 773.31	19 848 946.35	

**Ungedeckte Schuld am Ende des Rechnungsjahres**

30 616 553.65

## Bilanzentwicklung 1971-1980 (in 1000 Fr.)

	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980
<b>Aktiven</b>										
(1) Realisierbare	39 020	42 181	45 109	48 158	53 902	53 672	57 569	57 653	54 268	56 825
(2) Nicht realisierbare	10 767	11 456	11 476	14 647	15 884	21 638	23 473	23 473	23 464	23 554
Total	49 787	53 637	56 585	62 805	69 786	75 310	81 042	81 126	77 732	80 379
<b>Passiven</b>										
(3) Fremdkapital	53 795	61 321	70 319	74 407	79 666	80 364	84 394	80 573	73 551	72 367
(4) Eigenkapital <sup>1</sup>	17 426	17 931	18 132	19 868	16 937	15 794	13 944	15 175	15 450	15 075
Total	71 221	79 252	88 451	94 275	96 603	96 158	98 338	95 748	89 001	87 442
Ungedecktes Fremdkapital (3)-(1)	14 775	19 140	25 210	26 249	25 764	26 692	26 825	22 920	19 283	15 542
Einwohner Ende Jahr	16 732	17 200	17 470	17 961	17 883	17 691	17 761	18 039	18 372	18 674
Einfache Staatssteuer	6 165	7 346	10 040	12 043	12 373	12 466	13 342	13 477 <sup>3</sup>	15 209 <sup>3</sup>	16 674 <sup>3</sup>
Steuerfuss (Polit. Gemeinde) %	124	126	126	127	124	121	120	120	115	112
Ungedecktes Fremdkapital / Einwohner (Fr.) <sup>2</sup>	882	1 113	1 443	1 461	1 441	1 509	1 510	1 271	1 050	832
Ungedecktes Fremdkapital / einfache Staatssteuer <sup>2</sup>	2,4	2,6	2,5	2,2	2,1	2,1	2,0	1,7	1,3	0,9
Zinssaldo / einfache Staatssteuer (%) <sup>4</sup>				24	30	29	27	22	18	15

<sup>1</sup> Unverzinsliche Fonds und Rückstellungen

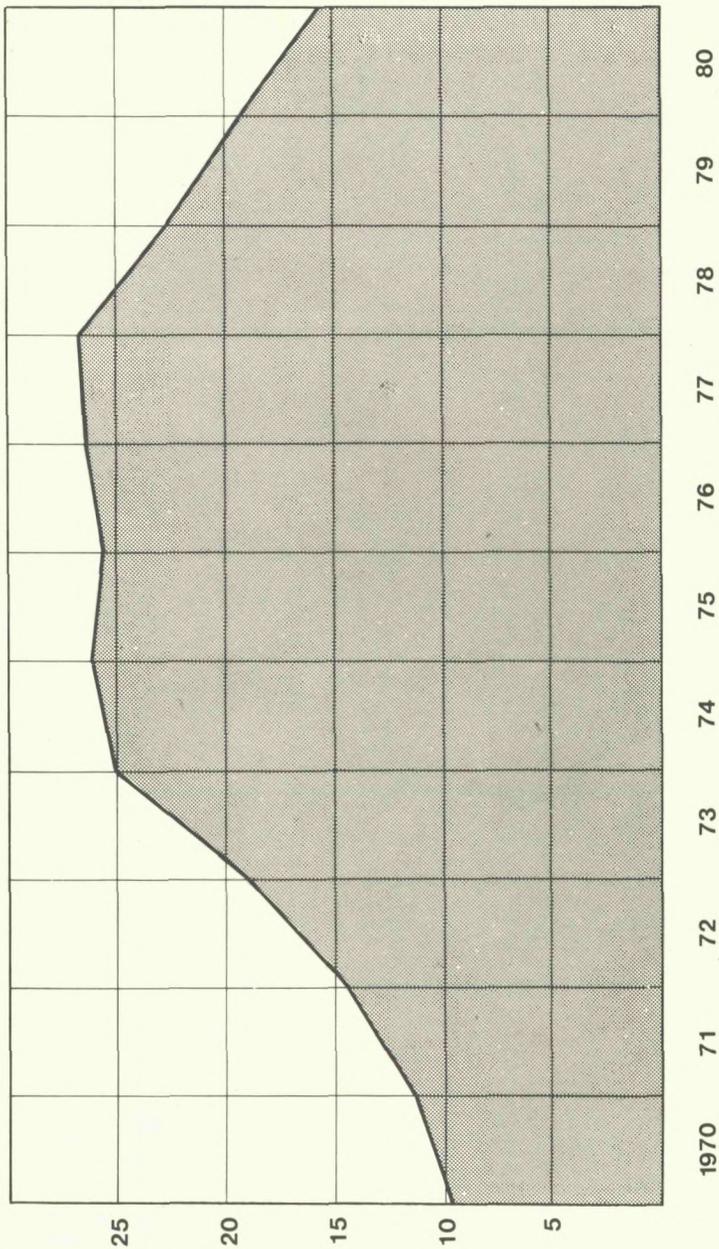
<sup>2</sup> oft verwendete Verschuldungskriterien

<sup>3</sup> Provisorischer Wert

<sup>4</sup> Zinssaldo = Passivzinsen abzüglich Aktivzinsen

## UNGEDECKTES FREMDKAPITAL 1970-1980

MIO. FR.



## 2.5 Bilanzentwicklung 1971–80

Das als Differenz zwischen Fremdkapital und realisierbaren Aktiven errechnete ungedeckte Fremdkapital konnte auch im Rechnungsjahr weiter abgebaut werden, und zwar um 3,74 Mio. auf 15,54 Mio. Die als Ziel der Finanzplanung angestrebte Konsolidierung der Finanzlage konnte damit schneller als erwartet vorangetrieben werden. Hauptsächliche Ursache dafür ist der erfreuliche Brutto-Überschuss der Laufenden Rechnung, der 1980 trotz Steuerfuss-Senkung mit 9 Mio. ein Rekordniveau erreichte.

Das ungedeckte Fremdkapital macht 1980 pro Einwohner noch Fr. 832.– aus, und erstmals in den letzten 10 Jahren liegt es unter der einfachen Staatssteuer (1980 = 93 %, 1974 = 218 %). Die äusserst positive Bilanzentwicklung der letzten Jahre wird auch durch die Zinsbelastung unterstrichen; mit 15 Steuerprozenten ist sie noch halb so gross wie 1975.

## 2.6 Finanzplanung

Im nachstehenden Vergleich Finanzplan–Rechnung wurde auf die Daten des 1980 nicht überarbeiteten Finanzplans 1979–1983 zurückgegriffen. Dabei entsprechen die Finanzplanwerte den Budgetwerten 1980.

### Datenvergleich Gesamtrechnung 1980 (in 1000 Fr.)

	Finanzplan	Rechnung
1. Laufende Rechnung		
Einnahmen	30 119	35 772
Ausgaben	26 509	26 780
Bruttoüberschuss	3 610	8 992
2. Investitionsrechnung		
Nettoinvestitionen	6 453	5 251
3. Veränderung ungedecktes Fremdkapital	2 843	-3 741

Der gegenüber Finanzplan und Budget wesentlich höhere Bruttoüberschuss ist auf die beträchtlichen Mehreinnahmen zurückzuführen. Auf der Aufwandseite zeigen Plan und Rechnung eine sehr gute Übereinstimmung. Wie der nachstehende Datenvergleich der laufenden Rechnung zeigt, entstammen die Mehreinnahmen – wie zumeist – den Posten ordentliche Steuern und Grundsteuern. Da zusätzlich die effektiven Nettoinvestitionen um 1,2 Mio. unter dem Planwert blieben, resultiert statt des geplanten Anstiegs von 2,8 ein sehr erfreulicher Schuldabbau von 3,7 Millionen.

## Datenvergleich Laufende Rechnung 1980 (in 1000 Fr.)

### Budget-Finanzplan<sup>1</sup>-Rechnung

	Einnahmen		Ausgaben	
	FP	R	FP	R
Präsidialabteilung	64	70	3 007	3 037
Finanzabteilung:				
Zinsen	940	920	3 400	3 415
Ordentliche Steuern	20 140	22 808	-	-
Grundsteuern	1 870	4 552	-	21
Beiträge	-	-	390	576
Übriges	775	894	1 264	1 196
Bauabteilung	1 280	1 197	3 210	3 206
Werkabteilung	1 198	1 256	1 362	1 360
Liegenschaftenabteilung	1 652	1 695	1 394	1 312
Polizei- und Wehrabteilung	346	400	1 039	1 065
Schul- und Jugendabteilung	784	867	7 713	7 980
Sozialabteilung	713	747	1 888	1 606
Gesundheits- und Sportabteilung	357	366	1 842	2 006
<b>Total</b>	<b>30 119</b>	<b>35 772</b>	<b>26 509</b>	<b>26 780</b>
<b>Bruttoüberschuss LR</b>			<b>3 610</b>	<b>8 992</b>

<sup>1</sup> Werte des Finanzplans 1979-1983 (erstellt 1979)

FP Finanzplan, identisch mit Budgetwerten

R Rechnung

## 2.7 Ausblick

Die Aussichten für das Haushaltjahr 1981 sind gut. Ein Rekordjahr wie 1980 ist allerdings kaum mehr zu erwarten, doch dürften die veranschlagten Einnahmen zum Teil sicher wieder übertroffen werden. Die Basis für die Erträge des laufenden Jahres bilden im wesentlichen die Einkommensverhältnisse des Vorjahres, und diese sind positiv zu beurteilen. Dagegen könnte es durchaus möglich sein, dass die Jahre ab 1982 nicht mehr so erfolgreich abschliessen werden. Zwar befürchten Konjunkturbeobachter keinen scharfen Einbruch, aber die Konjunkturabschwächung in den wichtigsten westlichen Industriestaaten wird ihre Schatten auch auf unser Land werfen, so dass eher mit einem Wachstumsstillstand, in einzelnen Branchen möglicherweise sogar mit einem Rückgang der

Geschäftstätigkeit, zu rechnen sein wird. Auch der erneute Anstieg des Ölpreises, verschiedene Steigerungen von Rohstoffpreisen usw. sind Faktoren, die sich negativ auf die Ertragslage auswirken. Glücklicherweise ist die Struktur unserer Steuerpflichtigen nicht allzu einseitig gelagert und daher im ganzen gegen allfällige sektorielle Abschwächungen oder Einbrüche noch relativ immun.

Der Finanzplan 1979–83 wird auf das nächstjährige Budget-Verfahren hin überarbeitet werden. Dabei werden nicht nur die wirtschaftlichen Unsicherheiten zu berücksichtigen sein, sondern auch die Auswirkungen aus der Delegation von Aufgaben des Bundes und des Kantons an die Gemeinden, die bevorstehende kantonale Steuergesetzrevision sowie allfällige Folgekosten der kommunalen Richtplanung.

Der Stadtrat strebt indessen ungeachtet der zum Teil noch ungewissen Entwicklungen die weitere Konsolidierung des städtischen Finanzhaushaltes an. Wenn die Wirtschaftslage und die massgebenden Faktoren es erlauben, sollte dabei im Verein mit einem angemessenen gleichzeitigen Schuldabbau auch eine weitere Senkung des Steuerfusses nicht ausgeschlossen sein.

## 2.8 Beteiligung an der «Pro Wädenswil»

Die Genossenschaft, an der je zur Hälfte die Sparkasse Wädenswil-Richterswil-Knonaueramt und die Stadt beteiligt sind, hat im Geschäftsjahr 1980 keine grossen Aktivitäten entwickelt. Ihre Bilanzsumme beläuft sich Ende 1980 auf Fr. 4 020 065.–. Auf der Aktivseite stehen der Buchwert der Liegenschaften mit Fr. 3 891 046.35, aktivierte Erschliessungskosten von Fr. 90 493.65 und der Verlustvortrag von Fr. 38 525.–. Die Passiven setzen sich zusammen aus Bank-, Hypothekar- und Obligoschulden von Fr. 3 641 065.–, einer Rückstellung von Fr. 100 000.–, dem Genossenschaftskapital von Fr. 203 000.–, einer ordentlichen Reserve von Fr. 31 000.– und einer ausserordentlichen von Fr. 45 000.–. Die Erfolgsrechnung zeigt einen Aufwandüberschuss von Fr. 67 549.–.

Die Genossenschaft hat der politischen Gemeinde für die Löschung der Schiessrechte im Steinacher vereinbarungsgemäss die Summe von Fr. 600 000.– bezahlt.

Die für den Bau des Mittelstücks der Steinacherstrasse notwendigen Landabtretungen und die damit zusammenhängenden Arrondierungen sind in Tauschverträgen mit der Stadt und einem privaten Landeigentümer geregelt worden.

Die ersten Aufträge für die Erschliessung des in der Industriezone II im Appital gelegenen Landes sind erteilt worden. Am Grundbesitz der Genossenschaft hat sich indessen im Berichtsjahr noch nichts verändert.

**Statistische Angaben des Steueramtes**

**2.9 Ordentliche Gemeindesteuern**

**2.91 Abrechnungen**

Die am 29. Oktober 1980 definitiv abgeschlossene Steuerabrechnung für das Jahr 1979 ergab einen Bruttoertrag aller Gemeindesteuern von Fr. 23 712 858.10 (Vorjahr Fr. 21 627 253.-). Die einfache Staatssteuer betrug Fr. 15 488 472.30 (Vorjahr Fr. 13 697 486.40).

Die provisorische Steuerabrechnung für das Jahr 1980 ergab per 8. Januar 1981 ein Bruttosoll aller Gemeindesteuern von Fr. 24 965 430.65.

Die Restanzen betragen per gleichem Datum Fr. 5 365 030.12 (Vorjahr Fr. 5 196 459.18). Es sind dies 11,93 % (Vorjahr 12,53 %).

**2.92 Die Entwicklung des Steueraufkommens**

	Anzahl Pflichtige	Budget	Einfache Staatssteuer	Zunahme Abnahme
1975	8275	12 000 000	12 407 000	./., 2,94 %
1976	8462	12 500 000	12 465 000	+ 0,47 %
1977	8601	13 000 000	13 342 000	+ 7,04 %
1978	8772	13 400 000	13 697 000	+ 2,66 %
1979	9179	14 100 000	15 488 000	+ 13,08 %
1980 prov.	9318	15 200 000	16 674 000	+ 7,66 %
Abschluss				
1981		18 000 000		

## 2.93 Anzahl steuerpflichtige Personen

	1977	1978	1979	1980 prov. Abschluss
reformiert	4951	5050	5191	5177
katholisch	2898	2942	3125	3189
andere	472	491	552	609
	8321	8483	8868	8975
davon nur personal- steuerpflichtig	460	468	474	486
juristische Personen	141	154	165	179
ausser Kanton wohnhafte Pflichtige	139	135	146	164
am ordentlichen Register steuerpflichtige Personen	8601	8772	9179	9318
an der Quelle besteuerte Personen	467	553	495	528

## 2.94 Steuerfaktoren

	1979 prov. Abschluss Fr.	1980 prov. Abschluss Fr.
Reineinkommen aller natürlichen Personen	280 922 500.-	292 470 900.-
Reinertrag aller juristischen Personen	11 055 200.-	14 475 500.-
Total	291 977 700.-	306 946 400.-
Reinvermögen aller natürlichen Personen	824 357 000.-	900 535 000.-
Steuerbares Kapital aller juristischen Personen	113 443 000.-	122 501 000.-
Total	937 800 000.-	1 023 036 000.-

## 2.95 Steueraufkommensgliederung

### Reineinkommens-Stufen

	Anzahl	%	Veränderung gegenüber Vorjahr	Einfache Staatssteuer Fr.	%	pro Kopf
bis 10 000	1335	14,33	+ 60	60 623.90	0,40	45.—
bis 20 000	1658	17,79	+ 46	531 185.40	3,48	320.—
bis 30 000	2008	21,55	+ 76	1 561 303.40	10,21	778.—
bis 50 000	2614	28,05	- 11	3 994 088.90	26,13	1 528.—
bis 75 000	950	10,20	+ 86	3 003 823.75	19,65	3 162.—
bis 100 000	235	2,52	+ 13	1 327 004.65	8,68	5 647.—
bis 500 000	170	1,83	+ 21	2 363 040.60	15,46	13 900.—
über 500 000	5	0,05	- 1	927 710.25	6,07	185 542.—
	<u>8975</u>					
jur. Personen ausser Kanton wohnhafte Pflichtige	179	1,92	+ 19	1 353 134.10	8,85	7 559.—
	<u>164</u>	<u>1,76</u>	<u>+ 18</u>	<u>1 163 728.75</u>	<u>1,07</u>	<u>998.—</u>
Total Steuerpflichtige	<u>9318</u>	100 %		15 285 643.70	100 %	
<b>Vermögens-Stufen</b>						
bis 100 000	7276	78,09	+ 226	11 085.—	0,80	1.50
bis 500 000	1452	15,58	+ 58	191 569.50	13,80	132.—
bis 1 000 000	151	1,62	- 1	149 252.25	10,75	988.—
über 1 000 000	96	1,03	+ 7	853 316.50	61,47	8 889.—
	<u>8975</u>					
jur. Personen	179	1,92	+ 19	183 026.30	13,18	1 022.—
ausser Kanton wohnhafte Pflichtige	164	1,76	+ 18	im Einkommen enthalten, kann nicht ermittelt werden		
	<u>9318</u>	<u>100 %</u>		<u>1 388 249.55</u>	<u>100 %</u>	
				<u>16 673 893.25</u>	Total einfache Staatssteuer	

## 2.96 Steuerkraft pro Einwohner

	Wädenswil	Kantonaler Durchschnitt
1974	947.70	1143.50
1975	905.60	1176.90
1976	847.30	1154.20
1977	keine Zahlen infolge Änderung der Berechnungsperiode	
1978	914.20	1218.30
1979	957.-	1296.70

## 2.97 Quellensteuern

Der Anteil sämtlicher Güter bei der provisorischen Abrechnung 1980 ergab bei 528 Steuerpflichtigen einen Betrag von Fr. 507 907.25, was Fr. 961.95 pro Steuerpflichtiger ausmacht.

Die definitive Abrechnung für das Jahr 1979 ergab für alle Güter einen Ertrag von Fr. 603 327.40.

Der Gemeindeanteil an der Quellensteuer für Personen mit Wohnsitz im Ausland beträgt Fr. 11 060.80 (Vorjahr Fr. 5134.15).

## 2.98 Steuerauscheidungen

	Anzahl Fälle		
	1978	1979	1980
Aktive Ausscheidungen	254	208	194
Passive Ausscheidungen	150	107	177
Nettoertrag 1980	Fr. 2 150 599.05		
Nettoertrag 1979	Fr. 1 600 368.90		
Nettoertrag 1978	Fr. 2 549 954.05		

## 2.99 Verschiedenes

An Verzugszinsen sind Fr. 123 554.- (Vorjahr Fr. 60 252.05) bezogen worden.

Im Jahre 1980 wurde ein Nach- und Strafsteuerverfahren durchgeführt, das einen Gemeindeanteil von Fr. 3 006.70 erbrachte.

## **2.10 Grundsteuern**

Die Kommission für Grundsteuern erledigte in 4 Sitzungen 212 Geschäfte. Gegen 5 Veranlagungen ist Rekurs an die Finanzdirektion erhoben worden.

### **2.101 Handänderungssteuer**

Von 244 Handänderungen waren 198 steuerpflichtig. Nach Abzug der Provision des Notariates Wädenswil erreichte der Netto-Eingang einen Betrag von Fr. 920 436.55 (Vorjahr Fr. 758 275.40).

### **2.102 Grundstückgewinnsteuer**

Zusammen mit den Nachträgen aus früheren Jahren ergab diese Steuer einen Betrag von Fr. 3 065 337.95 (Vorjahr Fr. 2 704 176.25).

### **2.103 Liegenschaftensteuer**

Das Bruttosoll der Liegenschaftensteuer beträgt Fr. 544 580.05 (Vorjahr Fr. 498 233.20). Die Liegenschaftensteuerwerte wurden grösstenteils analog der Staatssteuereinschätzung festgesetzt.

## **2.11 Steuerkommission**

Die Kommission erledigte an zwei Sitzungen insgesamt 15 Einsprachen, von denen 5 abgeändert wurden. Die restlichen 10 Einsprachen wurden abgewiesen.

## **2.12 Inventarisierung**

Das Geschäftsverzeichnis enthält 136 Fälle.

## **3. Bauabteilung**

### **3.1 Raumplanung**

#### **3.11 Regionaler Gesamtplan ZPZ**

Der regionale Gesamtplan ist vom 12. Dezember 1979 bis zum 9. Februar 1980 öffentlich aufgelegt. Jedermann, also auch nicht stimmberechtigte

Personen, hatte die Möglichkeit, Einwendungen zu erheben. Bei der Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg (ZPZ) sind total 1132 Einwendungen eingegangen. Sie sind alle geprüft worden und haben zu gewissen Korrekturen geführt.

Am 18. Juni 1980 hat die Delegiertenversammlung der ZPZ die Pläne festgesetzt. Gegen die Beschlüsse der ZPZ ist kein Referendum ergriffen worden. Der regionale Gesamtplan liegt nun beim Zürcher Regierungsrat zur Genehmigung.

### **3.12 Kommunaler Gesamtplan**

Nachdem die regionalen Vorgaben im wesentlichen bekannt waren, konnte mit vollem Einsatz die kommunale Richtplanung bearbeitet werden. Die vom Stadtrat in einer Weisung zusammengestellten grundlegenden Annahmen sind vom Gemeinderat in zwei Sitzungen behandelt worden. In der Folge hat der Planer in enger Zusammenarbeit mit dem Bauamt einen ersten Richtplanentwurf (Teilrichtpläne und Bericht) erarbeitet. In drei Lesungen hat der Stadtrat sich mit dem Richtplan-Entwurf befasst und ihn zuhanden der Anhörung verabschiedet. Pläne und Bericht sind zur Anhörung an die über- und nebengeordneten Planungsträger sowie die Nachbargemeinden versandt worden.

Während der Planung ist auch die gemeinderätliche Raumplanungskommission orientiert worden. Diese Kommission hat den kommunalen Richtplan bereits vorberaten. Die Äusserungen der Raumplanungskommission sind für den Stadtrat nicht bindend. Im Rahmen des Festsetzungsverfahrens des kommunalen Richtplanes durch den Gemeinderat wird die Raumplanungskommission ihre eigenen Anträge unterbreiten können.

## **3.2 Bauordnung und Zonenplan**

Grundsätzlich sind die Bauordnung und der Zonenplan der Stadt Wädenswil vom 11. März 1964, mit seitherigen Änderungen, noch gültig. Trotzdem musste die Baubehörde bei verschiedenen Vorentscheidungs- und Baugesuchen im Hinblick auf die kommende Nutzungsplanung bereits neues Recht im Sinne der Vorwirkung anwenden oder Bauwillige bis zum Inkrafttreten des neuen Rechts vertrösten. Dadurch ist gewährleistet, dass in nächster Zeit auszuführende Bauten die künftige Nutzungsplanung nicht ungünstig präjudizieren.

## **3.3 Freihaltezonen**

1980 sind Entschädigungen bezahlt worden für Freihaltezonengebiete im Mittelort und im Meierhof-Grüntal. An der Tiefenhofstrasse ist eine kleinere Fläche mit der Sennhütte erworben worden. Die Zahlungen belaufen sich zusammen auf rund Fr. 700 000.-. Noch nicht geregelt sind einige wenige kleinere Gebiete.

### 3.4 Baukommission

Die Baukommission hat in 21 (24) Sitzungen 369 (1979: 419, 1978: 338) Geschäfte behandelt. Die Anzahl der behandelten Geschäfte bewegt sich nach wie vor auf dem hohen Stand der beiden letzten Jahre.

### 3.5 Baupolizei

#### 3.51 Baubewilligungen

Im Berichtsjahr sind 129 (149) Baubewilligungen erteilt worden. 13 (4) Eingaben mussten abgewiesen werden.

Die 129 Baubewilligungen teilen sich wie folgt auf:

- 
- 28 für 44 (Reihen-) Einfamilienhäuser
  - 5 für 39 Mehrfamilienhäuser
  - 5 für Garagen
  - 52 für An- und Umbauten an bestehenden Gebäuden
  - 7 für Werkstatt-/Fabrik-/Bürogebäude
  - 17 für verschiedene Bauten und Anlagen
  - 7 für landwirtschaftliche Bauten
  - 8 für abgeänderte Projekte
- 

Es ist eine Verlagerung vom Einfamilien- zum Mehrfamilienhausbau feststellbar. Die wichtigsten Baugebiete sind Appital, Pfannenstilstrasse, Buechenrain, Meienburg, Boller und neu Neudorfstrasse, Weingartenstrasse/-rain.

#### 3.52 Erstellte Bauten

Im Berichtsjahr wurden 102 (74) Gebäude mit 147 (102) Wohnungen fertiggestellt; sie lassen sich wie folgt aufteilen:

##### Gebäude mit Wohnungen

94 (62) Einfamilienhäuser und 8 (12) Mehrfamilienhäuser mit 53 (40) Wohnungen.

Nach Zimmerzahl ergibt sich folgende Gliederung:

---

Einfamilienhäuser		Mehrfamilienhäuser	
2 mit 3 Zimmern	(5)	– mit 1 Zimmer	(2)
13 mit 4 Zimmern	(4)	6 mit 2 Zimmern	(2)
50 mit 5 Zimmern	(43)	16 mit 3 Zimmern	(2)
29 mit 6 und mehr Zimmern	(10)	19 mit 4 Zimmern	(23)
		12 mit 5 Zimmern	(9)
		– mit 6 und mehr Zimmern	(2)

---

### Gebäude ohne Wohnungen

Neben 4 Fabrik- und Werkstattgebäuden, 2 Ökonomiegebäuden und 3 Garagen wurden verschiedene Nebengebäude fertiggestellt.

### Wohnungsbestand und Wohnungsmarkt

In der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1980 ergab sich ein Zuwachs von 147 Wohnungen. 14 Wohnungen wurden abgebrochen, so dass der Wohnungsbestand am 31. Dezember 1980 7291 Einheiten betrug.

In den in der Erhebung berücksichtigten Gebäuden standen am 31. Dezember 1980 30 Wohnungen leer, nämlich:

---

1- und 1½-Zimmer	5	(6)
2- und 2½-Zimmer	5	(5)
3- und 3½-Zimmer	8	(16)
4- und 4½-Zimmer	8	(18)
5- und 5½-Zimmer	3	(6)
6- und mehr Zimmer	1	(1)

---

Der Leerwohnungsbestand betrug demzufolge 0,41 % des Gesamtwohnungsbestandes.

### 3.53 Mietpreisstatistik

Im Auftrage des BIGA wurden die Mietpreiserhebungen per 1. April und 1. Oktober 1980 durchgeführt. Insgesamt wurden 897 (910) Wohnungen erfasst.

#### Altwohnungen (Erstellungsjahr vor 1947)

---

Anzahl der erfassten Wohnungen	Zimmerzahl	Durchschnittl. Mietpreis in Fr.	Minimum Fr.	Maximum Fr.
8	1	361.-	240.-	440.-
26	2	196.-	55.-	310.-
73	3	278.-	108.-	650.-
80	4	304.-	80.-	675.-
38	5	521.-	190.-	1230.-

---

## Neuere Wohnungen (Erstellungsjahr nach 1947)

Anzahl der erfassten Wohnungen	Zimmerzahl	Durchschnittl. Mietpreis in Fr.	Minimum Fr.	Maximum Fr.
47	1	261.-	125.-	578.-
107	2	398.-	165.-	693.-
245	3	540.-	220.-	1210.-
248	4	661.-	250.-	1665.-
25	5	733.-	294.-	1360.-

672

Gemäss Statistik des BIGA war in der Zeit vom 1. Dezember 1979 bis 30. November 1980 in der Stadt Wädenswil eine Mietpreis-Teuerung von 4,1 % zu verzeichnen.

### 3.54 Vorentscheide

Die Baukommission behandelte 20 (38) Vorentscheidsgesuche.

### 3.55 Reklameanlagen

Für beleuchtete und unbeleuchtete Reklamen sind 22 (16) Bewilligungen erteilt worden.

### 3.56 Rekurse

Im Berichtsjahr sind bei der Baurekurskommission 20 (16) Rekurse gegen Baukommissionsbeschlüsse eingegangen. Zusammen mit den Pendenzen aus dem Vorjahr sind 13 Rekurse abgeschrieben, 2 abgewiesen und 2 gutgeheissen worden. Auf 2 Rekurse ist die Baurechtskommission nicht eingetreten. Eine Beschwerde ist durch das Verwaltungsgericht abgewiesen worden.

### 3.57 Bauabrechnungen

Ende 1980 sind bei der Bauabteilung 12 Bauabrechnungen offen. Ein Bauwerk konnte abgerechnet werden.

Bei den noch offenen Bauabrechnungen handelt es sich um folgende:

Unterführung Hosliweg  
Unterführung Bahnhof Au  
Belagserneuerung Etzelstrasse Los I und III  
UeG-Sanierungsleitungen Neuguet – Reidbachweiher, Herrlisberg, Waisenhausstrasse – Feld – Beichlen, Hegimoos – Hintere Rüti  
Steinacherstrasse Los II  
Ausbau Untermosenstrasse  
Regenwasserpumpe ARA

## 3.6 Baulicher Zivilschutz

### 3.61 Schutzraumbauten

1980 wurden 52 (27) Schutzraumbewilligungen mit insgesamt 1629 (431) Schutzplätzen erteilt. Die bewilligten Anlagen fielen in folgende Kompetenzbereiche:

	Bund	Kanton	Stadt
1979	–	1	26
1980	1	4	47

Für die in Gebieten mit einem Schutzplatzangebot von mehr als 120 % liegenden Bauvorhaben wurden seit 1. Mai 1978 von 61 Bauherrschaften Ersatzabgaben in der Höhe von Fr. 311 325.– entrichtet.

### Schutzplatzangebot

Einwohner am 31. Dezember 1980	18 674	
zur Verfügung stehende Schutzplätze	27 705	148 %
davon mit Ventilationsaggregat	24 491	131 %
Schutzplätze gemäss TWP 66 *	18 180	97 %

\* Technische Weisungen für den privaten Schutzraumbau 1966

In diesen Zahlen sind die Anlagen der örtlichen Schutzorganisation enthalten

### 3.62 Periodische Schutzraumkontrolle

Im Berichtsjahr wurden die Schutzanlagen der Jahrgänge 1970 und 1975 kontrolliert. Es sind dies 79 Anlagen mit 3365 Schutzplätzen. Nebst verschiedenen kleinen Mängeln mussten zwei defekte Ventilationsaggregate und drei undichte Türen beanstandet werden.

## 3.7 Strassenwesen

### 3.71 Neu- und Ausbau von Gemeindestrassen

---

- Steinacherstrasse Los II (Schützenhaus – Langwis)
  - Gehweg Untermosenstrasse (Zugerstrasse – Frohmattweg)
  - Untermosenstrasse (Speerstrasse – Julius-Hauser-Weg)
  - Wohnstrasse Walther-Hauser-Strasse (Karl-Stamm-Weg – Freiherrenstrasse)
  - Gehweg alte Landstrasse (längs Kläranlage)
- 

### 3.72 Neu- und Ausbau von Fuss- und Flurwegen

Durch den eigenen Strassenunterhaltsdienst konnten folgende Fusswege erneuert oder neu erstellt werden:

- 
- |   |              |
|---|--------------|
| - Appitalweg (Stoffelstrasse – Winterbergstrasse) | neu erstellt |
| - Eichhofweg (Eichmüliweg – Waisenhausstrasse)    | erneuert     |
| - Aamüliweg (Aamüli – Einsiedlerstrasse)          | erneuert     |
| - Hinterweg (Aamüli)                              | erneuert     |
| - Schluchtalweg (Widenstrasse – Biriweg)          | erneuert     |
| - Widen-Stockenweg (Widenstrasse – Ödischwendweg) | erneuert     |
| - Fussweg Säntisstrasse – Grüental                | neu erstellt |
| - Zopfweg (Stoffelstrasse – Steinacherstrasse)    | erneuert     |

An folgenden Wegen wurde die Chaussierung erneuert:

- Widen-Stockenweg (Ödischwendweg – Stocken)
- Ödischwendstrasse (Langholzweg – Widen-Stockenweg)
- Stockenweg (Chalchtarenweg – Stocken)
- Hegimoosweg (Hegimoosstrasse – Rietwiesstrasse)

Weitere durch den eigenen Strassenunterhaltsdienst ausgeführte Arbeiten:

- Böschungssicherung Rötibodenweg
  - Treppe Frohmattweg
  - Treppe alter Rotweg
  - Rollstuhlweg Altersheim Frohmatt – Speerstrasse
  - Fussgängersteg im Gulmentobel
  - Fussgängerbrücken für den Appitalweg
  - Fussgängerbrücke über den Beichlenkanal
  - Neuerstellung der Planie mit Belagsfräsmaterial der Autobahn am Grundhofweg und dem Sportplatzweg
-

### 3.73 Unterhalt von Gemeindestrassen

Im Rahmen des jährlichen Teerprogrammes wurden auf folgenden Strassen und Wegen Beläge eingebaut:

---

Heissmischtragschicht (durch Bauamt):

- Gehweg Florhofstrasse
- Gehweg Glärnischstrasse

Deckbeläge (durch Unternehmer):

- Freiherrenstrasse (Walther-Hauser-Strasse – Waisenhausstrasse)
- Im unteren Baumgarten (Schönenbergstrasse – Mühlebachweg)
- Leigass
- Wiesenstrasse
- Sunneweg
- Alter Rotweg (Oberdorfstrasse – Rotweg)
- Stegstrasse
- Kreuzstrasse (Stegstrasse – Florhofstrasse)
- Florhofstrasse (Kreuzstrasse – Delta-Garage)
- Büelenweg (Neudorfstrasse – Büelenstrasse)
- Pfannenstilstrasse (Holzmoosrütistrasse – Riselgässli)
- Riselgässli (Holzmoosrütistrasse – Büelenebnetstrasse)

Oberflächenbehandlungen (durch Bauamt):

- Mugernrainstrasse (Hinter Mugern – Mugernrain)
- Gisenrütistrasse
- Langrütistrasse (Grossgadenstrasse – Neumattstrasse)
- Herrlisberg – Langrütistrasse
- Sennweidstrasse
- Müller-Thurgau-Strasse
- Grundhofweg (Oberer Leihof – Speerstrasse)
- Rötibodenstrasse (Rötiboden – Speerstrasse)
- Rotweg (Speerstrasse – Untermosenstrasse)
- Untermosenstrasse (Autobahn – Julius-Hauser-Weg)
- Bürglistrasse (Seestrasse – Lätten)
- Schützensteig

Zusätzlich wurde an der Luftstrasse eine Stützmauer saniert.

---

### 3.74 Projektierung von Gemeindestrassen

Im Berichtsjahr waren folgende Projekte entweder beim Bauamt oder bei privaten Ingenieurbüros in Bearbeitung:

- 
- Holzmoosrütistrasse (Speerstrasse – Pfannenstilstrasse)
  - Alte Landstrasse (Einmündung in die Seestrasse)
  - Schöneeggstrasse
  - Rütistrasse (Zugerstrasse – Rütiwiesstrasse)
  - Gehweg Floraweg
  - Unterortstrasse (Seestrasse – Naglikonerweg)
- 

### **3.75 Bushaltestellen und öffentliche Parkplätze**

Beim Neubau Ceder konnte an der Zugerstrasse eine Bushaltestelle erstellt werden. Zudem wurden die Bushaltestellen am Bahnhofplatz provisorisch verbessert. Im Projektstadium befinden sich die berg- und talseitigen Bushaltestellen beim Spital.

An der Ecke Zugerstrasse/Seestrasse konnte ein neuer Parkplatz erstellt werden. Zudem wurde der Parkplatz Lindenstrasse saniert.

### **3.76 Quartierstrassen**

Folgende Strassen wurden im Berichtsjahr durch private Bauherren erstellt, oder es wurde mit den Bauarbeiten begonnen:

- 
- Rötibodenstrasse
  - Grundsteinstrasse
  - Säntisstrasse (Verlängerung)
  - Weingartenstrasse
  - Weingartenrain
- 

### **3.77 Strassenbeleuchtungen**

An folgenden Strassen wurde die Beleuchtung verbessert bzw. neu erstellt:

- 
- |                       |              |
|-----------------------|--------------|
| - Glärnischstrasse    | erneuert     |
| - Florhofstrasse      | erneuert     |
| - Gerberacherweg      | erneuert     |
| - Toblerweg           | neu erstellt |
| - Im Auriel           | neu erstellt |
| - Flueweg – Büelenweg | neu erstellt |
- 

Ausserdem wurde die erste Etappe der Umrüstung der alten Glühlichtarmaturen auf moderne, energiesparende Natriumhochdrucklampen aus-

geführt. Dies drückt sich bereits auch rechnungsmässig aus, indem trotz der neu erstellten Teilstücke wesentlich geringere Stromkosten anfielen (1978: 167 000.-; 1979: 176 000.-; 1980: 157 000.-).

### 3.78 Strassennetz in der Stadt Wädenswil

Stand 31. Dezember 1980

	Fahrbahnen km		Gehwege km		Beleuchtung
	Staubfrei	Chaussiert	Staubfrei	Chaussiert	
Hauptverkehrsstrassen (HVS)	11,2	–	19,1	–	Total
Strassen I. Kl.	14,8	–	4,0	–	Teilweise
Strassen II. Kl.	0,9	–	0,7	–	Total
Strassen III. Kl.	52,3	5,4	8,1	–	Teilweise
Privatstrassen der Stadt	6,8	–	4,6	–	Teilweise
Strassen im Privateigentum	9,7	0,8	4,2	–	Teilweise
Flurwege (Unterhalt durch die Stadt)	1,1	2,3	–	–	Keine
Öffentliche Fusswege	11,0	12,0	6,0	7,0	Teilweise
	107,8	20,5	46,7	7,0	
Total Fahrbahnen	128,3				
Total Gehwege			53,7		
Total Fahrbahnen und Gehwege: 182 km					

Mit den Zahlen der Jahre 1960 (136 km) und 1970 (156,3 km) verglichen, ergibt sich folgender Zuwachs:

1960 – 1970: 15 %

1970 – 1980: 16 %

## 3.8 Gewässer

### 3.81 Bäche und Weiher

Durch den eigenen Strassenunterhaltungsdienst wurden zahlreiche Bachverbauungen ausgeführt, Weiher unterhalten sowie die Kiesfänge periodisch entleert.

An grösseren Arbeiten sind zu erwähnen:

- 
- Ausbaggerung des Eichmüliweiher
  - Ausbaggerung der Drainagegräben im Auried
  - Bachverbauung am Untermosenbach
- 

### 3.82 Hafenanlagen und Seeufergestaltung

Die in der Auhaabe zusammen mit einem Biotop erstellten Trockenplätze konnten im Frühjahr dem Betrieb übergeben werden.

An den Bootsstationierungsanlagen wurden verschiedene kleinere Reparaturen ausgeführt.

Für die im Gesamtplan der Region Zimmerberg im Uferabschnitt Seeplatz-Rothus vorgesehene Hafenanlage wurde in Zusammenarbeit mit dem Amt für Raumplanung ein Projektwettbewerb ausgeschrieben. Verschiedene im Laufe der Zeit aufgeworfene Fragen bedürfen einer Abklärung mit kantonalen Amtsstellen. Der Wettbewerb wurde aus diesem Grunde einstweilen sistiert.

Aufgrund verschiedener Projektstudien wurde die Gestaltung des Seeweges Meilibach – Station Au mit den massgebenden Kreisen der Bau- und Verkehrsdirektion besprochen. Für die im Privatbesitz befindlichen Abschnitte konnte von den Grundeigentümern die mündliche Zustimmung erwirkt werden.

### 3.83 Gewässerschutz (Tankkontrolle)

1980 ergaben sich folgende Mutationen und Kontrollgänge:

---

	1980	1979
Ausserbetriebsetzung von Tankanlagen	43	51
Neuanlagen	64	50
Kontrollgänge	329	227
Ölunfälle mit Gewässerverunreinigung	2	1
Ölunfälle ohne Gewässerverunreinigung	1	-
Beanstandungen	-	-

---

Es haben sich folgende Ölundfälle ereignet:

- Beim Abladen von Chlorphen-Fässern bei der Standard AG ist ein defektes Fass ausgelaufen, wobei ein Teil des Inhaltes über die Meteorwasserleitung in den Zürichsee gelangte.
- Im Hegimoos ist durch Fehlmanipulation Heizöl in den Sengelenbach geflossen.
- In der Beichlen ist ein Lastwagen des kantonalen Tiefbauamtes gekippt, wobei Dieselöl ins Erdreich floss. Das Erdreich musste ausgebagert werden.

### 3.84 Abwasser

Am 4. Februar wurde die neue Verordnung über Abwasseranlagen vom Gemeinderat erlassen. Der dazugehörige «Technische Anhang» ist vom Stadtrat am 27. Oktober genehmigt worden. Mit diesen Vorschriften stehen dem Bauamt einerseits die Mittel zur Verfügung, die notwendig sind, um die Wädenswiler «Unterwelt» in Ordnung zu halten, andererseits ist es möglich, mit den neuen Gebührenansätzen die Abwasseranlagen praktisch kostendeckend zu betreiben.

Fertiggestellte oder in Ausführung stehende Leitungen:

---

- Sanierungsleitung Herrlisberg
  - Sanierungsleitung Reidbach – Neuguet
  - Sanierungsleitung Schiessplatz und Sportplatz Beichlen
  - Kanal Steinacherstrasse Los II
- 

Projektierte Kanäle:

---

- Sanierungsleitung Ober Beichlen
- 

Durch das Bauamt ausgeführte Arbeiten:

---

- Sickerleitung Weienschür
  - Meteorwasserleitung Neumattstrasse – obere Bergstrasse
  - Sanierung Meteorwasserleitung an der Seestrasse
- 

Allgemeines:

Im Berichtsjahr ergaben 15 (12) Einsätze der Unterhaltsequipe Einnahmen von Fr. 3357.55 (Fr. 1353.50).

Damit dem Unterhalt der bestehenden Kanäle die nötige Aufmerksamkeit geschenkt werden kann, wurde begonnen, die Leitungen mittels Fernsehen systematisch zu untersuchen. Die festgestellten Mängel und zum Teil mangelhaften Ausführungen lassen für die Zukunft umfangreiche Unterhaltsarbeiten erwarten.

### 3.85 Abwasserreinigungsanlage Rietliu

1980 wurde eine Abwassermenge von 5 268 160 m<sup>3</sup> (4 637 790 m<sup>3</sup>) behandelt, davon 3 935 100 m<sup>3</sup> (4 104 870 m<sup>3</sup>) biologisch und in der dritten Reinigungsstufe. Die Zunahme in der mechanischen Reinigungsstufe beträgt somit 13,6 %. Diese Steigerung ist auf die Vergrößerung der überbauten Flächen und die Ansiedlung verschiedener Industriebetriebe zurückzuführen.

Der Verbrauch an Energie und Chemikalien (Fällungsmittel) ergibt folgendes Bild:

	1980	1979
Stromverbrauch:	1 349 133 kWh	1 328 021 kWh
Heizöl:	19 275 l	16 200 l
Eisenchlorid:	297 t	200 t
Alufloc:	177 t	120 t

Der grössere Verbrauch an Chemikalien wurde durch die kantonalen Bestimmungen, die einen besseren, das heisst saubereren Ablauf aus der Kläranlage forderten, verursacht.

Folgende Mengen (fest und flüssig) wurden dem Abwasser entzogen:

Sand:	72 m <sup>3</sup> (92 m <sup>3</sup> ) ~ 196 l/Tag
Rechengut:	129 m <sup>3</sup> (109 m <sup>3</sup> ) ~ 354 l/Tag
Schlamm:	37 133 m <sup>3</sup> (28 690 m <sup>3</sup> ) ~ 101 m <sup>3</sup> /Tag

Die enorme Steigerung der Schlammmenge (ca. 30 %) ist auf den grösseren Abwasseranfall sowie auf den besseren Reinigungsgrad zurückzuführen.

Das Vorprojekt für die Sanierung der ARA wurde weiterbearbeitet. Die Probleme (Pasteurisierung des Schlammes) sind jedoch auf Bundesebene noch nicht geklärt, so dass im Einvernehmen mit den kantonalen Amtsstellen noch verschiedene Varianten untersucht werden mussten.

## 3.9 Feuerpolizei

### 3.91 Feuerschau

Im Berichtsjahr wurden folgende Kontrollen durchgeführt:

	1980	1979
Ordentliche Kontrollen	501	380
davon mündliche Beanstandungen	9	19
Ordentliche schriftliche Verfügungen	2	3
Ordentliche Nachkontrollen	11	17
Ausserordentliche feuerpolizeiliche Kontrollen an Neu- und Umbauten	801	653
Feuerpolizeiliche Bewilligungen aller Art (Heizungen, Tankanlagen, Garagen, Kamine usw.)	166	167
Feuerpolizeiliche Abnahmen mit Rechnungsstellung	235	181
Einnahmen 1979 Fr. 10 484.80		
Einnahmen 1980 Fr. 15 343.80		
Besprechungen und Beratungen auf Baustellen oder im Büro	914	904
Auswechseln von Ölbrennern	44	22
Sanierung von Kaminen (Stahlrohreinsätze)	17	16

### 3.92 Rauchgasprüfungen und Lufthygiene

	1980	1979
Ordentliche Kontrollen	541	593
Russzahl 0-2	511	529
Russzahl 3-6	30	64
davon ölhaltig	10	12
Nachkontrollen	32	84
Russzahl 0-2	31	78
Russzahl 3-6	1	6
davon ölhaltig	-	5

### 3.93 Gebäudekataster

Bei den Daten der in den EDV-Tabellen der kantonalen Gebäudeversicherung aufgeführten 3333 versicherten Gebäude waren 345 Korrekturen erforderlich. Die Änderungen betrafen hauptsächlich:

- Handänderungen
- Änderungen der Heizanlage
- Änderung der Kubaturen infolge Um- oder Anbauten

Im Gebäudekataster wurden 1980 97 Neubauten aufgenommen.

### 3.10 Materialdeponien, Altautos, Schrott

Die Gemeinschaftsdeponie «Chalcharen» läuft weiterhin planmässig und problemlos.

Die Deponie an der Waggitalstrasse ist abgeschlossen. Die Baurekurskommission des Kantons Zürich hat sich noch mit der Frage zu befassen, ob die beiden Werkplätze fortbestehen dürfen.

Der Schrottplatz beim Werkhof ist saniert.

Das kantonale Amt für Gewässerschutz und Wasserbau hat eine Deponie von wild abgestellten Fahrzeugen zwangsgeräumt.

### 3.11 Grundbuchvermessung

Im Berichtsjahr wurden folgende Mutationen erledigt:

	1980	1979
Neue Kat. Nrn.	194	223
Strassenmutationen	5	6
Grundstücksteilungen	24	22
Grenzänderungen	10	24
Zusammenlegungen	2	3
Bestandesänderungen	–	4
Gebäudeaufnahmen	22	51
Handänderungen	252	262

Nach wie vor wird das Vermessungsamt durch die enorme Bautätigkeit in Trab gehalten. Die Einnahmen aus privaten Vermessungsarbeiten (Schnurgerüstabsteckungen usw.) betragen zirka Fr. 38 000.–, der Ertrag aus reinen Grundbuchvermessungsarbeiten (Mutationen) belief sich auf zirka Fr. 86 000.–.

Für die Arbeiten an der Katastererneuerung blieb wieder nur wenig Zeit übrig, verschiedene Rekonstruktionsarbeiten konnten jedoch trotzdem ausgeführt werden. Eine Weiterbearbeitung hat nun jedoch keinen Sinn, solange nicht ein leistungsfähigeres elektronisches Datenverarbeitungssystem zur Verfügung steht.

## 4. Werkabteilung

### 4.1 Gasversorgung

Der Gasverkauf konnte im Berichtsjahr dank günstiger Preisverhältnisse um 9 589 393 kWh oder 114 % auf 17 989 742 kWh (8 400 349 kWh) gesteigert werden.

Ein durch äussere Gewalteinwirkung entstandener Rohrbruch führte am 18. März zum Ausströmen grosser Gasmengen ins Innere des Hauses Seestrasse 173. Es erfolgte eine Explosion, welche das Haus zum Einsturz brachte. Leider wurden hierbei drei Personen schwer verletzt. Da die Unfallursache durch Dritte hervorgerufen wurde, erfolgte keine Klage gegen die städtischen Werke. Abgesehen vom genannten Unglücksfall traten in der Gasverteilung keine nennenswerten Störungen auf.

Im Leitungsnetz mussten 11 Rohrbrüche repariert werden, 9 im Verteilnetz und 2 an Hauszuleitungen.

Auf den 1. Oktober erhöhte die Gasversorgung Zürich den Erdgaspreis, differenziert nach Bezugskategorien. Dies hatte zur Folge, dass auch die Gasversorgung Wädenswil ihre Verkaufspreise gestuft erhöhen musste.

Weitere Preissteigerungen sind auch in Zukunft zu erwarten, doch dürfte das nicht nur für die Energieform Erdgas zutreffen. Trotzdem wird eine positive, wenn auch etwas langsamere Entwicklung der Gasversorgung erwartet.

### 4.2 Wasserversorgung

Der Wasserverkauf stieg um 57 355 m<sup>3</sup> oder 3 %. Dabei nahm der Haushaltverbrauch um 28 492 m<sup>3</sup> oder 2,3 % und der Industrie- und Gewerbeanteil um 28 863 m<sup>3</sup> oder 4,5 % zu.

Wassergewinnung und Wasserverbrauch entwickelten sich 1980 gemäss nachstehender Statistik:

#### Wassergewinnung

Quell- und Grundwasser	940 382 m <sup>3</sup>	(- 2,6 %)	35 %
Seewasser	1 760 570 m <sup>3</sup>	(-10,1 %)	65 %
Total	2 700 952 m <sup>3</sup>	(- 3,1 %)	100 %

## Wasserverbrauch

---

Wädenswil	2 514 264 m <sup>3</sup>
Hirzel	42 137 m <sup>3</sup>
Richterswil	60 641 m <sup>3</sup>
Schönenberg	83 910 m <sup>3</sup>

---

Total	2 700 952 m <sup>3</sup>
-------	--------------------------

---

Der Durchschnittsverbrauch pro Einwohner und Tag betrug 369 l (405 l).

Der höchste Tagesverbrauch wurde am 18. September mit 9 320 m<sup>3</sup> (12 210 m<sup>3</sup>) = 499 l (665 l) pro Einwohner registriert.

Die Bekämpfung der Leitungsverluste wurde im Berichtsjahr weitergeführt. Die Leckverluste konnten auf 10,0 % gesenkt werden. Hieraus ist auch dieses Jahr der scheinbare Widerspruch zu erklären, dass bei steigendem Wasserverbrauch in Haushalt, Gewerbe und Industrie der Gesamtverbrauch rückläufig ist.

Die durch das Kantonale Laboratorium Zürich untersuchten Wasserproben wurden sowohl chemisch wie bakteriologisch nicht beanstandet.

Die Verteilung des Wassers wickelte sich ohne nennenswerte Vorkommnisse ab. Rohrbrüche sind 31 aufgetreten, 19 im Verteilnetz und 12 an Hauszuleitungen.

### 4.3 Installationsabteilung

Die Auslastung der Installations-Abteilung war im Betriebsjahr ausserordentlich hoch, was durch die bisher höchste Montageleistung von 6 625 m belegt wird.

Leider ist es nicht möglich, den Arbeitsanfall nennenswert zu steuern. Nachstehende Tabelle zeigt, wie stark die Belastung der Installations-Abteilung von Jahr zu Jahr schwanken kann:

---

Leitungsbauten	1977	1978	1979	1980
Netzleitungen	3996 m	2474 m	1171 m	3967 m
Hauszuleitungen	1152 m	2207 m	1427 m	2658 m

---

Gesamttotal	5148 m	4681 m	2598 m	6625 m
-------------	--------	--------	--------	--------

---

In diesen Zahlen sind die durch Spezial-Firmen verlegten 1435 m Hochdruckgasleitungen nicht enthalten.

## Erwähnenswerte Netzanbauten 1980:

	Leitungslängen in Meter		Wasser
	Gas ND	Gas HD	
Tannstrasse	67		78
Weingartenstrasse/Weingartenrain	382		405
Obere Säntisstrasse	232		239
Alte Landstrasse/Gasometer	211		
Untermosenstrasse			103
Eidg. Forschungsanstalt			85
Beichlen			97
Einsiedlerstrasse			383
Rötibodenstrasse			181
Steinacherstrasse		1162	825
Brauerei		190	
Gewerbecenter Müller		83	
	892	1435	2396

Der Pikettdienst wurde 38 mal beansprucht.

## Gas- und Wasserleitungsstatistik 1980

		Gas ND	Gas HD	Wasser			
Verteileitungen	Bestand am 31.12.1979	m	33 562	95	114 212		
	Zuwachs 1980	m	1 092	1193	2 875		
	Untergang 1980	m	247	-	469		
	Bestand am 31.12.1980	m	34 407	1288	116 618		
	<b>Schieber</b>						
	Bestand am 31.12.1979	St	-	4	-	-	
	Zuwachs 1980	St	9	4	-	79	
	Untergang 1980	St	-	-	-	3	
	Bestand am 31.12.1980	St	-	8	-	-	
	<b>Syphon</b>						
Bestand am 31.12.1979	St	-	-	-	-		
Zuwachs 1980	St	4	-	-	-		
Untergang 1980	St	1	-	-	-		
Bestand am 31.12.1980	St	-	-	-	-		
Zuleitungen	Bestand am 31.12.1979	m	-	353	-		
	Zuwachs 1980	m	839	273	1 819		
	Untergang 1980	m	163	-	270		
	Bestand am 31.12.1980	m	-	626	-		
	<b>Schieber</b>						
	Bestand am 31.12.1979	St	-	4	-	-	
	Zuwachs 1980	St	4	3	-	99	
	Untergang 1980	St	-	-	-	5	
	Bestand am 31.12.1980	St	-	7	-	-	
	<b>Syphon</b>						
Bestand am 31.12.1979	St	-	2	-	-		
Zuwachs 1980	St	3	1	-	-		
Untergang 1980	St	-	-	-	-		
Bestand am 31.12.1980	St	-	3	-	-		
Regler	Bestand am 31.12.1979	St	-	3	-		
	Zuwachs 1980	St	-	3	-		
	Untergang 1980	St	-	-	-		
	Bestand am 31.12.1980	St	-	6	-		
Hydranten	Bestand am 31.12.1979	St	-	UFH 104	OFH 582	Msp 18	Tot. 704
	Zuwachs 1980	St	-	1	33	-	34
	Untergang 1980	St	-	-	2	-	2
	Bestand am 31.12.1980	St	-	105	613	18	736

## 4.4 Autoregiebetrieb

### 4.41 Fahrzeugbestand und -unterhalt

Der Fahrzeugbestand der Stadtverwaltung umfasst immer noch 26 Autos und 1 Motorrad.

Folgende Fahrzeuge wurden im Rahmen des ordentlichen Erneuerungsprogrammes ersatzhalber angeschafft:

1. Für das Vermessungsbüro des Bauamtes: 1 Lieferwagen.
2. Für die Installations-Abteilung der städtischen Werke: 2 kleine Lieferwagen, und für die Leitungsmontage: 1 Pritschenwagen.

### 4.42 Krankentransportdienst und Leichentransporte (Sanitätspolizei)

Bei 918 (874) Fahrten mit Kranken und Verunfallten sind 23 746 km (23 218 km) zurückgelegt worden.

Für den Leichentransport sind 231 (210) Fahrten ausgeführt und dabei 6750 km zurückgelegt worden.

Zur Verbesserung und Sicherung des Krankenwagendienstes wurde ein zweiter Krankenwagen bestellt, welcher im Frühjahr 1981 geliefert wird. Mit den vom Krankenwagendienst ebenfalls betreuten Gemeinden Hirzel, Hütten, Richterswil und Schönenberg wurden kostendeckende Transporttaxen vereinbart.

## 4.5 Kehrichtabfuhr

Der im Betriebsjahr angefallene Kehricht gliedert sich nach Art und Menge wie folgt:

	Stadt	je Einwohner
1. Dem Kehrichtwerk Horgen zugeführt:		
a) durch die Stadt	5660 to (5520 to)	
b) durch Private	398 to (367 to)	
<b>Total Kehrichtwerk</b>	<b>6058 to (5887 to)</b>	<b>321 kg (321 kg)</b>
2. Auf Deponie «Hanegg»	382 to (314 to)	20 kg (17 kg)
<b>Total Kehricht und Grubenabfuhr</b>	<b>6440 to (6201 to)</b>	<b>341 kg (338 kg)</b>
3. Altpapiersammlung durch Vereine	633 to (670 to)	34 kg (36 kg)
4. Altglassammlung durch die Technikumsschüler	160 to (168 to)	8,5 kg (9 kg)
<b>Totale Abfallmenge</b>	<b>7233 to (7039 to)</b>	<b>383,5 kg (383 kg)</b>

## 4.6 Ortsautobus

Das Passagieraufkommen hat erfreulicherweise wieder um 34 574 Personen (+6,95 %) auf 532 026 Personen zugenommen.

Der Einsatz eines Kleinbusses zur Verbesserung des Transportangebotes in Quartieren, die aus verkehrstechnischen Gründen nicht mit einem normal grossen Autobus befahren werden können, wurde mit positivem Ergebnis geprüft. Die Anschaffung eines sogenannten «City-Busses» soll 1981 erfolgen.

## 4.7 Personal

Bestand des vollamtlich beschäftigten Personals per Ende 1980:

---

Wasserversorgung	}	11
Gasversorgung		
Installations-Abteilung		
Kehrichtabfuhr		7
Autoregie		1
Kranken- und Leichentransport		2
Verwaltung und technisches Personal		5

---

Zusammen	1980	26
	1979	25
	1978	25
	1977	27

---

## 4.8 Zweckverband Seewasserwerk Hirsacker-Appital

### 4.81 Allgemeines

#### *Meteorologie*

Das Jahr 1980 wies in seiner ersten Hälfte ausserordentlich viele Niederschläge auf. Der Juni verzeichnete sogar einen Jahrhundertrekord an Regentagen. Die Quell-Erträge waren dementsprechend hoch.

#### *Trinkwasserproduktion*

Die gesamte Trinkwasserproduktion betrug im Berichtsjahr 4 004 100 m<sup>3</sup>. Die Lieferung des Wassers an die Gemeinden erfolgte ohne ausgesprochene Leistungsspitzen.

Die höchste Beanspruchung der Nennleistung der beiden Werke von 69 000 m<sup>3</sup>/Tag trat mit 14 940 m<sup>3</sup> bzw. einem Prozentsatz von 21,7 % am 18. September auf.

### 4.82 Bau

#### *Allgemeines*

Die auf Ende Dezember 1979 erstellte Bauabrechnung für das Werk Appital wurde von der Betriebskommission am 25. März und von der Delegiertenversammlung am 27. März 1980 genehmigt. Die Abrechnung mit

dem Amt für Gewässerschutz und Wasserbau erfolgte im Juni. Die staatliche Schluss-Subvention wurde dem Zweckverband im Laufe des Sommers ausbezahlt.

#### *Aktivkohlefilter Appital*

Im Filter 2 wurde zur Erhöhung der Förderleistung das fest eingebaute Aktivkohle-Transportsystem konstruktiv verbessert.

### **4.83 Betrieb**

#### *Störungen*

##### *Sandschnellfilter Appital*

Am 12. März musste der Filter 4 wegen einem abgebrochenen Düsenkopf ausser Betrieb genommen werden. Da der Schaden frühzeitig entdeckt wurde, musste nur ungefähr 1,5 m<sup>3</sup> Filtersand aus dem Polsterraum entfernt werden.

##### *Transportleitung Hirsacker-Appital*

Am 16. Juni trat an dieser Leitung bei der Bootshaabe der Sägerei Suter in Horgen ein Leck auf. Am Flansch eines Gussbogens NW 400 mm war vermutlich wegen Erschütterungen durch das nahe SBB-Geleise ein Bruch entstanden. Die Transportleitung musste zur Ausführung der Reparaturarbeiten längere Zeit ausser Betrieb gesetzt werden. Die Zugänglichkeit zur Schadenstelle war wegen einem SBB-Fahrleitungsmast-Sockel äusserst schwierig. Der Gussbogen wurde durch ein Stahlformstück ersetzt. Nach der Reparatur entstand durch Spannungsbruch an einem anschliessenden geraden Gussstück eine weitere Leckstelle. Es kann als betrieblicher Glücksfall bezeichnet werden, dass der Schaden erst auftrat, nachdem das Werk Appital zur Verfügung stand. Die Transportleitung an dieser schwierigen Stelle zu reparieren und gleichzeitig die Gemeinden Wädenswil und Richterswil mit Trinkwasser aus dem Werk Hirsacker zu versorgen, wäre praktisch ein Ding der Unmöglichkeit gewesen.

Vertragsgemäss wurde diese kostenaufwendige Reparatur zu Lasten der Wasserversorgung Horgen ausgeführt.

#### *Chloranlagen*

Die Instruktion des Feuerwehripiketts Horgen über die umgebaute Chloranlage im Werk Hirsacker erfolgte am 28. Januar. Das Feuerwehripikett Wädenswil wurde über die Änderungen an den Chloranlagen des Rohwasserpumpwerkes Au und des Aufbereitungswerkes Appital am 13. März orientiert.

#### *Wasserproben des kantonalen Laboratoriums*

Die monatlichen Kontrolluntersuchungen in den Werken Hirsacker und Appital ergaben bakteriologisch stets einwandfreie Befunde und führten zu keinen Beanstandungen.

## 4.9 Zweckverband für Kehrrechtverwertung im Bezirk Horgen

Die total angelieferte Menge stieg um 500 t (+1,75 %) auf 28 915 t, wobei die Bevölkerung im Einzugsgebiet um 672 Personen auf 87 480 Personen anwuchs.

Die spezifische Kehrrechtmenge pro Einwohner und Jahr betrug 331 kg (+3 kg).

Es wurden 1054 t Glas und 2973 t Papier gesammelt, total 4027 t (+125 t).

Die Sammelaktion hat somit je Einwohner und Jahr 46,0 kg Rohstoff der Wiederverwertung zugeführt.

Die Jahresproduktion an Frischkompost belief sich auf 5000 m<sup>3</sup>.

Es wurden 43,4 t Altöl angeliefert, woraus 27 t Heizöl hergestellt wurden; ferner wurden 144,5 t Ölemulsion verarbeitet.

Die Altpneusammlung ergab 1790 Stück = 13 t.

Die Betriebskosten pro Tonne Kehrrecht stellen sich auf Fr. 43.90 oder pro Einwohner und Jahr auf Fr. 14.50.

Die Möglichkeiten der Überschuss-Wärmeverwertung wurden durch einen Ausschuss der Betriebskommission bezüglich der vertraglichen Aspekte bearbeitet. Eine Beschlussfassung ist 1981 zu erwarten.

## 5. Liegenschaftenabteilung

### 5.1 Liegenschaftenbestand – Veränderungen im Berichtsjahr

27. Februar

Kauf von Kat. Nr. 5526, 8277 m<sup>2</sup> Wiesen auf Beichlen und Kat. Nr. 5544, 23 354 m<sup>2</sup> Wiesen auf Beichlen, von Vinzenz Bütler.

27. Juni

Kauf von Kat. Nr. 3997, 5842 m<sup>2</sup> Wiesen in Naglikon, von Alwin Zollinger.

### 5.2 Alterssiedlungen

1980 fanden fünf Ehepaare und neun Alleinstehende ein neues Zuhause in den beiden Alterssiedlungen (1979 fünf Ehepaare und fünf Alleinstehende). Die Warteliste ist nach wie vor sehr lang.

Im Juni konnten die Bewohner der Alterssiedlung «bin Rääbe» ihren achten, durch Altpapiersammlungen selber finanzierten Ausflug unternehmen; die Reise führte per Car nach Steinmaur (ZH).

Dank der Initiative des Hauswartes konnten auch die Bewohner der Alterssiedlung «am Tobelrai» im Mai wiederum eine durch Altpapiersammlungen finanzierte Reise unternehmen. Diese führte per Car nach Appenzell und an den Bodensee.

Unter Mithilfe der Abwarte und Dritter wurden wiederum verschiedene Anlässe zur Förderung der Gemeinschaft durchgeführt, wie Musikständchen (Handharmonika-Club, Gemischter Chor, Männerchor, Musikverein Harmonie, Frauen- und Töchterchor, Jugendmusik, Posaunenchor, Sängerbund und Heilsarmee), Spiel- und Bastelnachmittage, Weihnachtsfeier (Frauenverein) und Dia-Vorführungen (Franz Flückiger).

### 5.3 Städtischer Gartenbetrieb

Der Gartenbetrieb zählte am 1. Januar 1980 neun Mitarbeiter. Mutationen sind keine zu verzeichnen. Gärtner Niklaus Gmür konnte infolge seines 1979 erlittenen Unfalles erst im Juni seine Arbeit zu 50 % wieder aufnehmen; auch Ende 1980 war er leider noch immer nicht voll arbeitsfähig. Gärtner Max Hofmann und Hilfspgärtner Battista Lamicela mussten sich im November einer Knieoperation unterziehen und konnten bis Ende Jahr die Arbeit nicht wieder aufnehmen. Wegen dieser Ausfälle und der ständigen Zunahme an Aufgaben mussten verschiedene Arbeiten an ortsansässige Gärtnermeister vergeben werden.

Im Frühjahr wurden die Bauarbeiten für den Parkplatz beim Central abgeschlossen. Die gärtnerischen Arbeiten führte der Gartenbetrieb aus. Gepflanzt wurden unter anderem zwei weitere Bäume (1 Platane und 1 Prunus). Auch der Pausenplatz vor dem Glärnischpavillon wurde mit einem Schattenspender (Ahorn-Hochstamm) belebt.

Auch im Zusammenhang mit der Neuanlage in der Au-Haabe leistete der städtische Gartenbetrieb gute Arbeit. Zum Teil aus eigenen Beständen wurden alle Bäume und Sträucher gepflanzt sowie offene Flächen begrünt.

Die Unterhalts-Übernahme für das neue Spielfeld in der Beichlen fand mitte September statt. Auf dem Sportplatz Schöneegg wurde wie im Vorjahr nach dem «Grümpeltturnier» eine Rasenrenovation durchgeführt.

Frau Brändli liquidierte ihre Gärtnerei in der Rosenhofliegenschaft per Ende März. Das Areal wurde anschliessend vom Gartenbetrieb übernommen und die Einrichtungen einigermaßen instandgestellt. Ein Unterstand konnte als Garage für ein Gärtnerfahrzeug eingerichtet werden. Teilweise Sanierungen des Treibhauses sind noch vorgesehen.

Im Rosenmattpark musste an einigen alten, schützenswerten Bäumen «baumchirurgische» Eingriffe vorgenommen werden (Entlastungsschnitt, Verankerungen in den Baumkronen, Faulstellenbehandlungen usw.). Die Arbeiten wurden durch eine auswärtige Spezialfirma durchgeführt.

Zur Verschönerung des Stadtbildes sind ausser den zirka 120 Schalen fast ebensoviele Blumenkisten bepflanzt worden. Inbegriffen sind 30 neue Blumenkisten bei der Unterführung Du Lac/Seeplatz.

Im Berichtsjahr konnte ein neuer Grossflächenmäher in Betrieb genommen werden.

Wie in den vergangenen Jahren, stand das Personal des städtischen Gartenbetriebes auch im Jahre 1980 der Bauabteilung für den Winterdienst zur Verfügung.

## 5.4 Regiebetrieb für den Friedhofunterhalt

Der Personalbestand betrug am 1. Januar 1980 sechs Mitarbeiter. Mutationen sind keine zu verzeichnen.

Neben der Erfüllung der Aufgaben, die vom eigentlichen Bestattungswesen herrühren, und neben Unterhalt und Pflege der übrigen Friedhofanlagen wurden vom Friedhofpersonal im Jahre 1980 folgende Arbeiten erledigt:

Bepflanzen von Gräbern (2 mal pro Jahr) inkl. Pflege	= 2175 Gräber (Vorjahr 2150)
Pflege von Gräbern mit bereits bestehender Dauerbepflanzung (inkl. Gräber mit Rosen)	= 305 Gräber (Vorjahr 311)
Pflege von Gräbern, welche von den Angehörigen selber bepflanzt wurden	= 237 Gräber (Vorjahr 255)

Für die Bepflanzung der Gräber wurden rund 60 500 Pensées, 6000 Bellis, 52 000 Begonien und Einfassungspflanzen, 3700 Fuchsien und Geranien und 1000 Osterglocken-Töpfe verwendet. Diese Pflanzen wurden zum grössten Teil von den Wädenswiler Gärtnereien geliefert.

Im Berichtsjahr sind 93 Gräber des Jahrgangs 1955 abgeräumt worden (Vorjahr 118 Gräber des Jahrgangs 1954).

Das Friedhofpersonal hat ausserdem mehrere Plattenwege verlegt und Blumenrabatten neu gestaltet.

## 5.5 Landwirtschaftswesen

Die Gemeindeackerbaustelle erledigte im Jahre 1980 folgende Aufgaben:

- Kontrolle der Brotgetreidekulturen für den Beitrag an den Brotgetreideanbau in Gebieten mit erschwerten Produktionsbedingungen bei 5 Produzenten mit total 621 Aren (Vorjahr 5 Produzenten mit total 530 Aren).
- Kontrolle und Beurteilung der Futtergetreidekulturen für die Anbauprämien bei 29 Produzenten mit total 3090 Aren (Vorjahr 28 Produzenten mit total 2500 Aren).
- Aufnahme der Viehbestände von 12 Betrieben in der voralpinen Hügellzone (im Grenzgebiet Schönenberg/Hirzel) für Bundesbeiträge (Vorjahr 13 Betriebe).
- Bestandesaufnahme in 7 beitragsberechtigten Betrieben, die keine Verkehrsmilch abliefern (Vorjahr 6 Betriebe).
- Prüfung von 108 Zollrückerstattungs-Gesuchen für in der Landwirtschaft verbrauchtes Benzin und Dieselöl (Vorjahr 109 Gesuche).

## 5.6 Jagd- und Forstwesen

In Zusammenarbeit mit der kantonalen Fischerei- und Jagdverwaltung hatte die Liegenschaftenabteilung 3 Gesuche von Landwirten um Übernahme der Kosten für die Einzäunung von durch Wild gefährdeten Obst-, Beeren- und Gemüsekulturen zu prüfen (Vorjahr 2 Gesuche) und in der Folge anteilmässig die rechtlich vorgeschriebenen Beiträge zu bezahlen.

## 5.7 Verschiedenes

Die öffentliche Brückenwaage Sust gab im Berichtsjahr 1906 Waagscheine aus (Vorjahr 2608).

Die Liegenschaftenabteilung hatte insgesamt 28 neue Mietverhältnisse zu verzeichnen (Vorjahr 26).

Mit dem Ziel, Heizenergie zu sparen, wurde durch ein Ingenieurbüro eine Grobanalyse über die wichtigsten städtischen Gebäude erstellt (inkl. Schulhäuser). In der Folge konnte bereits für einige Objekte die Detailplanung in Auftrag gegeben werden.

## 6. Polizei- und Wehrabteilung

### 6.1 Stadtpolizei

Im vergangenen Jahr wurde wegen der zunehmenden Arbeitslast der Personalbestand von bisher 5 auf neu 6 Polizisten erhöht. Auf den 1. September ist deshalb PS Max Senn, früher Kantonspolizist in Schaffhausen, neu eingetreten.

#### 6.11 Ausbildung

Im Berichtsjahr haben die Angehörigen der Stadtpolizei von folgenden Weiterbildungsmöglichkeiten Gebrauch gemacht:

---

– Praktikum bei der Stadtpolizei Zürich über Lärmbekämpfung und Taxiwesen	14 Tage	1 Mann
– Kurs über Fischereiwesen in der kantonalen Fischzuchtanstalt	½ Tag	5 Mann
– Kurs über Jagdvorschriften	½ Tag	1 Mann
– Wiederholungskurs als Schiessinstruktor	1 Tag	1 Mann
– Fortbildungskurs am Schweiz. Polizeiinstitut in Neuenburg	2 Tage	2 Mann
– Schiessausbildung im «Combat»-Schiessen	2 Tage	6 Mann
– Übungs- und Gebrauchsschiessen	6 x	5 Mann
– Verbandswettschiessen	1 x	5 Mann
	1 x	6 Mann

---

Wie schon 1979 belegte die Stadtpolizei Wädenswil beim Verbandswettschiessen in der Mannschaftswertung wieder den 1. Rang. Das wöchentliche Jiu-Jitsu-Training wurde wiederum während des ganzen Jahres durchgeführt.

#### 6.12 Aufträge

Im Rahmen ihrer allgemeinen polizeilichen Tätigkeit erledigte die Stadtpolizei folgende Aufträge:

---

21	(26)	Führungs- und Leumundsberichte
16	(14)	Erhebungen und Überwachungen
187	(127)	Zustellungen für das Betreibungsamt
74	(83)	Zustellungen für auswärtige Amtsstellen
308	(312)	Privatanzeigen

2	(7)	Arrestationen
216	(269)	Rechtshilfesuche
8	(5)	Fischereikontrollen
8	(8)	Mofakontrollen
4358	(4177)	Veloschilderabgaben
1307	(1097)	Mofaschilderabgaben

---

Bei folgenden Anlässen wirkte die Stadtpolizei mit:

---

22. Februar	Hallenbadfasnacht
24. Februar	Fasnachtsumzug
31. März	Gastspiel Zirkus Stey
10. Mai	Feuerwehrumzug
15./17./18. Mai	Springkonkurrenz
19. Juni	Jubiläum Schnyder AG
22. Juni	Velorennen Standard Telefon und Radio AG
28. Juni	Au-Fest
28. Juni	Gastspiel Zirkus Royal
28. Juni	Radsportweekend des Veloclubs Wädenswil
5. Juli	Bachgadenweiher-Fest
13. August	Jubiläum Coiffeursalon Leuthold
16. August	Seetraversierung
23./24./25. August	Chilbi
31. August	Seifenkistenrennen
6. September	Geschicklichkeitsfahren für Lastwagen
2. Oktober	Pferdeinspektion
12. Oktober	Handwerker- und Gewerbeausstellung
12. Oktober	Velorennen Associazione Italiana Culturale e Sportiva Horgen
25. Oktober	Tag der offenen Türe Spital Wädenswil
1./2. November	Gastspiel Zirkus Medrano
6./7. November	Fahrzeugkontrolle TCS
8. November	Räbechilbi Richterswil
29. November	Novembermarkt der Gruppe unabhängiger Handwerker
29. November	Chlausumzug Monatsmärkte 26.4./31.5./28.6./30.8./27.9./25.10.
4 (4)	Verkehrskontrollen mit der Kantonspolizei

---

## 6.13 Verkehr, Unfälle

Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit hat die Polizeiabteilung dem Polizeikommando des Kantons Zürich folgende Anträge unterbreitet:

---

- 3 (1) Geschwindigkeitsbeschränkungen:
  - auf der Seestrasse, Höhe Seegut
  - Zugerstrasse, Werkhof N3 – Rolladenfabrik Baumann AG
  - Steinacherstrasse
- 8 (-) Rechtsvortritte:
  - alte Landstrasse/Unterortstrasse
  - Gottshaldenweg/Unterortstrasse
  - Werkzufahrt BASF
  - Appitalstrasse/Winterbergstrasse
  - alte Landstrasse/Austrasse
  - Riedhofstrasse/Austrasse
  - Auffahrt Überführung/Austrasse
  - vordere Au/Austrasse
- 1 (-) Parkverbotslinie:
  - Seestrasse, Höhe Garagenliegenschaft Blattmann & Co.
- 1 (-) Fussweg:
  - Gerberacherweg
- 6 (3) Parkverbote:
  - Johanniterstrasse
  - Freiherrenstrasse
  - Unterortstrasse
  - Maiacherstrasse
  - Einsiedlerstrasse
  - Rosenbergstrasse
- 2 (3) Fussgängerstreifen:
  - Einsiedlerstrasse
  - Stegstrasse
- 3 (1) Fahrverbote:
  - Kleinweidweg
  - Feldweidweg
  - alte Steinacherstrasse/Kreuzung Unterortstrasse
- 2 (-) Fahrverbote für Lastwagen:
  - Unterortstrasse
  - alte Landstrasse
- 2 (-) Sackgassen:
  - Unterortstrasse/alte Landstrasse
  - alte Steinacherstrasse bei Kreuzung mit Unterortstrasse

- 2 (-) Stoppsignale:
    - Untermosenstrasse
    - Bachtobelweg
  - 5 (-) Änderungen von Verkehrsbeschränkungen:
    - Büelenebnetstrasse (3,5 t)
    - Schöneggstrasse (3,5 t)
    - Rütistrasse (3,5 t)
    - Rotweg (Einbahn)
    - alte Landstrasse (3,5 t)
  - 1 (-) Betriebswegweiser:
    - Freizeitanlage an der Speerstrasse
- 

Das Begehren zur Errichtung eines Fussgängerstreifens an der Einsiedlerstrasse, Höhe Tuchfabrik, wurde vom Polizeikommando des Kantons Zürich abgelehnt mit der Begründung, es fehlten dafür die erforderlichen Voraussetzungen. Zu den Anträgen über die Geschwindigkeitsbeschränkungen auf der Zuger- und der Seestrasse teilte das Polizeikommando mit, dass die Verkehrsverhältnisse durch seine verkehrstechnische Abteilung geprüft würden, wobei für die Beurteilung zu verschiedenen Zeiten Verkehrszählungen und Geschwindigkeitsmessungen vorgesehen seien. Der Entscheid steht zurzeit noch aus.

Die Stadtpolizei wurde insgesamt 574 mal telefonisch um Hilfe angegangen. In 146 (161) Fällen hatte sie nachts auszurücken, und zwar:

---

- 40 (70) x wegen Nachtruhestörung und Familienstreit
  - 16 (15) x wegen Wirtschaftsstreit
  - 21 (62) x wegen Bränden, Baustellenbeleuchtungen, Belästigungen usw.
  - 15 (14) x wegen Verkehrsunfällen
  - 54 ( - ) x zu Hilfeleistungen, wie Einfangen von Hunden, Katzen, Kühen, Kälbern usw., und Mithilfe bei kriminalpolizeilichen Aufgaben
- 

In 10 (13) Fällen erstellte die Stadtpolizei Verkehrsunfall-Skizzen; sie öffnete 7 (6) verschlossene Autotüren und intervenierte 83 (18) mal bei Hauseigentümern wegen des Zurückschneidens von Sträuchern und Gehölzen.

## 6.14 Parkplätze

An öffentlichen Parkplätzen sind vorhanden:

---

561	öffentliche, gebührenfreie Parkplätze
226 (217)	Parkfelder mit Parkuhren
415	Parkplätze in privaten Anlagen (Migros, Coop, «di alt Fabrik»)

---

Durch die Erstellung eines Parkplatzes auf dem ehemaligen Grundstück «Gourmandia» konnte das Angebot um 9 Felder erhöht werden, wobei erstmals auch ein Platz speziell für Invalidenfahrzeuge reserviert wurde.

Die Bruttoeinnahmen aus Parkgebühren haben von Fr. 96 145.10 auf Fr. 109 545.35 zugenommen. Nach Abzug der Parkplatzmiete an die SBB und der Unterhaltskosten der Parkuhren konnten dem Fonds für die Schaffung von Parkplätzen Fr. 93 267.80 (Fr. 91 125.80) zugewiesen werden. Der Fonds erreichte Ende Jahr den Betrag von Fr. 781 297.97. Belastet wurde der Fonds mit Fr. 21 996.20 für die Erstellung und Miete des Parkplatzes Seestrasse/Zugerstrasse.

An Gehbehinderte wurden 10 (4) und an Ärzte 3 (-) Bewilligungen für erleichtertes Parkieren ausgestellt.

Nachdem der Präsident der II. öffentlich-rechtlichen Abteilung des Bundesgerichtes der staatsrechtlichen Beschwerde von Curt Signer und Christoph Rothenberger gegen den Entscheid des Regierungsrates in Sachen Verordnung über das nächtliche Dauerparkieren die aufschiebende Wirkung unter anderem mit dem Hinweis, dass das Hinausschieben des Inkrafttretens der Verordnung gegebenenfalls einen erheblichen Einnahmefall für die Gemeinde nach sich ziehe, nicht gewährt hatte, setzte der Stadtrat die Verordnung auf den 1. Juli 1980 in Kraft. Unter Mithilfe der Abteilung für Datenverarbeitung des Kantons Zürich und der NCR wurden an 6279 Fahrzeughalter in Wädenswil Erhebungskarten zur Abklärung der Gebührenpflicht versandt. Auf das Mahnverfahren zur Eintreibung der Karten wurde verzichtet. Alle Fahrzeughalter, die ihre Karte nicht innert 30 Tagen einreichten, wurden mit der ordentlichen Gebühr belastet, was allerdings im Nachhinein zu vermehrten Mutationen führte. Heute hat sich der Bestand der Gebührenpflichtigen eingependelt und beträgt 385 Zahler. Die für die Rechnungsperioden Juli/August und September/Okttober versandten Rechnungen brachten per Ende Jahr einen Ertrag von Fr. 31 620.-. Die Einführungs- und die laufenden Kosten betragen Fr. 7 993.80.

## 6.15 Schiffskontrolle

Die Zahl der Bootsplätze ist mit 221 unverändert geblieben. Mit Wirkung ab November 1980 ist das Führen der Warteliste und der damit in Zusammenhang stehenden Arbeiten durch das Bauamt übernommen worden.

Der Anteil an den vom Kanton bei den Schiffshaltern erhobenen Kostenbeiträgen für Untiefenbezeichnungen, Sturmwarn- und Seerettungsdienst beträgt Fr. 1913.50 (Vorjahr Fr. 1080.40).

## 6.16 Seerettungsdienst

Dem durch die Direktion der Polizei des Kantons Zürich vorgelegten Entwurf zu einer neuen Verordnung über die Schifffahrt auf zürcherischen Gewässern hat der Stadtrat auf Antrag der Polizeiabteilung zugestimmt. Die neue Verordnung soll insbesondere auf dem Gebiete des Umweltschutzes verschärfte Bestimmungen enthalten, daneben aber auch zusätzliche Schifffahrtssignale bringen.

Auf Ende des Berichtsjahres wurden Alois Lindenberg nach 16 Dienstjahren wegen Wegzuges aus Wädenswil und Rudolf Ernst auf eigenen Wunsch nach 4 Dienstjahren aus dem Seerettungsdienst entlassen. Neu eingetreten sind Urs Loy und Fritz Blaser. Die Pikettstellung dauerte vom 4. April bis zum 26. Oktober. Während der übrigen Zeit bestand Einsatzbereitschaft. Ausbildung wurde wie folgt betrieben:

- 
- Bergungsübungen an durchgekenterter Segeljolle (eigenes Übungsboot)
  - Segelboote (Typen, Ausrüstung, Bedienung, Kennzeichen auf Segel)
  - Ausbildung der Neueingetretenen in Fahrtechnik und Rudern mit Weidling
  - Schlussübung bei Dunkelheit mit alarmmässig inszenierten Such- und Rettungsaktionen
  - Mitwirkung an der Rettungsübung des Samaritervereins Wädenswil
- 

Der Bootsunterhalt, wie Reinigung, einige Reparaturen, Tanken, Aufwärmfahrten usw., erforderte 77 (74½) Stunden. An Wochentagen erbrachten die Seeretter 53¾ (42) und an Wochenenden und Feiertagen 59 (107) Einsatzstunden.

Hilfeleistung wurde erbracht an:

- 
- 6 (24) Personen in Seenot
  - 12 (24) Segelbooten
  - 4 ( 5) Motorbooten
- 

Hinzu kommen verschiedene Einsätze, bei denen bereits durch Drittpersonen Hilfe geleistet wurde. Einzelnen Bootseignern musste der Einsatz des Seerettungsdienstes verrechnet werden, weil die Ursache der Hilfeleistung auf Unachtsamkeit zurückzuführen war. Die verrechneten Kosten erreichten den Betrag von Fr. 500.– (Fr. 600.–). Ausserdem führte

der Seerettungsdienst zwei Demonstrationen für zwei Schulklassen durch und übernahm den Sicherungsdienst bei der Seetrazersierung der SLRG Wädenswil.

Für Übungszwecke wurde eine alte Segeljolle angeschafft. Diese Anschaffung hat sich bei der Ausbildung bereits sehr bewährt. Die Alarmanlage wurde von den Alarmistinnen wiederum einwandfrei bedient. Als Alarmistin ist Frau Lang zurückgetreten. Neu konnte wiederum Frau Else-ner gewonnen werden, die bereits früher einmal als Alarmistin tätig war.

In letzter Zeit haben sich zwei Unsitten breit gemacht. So werden Schiffe in Seenot von den Eignern im Stich gelassen, und jede Hilfeleistung bei der Bergung der eigenen Boote wird verweigert mit der Begründung, das Boot sei schliesslich gut versichert. Eine solche Haltung kann bei kaltem Wetter noch hingenommen werden, nicht aber im Sommer. Sie zeugt von einer miserablen Einstellung des Schiffseigners. Die zweite Unsitte ist die, dass sich offenbar Heissluftballon-Fahrer ein Vergnügen daraus machen, auf dem Wasser zu «hüpfen». Immer wieder werden die Rettungsorgane aufgeboten, weil der unbeteiligte Beobachter der Meinung ist, es liege eine Notwasserung vor. Dieser Unfug könnte für einen Ernstfall entsprechende Folgen haben, wenn die Rettungsdienste jahre-lang zum Narren gehalten werden.

Wegen der steigenden Kosten des Seerettungsdienstes haben die Vertragsgemeinden einer Erhöhung ihrer jährlichen Beitragsleistungen von Fr. 4000.- auf Fr. 5500.- ab 1. Januar 1981 zugestimmt.

### **6.17 Wirtschaftspolizei**

Die Zahl der Wirtschaftspatente hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert; sie gliedert sich wie folgt:

---

Gasthöfe 5  
Alkoholfreier Gasthof 1  
Tavernenrecht 1  
Alkoholfreie Wirtschaften 7  
Speisewirtschaften 27  
Kostgebereien (Kantinenbetriebe) 7

---

In folgenden Wirtschaftsbetrieben fand im Berichtsjahr ein Patentwechsel statt:

---

10. Juni	Hotel Halbinsel Au
29. Dezember	Hotel Halbinsel Au
10. November	Restaurant Bierquelle
15. Juli	Restaurant Höfli

16. April	Café Homberger
1. August	Café Homberger
24. Juli	Restaurant Krone
1. Juni	Restaurant Meierhof
7. November	Restaurant Schäfli
1. Juli	Restaurant Silberkugel, bergseits

---

Polizeistundenverlängerungen bis 02.00 Uhr wurden insgesamt 296 (285) und Freinächte 84 (54) mal bewilligt. Tanzbewilligungen in geschlossenen Gesellschaften wurden 134 (136) ausgestellt. Für den Betrieb von Festwirtschaften mussten 55 (37) Gesuche um eine ausserordentliche Wirtschaftsbewilligung mit Alkoholausschank und 27 (25) Gesuche für ausserordentliche Wirtschaftsbewilligungen ohne Alkoholausschank geprüft und Antrag an die kantonale Finanzdirektion gestellt werden. Ein Inhaber einer ausserordentlichen Wirtschaftsbewilligung ohne Alkoholausschank wurde wegen Wirtens ohne Patent bzw. Alkoholausschank zur Bestrafung an das Statthalteramt überwiesen. An einen Patentinhaber wurde die Bewilligung für ein Boulevard-Café erteilt.

Der Bestand an Kleinverkaufsstellen betrug Ende Jahr:

---

Kategorie A (Verkauf von Wein, Bier und Obstwein)	- (-)
Kategorie B (Verkauf von Wein, Bier, Qualitätsspirituosen in ganzen Flaschen)	20 (21)
Kategorie C (Verkauf aller gebrannten Wasser)	1 (2)
Apothekerpatent	1 (1)
Drogeriepatent	1 (1)
Versandpatente	6 (6)

---

Die Kleinverkaufsstelle nach Kategorie B der Firma Bettio Söhne, Zugerstrasse 43, wurde per Ende 1979 aufgehoben. In 5 Fällen erfolgte ein Patentwechsel.

Die Polizei nahm 64 (62) Polizeistundenkontrollen vor. 12 (14) Gäste und 4 (1) Wirte mussten wegen Übertretung von Wirtschaftspolizeivorschriften gebüsst werden. Die Arbeits- und Ruhezeiten der Angestellten im Gastgewerbe wurden in allen Gaststätten 2 (2) mal kontrolliert. Verschiedene kleinere Unregelmässigkeiten wurden durch mündliche Verwarnung erledigt.

### 6.18 Markt- und Hausierwesen, Gewerbe Polizei

Die Chilbi wurde von 21 (18) Schaustellern mit 30 (26) Geschäften und von 91 (92) Marktfahrern besucht. Mit Fr. 30 010.- (Fr. 27 210.-) Einnah-

men und Fr. 14 265.40 (Fr. 13 675.80) Ausgaben schloss die Abrechnung mit einem Überschuss von Fr. 15 744.60 ab.

Die Stadtpolizei kontrollierte 114 (179) Gewerbepatente (Musikkapellen usw.) und nahm 9 (12) Ladenschlusskontrollen, 7 (8) Glücksspielkontrollen und verschiedene Kontrollen der Sonntagsruhe bzw. der Sonntagsarbeit vor.

Auf Gesuch hin wurden folgende Bewilligungen erteilt:

	bewilligt	abgelehnt
Allg. Verkaufsveranstaltungen	8 (3)	
Abzeichenverkäufe, Sammlungen	8 (7)	
Feste	3 (2)	
Ausstellungen, Modeschauen usw.	11 (11)	
Zirkusveranstaltungen	3 (3)	2 (2)
Altkleidersammlung	1 (3)	
Nautische Veranstaltungen	4 (3)	
Sportveranstaltungen	5 (5)	
Umzüge	2 (1)	
Verkaufsstände auf öffentlichem Grund	5 (4)	
Fahrzeugkontrollen TCS	2 (1)	
Platzkonzert	1	
Spialsalon		1

## 6.19 Bussenwesen

Im Ordnungsbussenverfahren mussten 2845 (2149) Bussenzettel ausgestellt werden. Die Polizeibehörde erstellte 269 (141) Strafverfügungen, wovon 39 (24) Bussen im Betrag von Fr. 50.– und mehr. Diese mussten im Bussenregister eingetragen werden. Die höchste ausgefallte Busse betrug Fr. 120.– (Fr. 100.–). Die Einnahmen aus Bussen erreichten die Höhe von Fr. 69 976.35 (Fr. 58 146.25). Sie verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Übertretungstatbestände:

Unvorsichtiges Betreten der Fahrbahn	1	(–)
Nichtbenützen des Fussgängerstreifens	1	(22)
Nichtmitführen der Ausweise	70	(21)
Ziehenlassen durch Fahrer	25	(12)
Missachten von Vorschriftssignalen	201	(189)
Mitführen einer zweiten Person (Mofa)	124	(99)
Überschreiten der zulässigen Parkzeit bis 2 Std.	1264	(941)

Überschreiten der zulässigen Parkzeit über 2 Std.	7	(5)
Parkieren ausserhalb markierter Felder	240	(199)
Falsches Parkieren auf Trottoirs	170	(129)
Parkieren vor Zufahrten	25	(35)
Halten innerhalb Halteverbot	51	(50)
Parkieren innerhalb Halteverbot	21	(20)
Fahren auf Trottoirs	1	(-)
Nebeneinanderfahren	1	(-)
Lernfahren ohne «L»	3	(-)
Parkieren auf Einspurstrecken	2	(-)
Parkieren auf Fussgängerstreifen	5	(-)
Behinderung der Schneeräumung	3	(-)
Nichtändern des Führerausweises	1	(-)
Parkieren im Bereich der Sicherheitslinie	1	(-)
Verkehrsbehinderndes Parkieren	4	(-)
Nichtbefolgen einer polizeilichen Anordnung	3	(-)
Verweigerung der Auskunftspflicht	1	(-)
Übertreten von Parkverboten	553	(337)
Nichtabstellen des Motors	15	(5)
Parkieren bei Strassenverzweigungen	40	(74)
Halten auf Fussgängerstreifen oder Halteverbotslinien	13	(4)
Parkieren bei Halteverbotslinien	1	(11)
Steckenlassen von Zündungsschlüsseln	1	(12)
Rollstop	34	(14)
Missachten von audienzrichterlichen Verboten	29	(13)
Missachten feuerpolizeilicher Vorschriften	5	(2)
Nichtsichern eines Fahrzeuges	15	(8)
Parkieren auf öffentlichem Grund ohne Kontrollschilder	14	(2)
Benützen eines Fahrzeuges ohne gültiges Kennzeichen	12	(4)
Nichtingangsetzung der Parkuhr	27	(8)
Fahren ohne Beleuchtung	5	(6)
Loslassen der Pedale	12	(11)
Fahren ohne Licht	15	(15)
Missachten von Meldevorschriften	45	(25)
Unterlassen des Handzeichens bei Richtungsänderung	2	(5)
Unfug	1	(5)
Nachtrühestörung	15	(9)
Ruhestörung	3	(1)
Erregen öffentlichen Ärgernisses	3	(6)
Ungenügende Beaufsichtigung von Hunden	6	(3)

Nichtverabgaben von Hunden	6	(6)
Verbotener Plakatanschlag	2	(1)
Missachten von Wirtschaftspolizeivorschriften	4	(2)
Missachten arbeitsrechtlicher Vorschriften	2	(-)
Verkehrsgefährdendes Verhalten mit Rollbrett	1	(-)
Unerlaubter Hinweis auf ausserkantonale Naturheilpraxis	1	(-)
Waschen eines Fahrzeuges auf öffentlichem Grund	1	(-)
Überschreiten der SBB-Geleise	1	(-)
Beschimpfung eines Polizisten	1	(-)
Vertäuen eines Bootes an verbotener Stelle	1	(-)
Stationierung eines Bootes auf öffentlichem Grund	1	(-)
Angabe falscher Personalien	1	(-)
Nichtgewähren des Vortrittsrechtes	1	(-)

---

Total	3114	
-------	------	--

---

Für die von Kindern begangenen Übertretungen mussten 93 (50) Schülerrapporte an die Kantonspolizei und die Jugendanwaltschaft erstellt werden. An das Statthalteramt Horgen erfolgten 67 (15) Verzeigungen, wovon 53 (10) wegen Übertretungen von Strassenverkehrsvorschriften, 11 (4) wegen Übertretungen von Zivilschutzvorschriften, 1 wegen Alkoholausschanks ohne Patent und 2 (1) übrige. Gegen 11 (8) Strafverfügungen der Polizeiabteilung wurde das Begehren um gerichtliche Beurteilung gestellt. Bei der Behandlung der Begehren wurden 2 (7) nach erfolgter Rechtsmittelbelehrung zurückgezogen. 9 (1) Begehren sind an das Bezirksgericht weitergeleitet worden. 7 Verzeigte zogen dort ihr Begehren zurück, 1 Verzeigung wurde aufgehoben und 1 durch das Gericht bestätigt. Im Zusammenhang mit einem Begehren um gerichtliche Beurteilung musste für die Polizeikommission Rüschiikon eine Einvernahme durchgeführt werden.

## 6.20 Fundbüro

Im Berichtsjahr wurden 155 (133) Fundgegenstände auf dem Fundbüro abgegeben. 49 (37) Fundgegenstände konnten den Besitzern wieder vermittelt werden, während 70 (56) nach Ablauf der Sperrfrist den Findern zurückgegeben wurden. 3 Gegenstände sind von den Findern nicht abgeholt worden, und in zwei Fällen sind die Fundgegenstände als Diebstahl erkannt worden. 31 (40) Fundgegenstände befinden sich noch auf dem Fundbüro.

Der Stadtpolizei wurde der Diebstahl von 51 Mofas und 92 Velos angezeigt. 40 (30) Mofas und 60 (41) Velos konnten den Eigentümern wieder vermittelt werden. Von 7 (5) durch die Stadtpolizei aufgefundenen Mofas konnten 5 (4) und von 15 (12) aufgefundenen Velos deren 10 (9) den Besitzern wieder zugestellt werden.

## 6.21 Hundeverabgabung

Die Hundeverabgabung wurde an zwei Nachmittagen im März und die Nachbezeichnung im November durchgeführt. Zur Verabgabung gelangten 863 (818) Hunde. 6 (6) Halter von Schutz-, Sanitäts- und Lawinenhunden wurden von der Bezahlung der Taxe befreit. 60 (57) Haltern von Hofhunden ist die Abgabe auf Gesuch hin im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen auf die Hälfte reduziert worden. 118 (109) Hundehalter hatten die Sondergebühr von Fr. 10.– für die verspätete Verabgabung zu bezahlen. Die Einnahmen an Taxen erreichten den Betrag von Fr. 44 620.– (Fr. 41 769). Zwei Fünftel, das heisst Fr. 19 669.– (Fr. 15 290.–) gingen an die Stadt und drei Fünftel oder Fr. 24 951.– (Fr. 22 935.–) an den Kanton.

## 6.22 Bekämpfung von Lärmimmissionen

Die Stadtpolizei führte folgende Lärmkontrollen durch:

---

Fabriklärm	1
Fluglärm	1

---

Für lärmintensive Bauarbeiten, wie Rammen, Sprengen usw., wurden 4 (4) Ausnahmegewilligungen erteilt. Der Rekurs eines Einwohners wegen angeblicher Lärmimmissionen aus einem Schulhaus ist vom Bezirksrat abgewiesen worden.

Am 3. September führte eine private Firma über dem Gebiet Eichweid ohne Bewilligung der zuständigen Behörde Fotoflüge durch. Durch Intervention der Polizeiabteilung wurden diese Flüge sofort gestoppt und der Unternehmerfirma eröffnet, dass auch in Zukunft nicht mit einer Bewilligung gerechnet werden könne.

Die Abteilung hatte sich überdies mit verschiedenen Beschwerden wegen Nachtruhestörungen beim Betrieb von Clublokalen zu befassen.

## 6.2 Zivilschutz

Der Mannschaftsbestand der örtlichen Schutzorganisation beträgt 1755 (1796) Mann. Diese sind zugeteilt:

---

941	(1011)	Spezialdienste
233	(184)	Schutzraumorganisation
196	(207)	Betriebsschutzorganisation (BSO)
67	(69)	BSO-Angehörige ausserhalb der Stadt
102	(119)	BSO-Eidgenössische Betriebe

144	(137)	Nichtschutzpflichtige
45	(31)	Dispensierte
27	(38)	Delegierte

---

Die Zivilschutzstelle bearbeitete im Berichtsjahr 174 (170) Zuzüge und 198 (195) Wegzüge bzw. Abgänge. Im Verlaufe des Jahres sind die Sollbestände entsprechend den neuen Richtlinien des Bundesamtes für Zivilschutz mit dem kantonalen Amt für Zivilschutz überarbeitet worden. Obwohl die Bestände einzelner Dienste reduziert wurden, fehlen in der Schutzraumorganisation noch 200, im Überwachungsdienst 35 und im Sicherungsdienst 25 Personen. Um diese Defizite im Laufe der Zeit abzubauen, sollen diesen Diensten vermehrt Uneingeteilte und Zugezogene ohne spezifische Fachausbildung zugewiesen werden.

Folgendes Material ist durch das Bundesamt für Zivilschutz abgeliefert oder durch die Organisation angeschafft worden:

---

Sanitätsdienst:	Küchenmaterial für Sanitätshilfsstelle
AC-Schutzdienst:	AC-Schutzanzüge, Magnettafel, Elektronenrechner, A-Spürgeräte und Dosimeter
Alarm- und Übermittlungsdienst:	Armstulpen, Blinklampen, Stirnlampen, Signal-dreiecke, Steiggurten und Kabelsortiment
Pionier- und Brandschutzdienst:	Überkleider und Sandsäcke
Versorgungsdienst:	Tische und Bänke
Zivilschutzanlagen:	Platten für Liegestellen, Lagergestelle, Entfeuchter und Spiegel
Schutzraumorganisation:	Blockpläne

---

Alle Dienstzweige haben im Berichtsjahr verschiedene Abendrapporte mit ihren Kaderangehörigen durchgeführt.

In kantonalen und kommunalen Kursen sind 1261 (1212) Zivilschutzangehörige aus- bzw. weitergebildet worden. Von diesen hatten 1095 (1060) Dienstpflichtige mit 1980 Dienstagen eine Übung nach Art. 54 ZSG und 166 (152) mit 756 Dienstagen einen Einführungskurs nach Art. 53 ZSG zu bestehen. Wegen Nichteintrückens zur vorgeschriebenen Dienstleistung mussten 11 (4) Zivilschutzangehörige an das Statthalteramt Horgen verzeigt werden.

Für das regionale Ausbildungszentrum sind weitere Vorarbeiten geleistet worden. Die zuständigen Instanzen von Bund und Kanton haben die vom Bauamt Wädenswil vorgeschlagenen möglichen Standortvarianten besichtigt und auf ihre Eignung für die Erstellung einer Ausbildungsanlage geprüft, indem alle nach einheitlichen Kriterien bewertet wurden.

Die Vergleichstabelle ergab, dass das Grundstück Grossholz den gestellten Anforderungen am besten entspricht. Mit Beschluss vom 21. Juni hat der Stadtrat grundsätzlich dem Standort Grossholz unter Vorbehalt der planungsrechtlichen Festsetzung durch den Gemeinderat zugestimmt. Gleichzeitig hat er die Zivilschutzkommission beauftragt, baldmöglichst zusammen mit dem Quartierverein Au eine orientierende Versammlung durchzuführen. Als erster Schritt in dieser Sache erfolgte im Herbst mit einer Delegation des Quartiervereins Au eine Besichtigung des Ausbildungszentrums Kriens. Nach der Erstellung von Planungsunterlagen und einer Dokumentation soll die vom Stadtrat gewünschte öffentliche Versammlung voraussichtlich im Frühjahr 1981 durchgeführt werden.

Weiter hat der Stadtrat mit Beschluss vom 21. April für die Erstellung eines öffentlichen Schutzraumes im Waggital einen Nettokredit von Fr. 18 630.– gesprochen. Die Bruttokosten betragen zirka Fr. 55 500.–. Daran leisten Bund und Kanton Beiträge von zirka Fr. 35 000.–. Die Einkaufsgebühr für den Liegenschaftsbesitzer beträgt Fr. 1870.–.

Für die Ausarbeitung eines Vorprojektes für den Bau einer Bereitstellungsanlage mit integriertem Quartierkommandoposten in der zukünftigen Schulanlage des Technikums für Obst-, Wein- und Gartenbau im Grüental hat der Stadtrat am 7. Juli einen Honorarkredit von Fr. 7000.– gesprochen.

Für die Erstellung eines weiteren Sanitätspostens im Erweiterungsbau Altersheim Frohmatt sind die ersten Kontaktnahmen erfolgt.

### 6.3 Militärsektion, Militärwesen, Pferdestellung

Die Stammkontrolle erfasst 3515 (3413) Personen. Von diesen entfallen:

---

2183 (2176)	auf Diensttaugliche
99 (101)	auf Hilfsdiensttaugliche
1213 (1120)	auf Nichtdienstpflichtige
20 (16)	auf weibliche Armee-Angehörige

---

Wegen Erreichens der Altersgrenze wurden 41 (52) Wehrmänner des Jahrgangs 1930 aus der Wehrpflicht entlassen. Wie alle Jahre ehrte der Stadtrat die abtretenden Wehrmänner in einer schlichten Feier für ihre 30jährige Dienstzeit in der Armee.

Ersatzpflichtig waren im vergangenen Jahr 1198 (1160) Mann. Diese hatten insgesamt Fr. 337 592.75 (Fr. 338 926.60) an Ersatzbeiträgen zu entrichten. Wegen der Anpassung der Sozialabzüge an das Wehrsteuerrecht sind die Ersatzbeiträge gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen. Für den Bezug mussten 1198 (1160) Veranlagungsverfügungen ausge-

stellt, 194 (156) kostenpflichtige Mahnungen und 73 (83) Verwarnungen versandt werden. Im Frühjahr unterzogen sich 113 (90) Stellungspflichtige des Jahrgangs 1961 der militärischen Aushebung. Von diesen wurden 95 (72) als diensttauglich und 13 (16) als dienstuntauglich erklärt. 5 (8) Stellungspflichtige mussten zurückgestellt werden. 5 Neubürger über 28 Jahre wurden den Hilfsdiensten zugeteilt und 2 Stellungspflichtige im Abwesenheitsverfahren als dienstuntauglich erklärt. Die Tauglichkeit betrug 84,07 % (86 %). 42,59 % (67 %) oder 43 (60) Stellungspflichtige erwarben das Armeesportabzeichen für gute sportliche Leistungen. Der beste Wädenswiler erreichte mit 425 von 500 möglichen Punkten von 1132 (979) Teilnehmern den sehr guten 14. Rang.

Die Stellungspflichtigen von Wädenswil stellten mit 113 Teilnehmern die grösste Gruppe im Militärkreis am See. Mit einem Sektionsdurchschnitt von 301,44 Punkten erreichten sie eine ausserordentlich gute Gesamtleistung.

Im Berichtsjahr mussten 455 (442) Anmeldungen und 390 (374) Abmeldungen verarbeitet werden.

## 6.4 Schiesswesen

Am 13. August konnte die neue Schiessanlage durch den Eidg. Schiessoffizier abgenommen werden. In Anwesenheit zahlreicher Gäste wurde die Anlage am 15. August eingeweiht. 1218 (866) Schiesspflichtige haben auf der neuen Anlage ihre «Bedingung» geschossen. Offenbar sind doch etliche Bedingungsschützen froh, das «Obligatorische» wieder in der Wohngemeinde schiessen zu können.

## 6.5 Feuerwehr

Der Mannschaftsbestand hat sich im Berichtsjahr mit 229 Mann gegenüber dem Vorjahr mit 226 Mann nur unwesentlich verändert. Wegen Erreichens der Altersgrenze wurden Ende Jahr 7 (18) Mann aus der aktiven Feuerwehrdienstpflicht entlassen. Für langjährige Dienste konnten alle Entlassenen im Rahmen einer bescheidenen Ehrung die gerahmte Entlassungsurkunde entgegennehmen.

Folgende Ausbildungskurse wurden im Berichtsjahr besucht:

---

Geräteleiter-Kurs in Thalwil	3 Mann
Verkehrschef-Kurs in Thalwil	2 Mann
Symposium über Tunnelunfälle in Zürich	2 Mann
Kommandanten-Repetitionskurs	3 Mann
Ölwehrkurs in Samstagern	2 Mann
Tageskurs in Schönenberg	19 Mann

---

Am 10. Mai führte die Feuerwehr den «Tag der Wädenswiler Feuerwehr» durch. Der glanzvolle, mit historischen Sujets bereicherte Umzug und die bei der Bevölkerung auf reges Interesse stossende Löschdemonstration hinterliessen einen nachhaltigen Eindruck über den ausgezeichneten Ausbildungsstand des Feuerwehrkorps.

Die Feuerwehreinsätze des vergangenen Jahres liegen mit 81 (55) etwas über dem bisherigen Jahresdurchschnitt.

---

Explosion	1
Gasunfall	1
Öl (Teerunfall)	1
Grossbrand	1
Kleinbrände	23
Hilfeleistungen	21
Wassereinsätze	16
Fehlalarme	17

---

Total	81
-------	----

---

Hervorstechende Ereignisse waren das Explosionsunglück vom 18. März an der Seestrasse 173 und der Grossbrand vom 3. November an der Grünaustrasse 27 und 31. Glücklicherweise waren keine Brandopfer zu beklagen. Immerhin wurden aber 5 Personen zum Teil schwer verletzt. 10 mal mussten einzelne Feuerwehrleute wegen der ausserordentlichen Wespenplage ausrücken. Die Fehlalarme haben von 11 auf 17 zugenommen, was auf die zunehmende Zahl der angeschlossenen Brandmeldeanlagen zurückzuführen sein dürfte.

Auch das Wachtkorps erbrachte zahlreiche freiwillige Einsätze bei Sportveranstaltungen und an der Chilbi.

Im Rahmen der Heustockkontrolle kontrollierte die Feuerwehr 120 (158) Stöcke. Massnahmen mussten keine getroffen werden.

Folgende Übungen fanden im Verlaufe des Berichtsjahres statt:

---

I. Pikettzug, Übungen	14 (12)
II. Pikettzug, Übungen	7 (7)
Offiziersübungen	1 (2)
Kaderübungen	4 (3)
Verkehrs- und Sanitätsabteilung	5 (4)
Elektroabteilung	5 (4)
Kompanieübungen	5 (5)
Rekrutenübung	1 (-)

---

Die Hauptübungen sind durch die Bezirksinspektoren abgenommen und ausnehmend gut beurteilt worden.

Die Feuerwehrkommission ist während des Jahres dreimal zu einer Sitzung zusammengekommen und hat ihre Arbeit in 25 Geschäften erledigt. Gute Vorarbeiten haben jeweils die Kommandanten an einem vorausgehenden Rapport geleistet, was die Behandlung der Geschäfte sehr erleichterte.

Der Bestand der Betriebsfeuerwehr der Standard Telephon und Radio AG hat von 44 auf 47 Mann zugenommen. Von diesen bekleiden 3 (2) den Rang von Offizieren und 9 (9) den Grad von Unteroffizieren. Mutationen waren 7 (7) zu verzeichnen. Auf Ende Jahr ist der Kommandant-Stellvertreter altershalber aus der aktiven Feuerwehrdienstpflicht entlassen worden. Die Charge hat einstweilen ein Offizier ad interim übernommen. Es sind folgende Übungen durchgeführt worden:

---

Kaderübungen	5 (5)
Mannschaftsübungen	7 (7)
Hauptübung	1 (1)
Gasschutzübungen	8 (2)
Rekrutenübung	1 (1)

---

Der Stadtrat hat den Entwurf der Feuerwehrkommission für die neue Feuerwehrverordnung unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Regierungsrat am 6. Oktober verabschiedet. Am 22. Oktober ist der Entwurf der Direktion des Innern überwiesen worden. In der Zwischenzeit haben sich vermehrt Schwierigkeiten bei der Anpassung der Gemeindefeuerwehrverordnungen an das neue Recht ergeben, weshalb die Frist zur Anpassung der Gemeindefeuerwehrverordnungen um ein Jahr bis Ende 1981 verlängert worden ist.

## 6.6 Waffenbesitz

Auf Gesuch hin wurden 50 (32) Waffenerwerbsscheine ausgestellt. Der Erwerb von Waffen wird heute durch die Kantonspolizei streng überwacht.

## 6.7 Preiskontrolle

Der Ortsexperte der Gesundheitsbehörde hat die Preise folgender Artikel überprüft:

---

Verbilligter Greyerzer Käse  
Vorzugsbutter vom 5. bis 19. März  
Milchdrink ab 1. Mai  
2. Tranche Greyerzer Käse  
Walliser Aprikosen  
Speisekartoffeln

---

Bei der Überprüfung der Preise von Walliser Aprikosen ergaben sich zwei Beanstandungen. Bei der Nachkontrolle wurden die Preise als in Ordnung befunden. Weitere Unregelmässigkeiten ergaben sich nicht.

## 6.8 Mass und Gewicht

Im Berichtsjahr erfolgte keine allgemeine Kontrolle über Mass und Gewicht. Dagegen wurde im Frühjahr die öffentliche Brückenwaage überprüft und geeicht.

## 6.9 Quartieramt

Die Truppenunterkunft war 5 (4) mal durch Militär belegt, nämlich:

---

Stab Pz Hb Abt 48	16. – 19. Mai
Pz Hb Flt Bttr 48	16. – 19. Mai
Stab Ls Bat 25	29. Mai – 21. Juni
Ls Stabs Kp 25	2. – 21. Juni
Tg Kp II/24	25. – 26. Juni
Betreu Kp III/41	28. August – 6. September
Betreu Abt 41	21. – 23. August
Stab Geb S Bat 6	20. – 22. November
Geb S Stabs Kp 6	20. – 22. November

---

Mit dem Wegfall der Räumlichkeiten im alten «Eisenhammer» dürfte es nicht mehr möglich sein, Stäbe in der Stadt einzuquartieren.

Der Küchenwagen wurde wie folgt vermietet:

---

Gemeinde Freienbach	6 Tage
Zivilschutz Oberrieden	2 Tage
Musikverein Hütten	2 Tage
Gemeinde Stäfa	2 Tage

---

## 7. Schul- und Jugendabteilung

(4 Monate Schuljahr 1979/80, 8 Monate Schuljahr 1980/81)

ERSTER TEIL: ALLGEMEINES

### 7.1 Primarschulpflege

Die Primarschulpflege erledigte ihre Arbeit in 9 Sitzungen. Die vorbereitenden Arbeiten für die Gesamtpflege wurden gemäss Geschäftsreglement durch die entsprechenden Kommissionen erledigt.

Die einzelnen Kommissionen tagten wie folgt:

	Anzahl Sitzungen
Verwaltungskommission	12
Verwaltungskommission mit Oberstufe	2
Schulbaukommission	10
Promotions- und Sonderklassenkommission	7
Frauenkommission (Arbeitsschule und Kindergarten)	6
Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung	4
Lehrerwahlkommission	2
Gruppe «Gesundheit und Sport»	4
Gruppe «Jugendhorte»	4
Gruppe «Wädenswilerhaus Splügen»	3
Gruppe «Stundenplan»	1
Gruppe «Unterrichtshilfen»	2
Planungsgruppe	4

### 7.2 Schulbetrieb

#### 7.21 Lehrstellen und Schülerzahlen

	Lehrstellen 1. Semester	2. Semester	Schülerzahlen 2. Mai 1980	1. Nov. 1980
Unterstufe	37	37	742	747
Mittelstufe	29	29	737	743
Sonderklasse A	1	1	13	13
Sonderklasse B	2	2	15	15
Sonderklasse D	3	3	38	37
	72	72	1545	1555

## 7.22 Klassenlager

Im Rahmen des Unterrichtes können Klassenlager von der 4.-6. Klasse durchgeführt werden. Sie werden von der Erziehungsdirektion gefördert und subventioniert. Dieses Jahr besuchten 14 Klassen ein Klassenlager.

## 7.23 Freiwillige Kurse

	Kurse	Lehrkräfte	Schüler
Blockflöte	47 (36)	27 (22)	359 (280)
Kartonage	2 ( 8)	2 ( 4)	16 ( 86)
Schach	4	3	50

( ) = Zahlen im Vorjahr

Auf Initiative der Lehrerschaft werden seit Herbst 1980 erstmals Schachkurse an der Primarschule Wädenswil erteilt.

## 7.24 Rückversetzungen

	Repetition der Klasse	Provisorisch Promovierte	Einweisungen			Total
			So.Kl.A	So.Kl.B	So.Kl.D	
Kindergärten			7			7
1. Klasse	2	1	3	-	-	6
2. Klasse	13	6	-	4	6	29
3. Klasse	11	1	-	2	1	15
4. Klasse	11	-	-	-	2	13
5. Klasse	8	1	-	-	-	9
6. Klasse	8	-	-	-	-	8
Total	53	9	10	6	9	87

Von den total 1596 Schulkindern (Zählung Herbst 1979) haben im Frühjahr 1980 87 das Lehrziel nicht erreicht.

## 7.3 Personelles

### 7.31 Rücktritte

---

Primarlehrer/-innen, gewählte	Heini Jolanda Ingold Doris Kisseleff Annemarie Munz Rita Rutschmann Ursula Schoch Albert Sieber Marianne
Primarlehrerin, Verweserin	Hättenschwiler Theres
Kindergärtnerinnen, gewählte	Ammann Trudy Bruggmann Theres Hintermüller Marianne Würgler Brigitte
Kindergärtnerinnen, Verweserinnen	Löffler Ruth Wagner Theres
Rhythmiklehrerin	Schüepp Franziska
Hortnerinnen	Deuber Marianne Maissen Carmelia Matthys Kathrin

---

### 7.32 Wahlen

---

Primarlehrer/-innen	Ciprian Marlis Erismann Doris Gachnang Otto Ingold Doris Koller Marianne Nauer Ursula Stalder Magdalena Trachsel Monika Zinsli Karl
Primarlehrer/-innen, Verweser/-innen	Endriss Karin Hauser Susann Hottinger Susanne Kolb Regula Kundert Annemarie Lacher Esther Neyer Urs Rüegg Martin Schäfer Jörg Schwerzmann Peter Wyss Erika

Legasthenielehrerin	Scheidegger Regula
Logopädin	Bänninger Monika
Kindergärtnerinnen	Melere Ornella Voellmy Christine
Kindergärtnerinnen, Verweserinnen	Bircher Silvia Hunn Elisabeth Hürlimann Silvana Langenberger Myrta Lendi Karin Maurer Monika Meyer Yvonne
Sprachheilkindergärtnerin, Verweserin	Kühni Claire
Arbeitslehrerin, Verweserin	Erzinger Isabella
Hortnerinnen	Krummenacher Prisca Menegatti Yasmin Pfrunder Elisabeth

An der Primarschule Wädenswil unterrichten 51 gewählte Lehrer und 21 Verweser.

### 7.33 Dienstjubiläen

Primarlehrer/-innen:	44 Dienstjahre	Schoch Albert
	38 Dienstjahre	Sieber Marianne
	25 Dienstjahre	Veyre Ernst
	15 Dienstjahre	Schmid Ursula
	10 Dienstjahre	Messmer Rosmarie
	10 Dienstjahre	Roos Judith
Kindergärtnerin:	10 Dienstjahre	Stürzinger Ruth

## 7.4 Schulsekretariat und Schulverwaltung

Um nicht immer wieder Arbeiten nach auswärts vergeben und zeitweise Aushilfen anstellen zu müssen, wurde für das Schulsekretariat eine Aushilfe für zwei halbe Tage pro Woche angestellt.

Für die Registrierung von rund 1550 Schülern genügten die bisher geführten Klassenlisten nicht mehr. Damit bei diesem Schülerbestand die grosse Anzahl anfallender Mutationen zweckmässig verarbeitet werden kann und Informationen, wie Adressen oder Klassenzuteilungen, rasch greifbar sind, wurde eine Schülerkartei geschaffen.

## 7.5 Schulbaukommission

Die Schulbaukommission erledigte die 70 anfallenden Geschäfte an zehn Sitzungen.

### 7.51 Schulanlage Ort

Der Anbau an der Westseite des Traktes B konnte rechtzeitig auf Beginn des Schuljahres 1980/81 bezogen werden. Die Anlage ist durch diesen Anbau sowohl in räumlicher als auch in betrieblicher und ästhetischer Hinsicht aufgewertet worden. Damit dürfte diese Schulanlage ihre letzte Erweiterung erfahren haben.

### 7.52 Schulanlage Eidmatt

Die Gesamtrenovation des alten Eidmattschulhauses konnte ohne nennenswerte Überraschungen, auch in finanzieller Hinsicht, abgeschlossen werden. Mit dem Beginn des Schuljahres 1980/81 zogen die «Bewohner» wieder in ihre altvertrauten Räume ein. Am 21. Juni stand das Schulhaus der Öffentlichkeit zur Besichtigung offen.

Im Untergeschoss des neuen Eidmattschulhauses wurden zwei Räume einer Renovation unterzogen. Bei dieser Gelegenheit konnte der längst notwendige Werkraum für den Schulunterricht eingebaut werden.

### 7.53 Schulanlage Glärnisch

Die Schulbaukommission befasste sich im Berichtsjahr sehr intensiv mit den Vorbereitungsarbeiten zur Projektierung der Innenrenovation von Schulhaus und Mehrzweckhalle. Nebst den eigentlichen Renovationsarbeiten, den Verbesserungen hinsichtlich Schuleinrichtungen und der Durchführung zeitgemässer energiewirtschaftlicher Massnahmen können auch räumliche Bedürfnisse befriedigt werden:

- Die seit langem erforderliche Schülerbibliothek kann eingerichtet werden.
- Durch eine umfassende Sanierung und Modernisierung der Sanitäreinrichtungen werden pro Stockwerk rund 25 m<sup>2</sup> frei. Dieser Platz kann für die Erstellung von Gruppenräumen ausgenützt werden.

Gemäss einer Umfrage bei interessierten Kreisen soll die heutige Turn- und Konzerthalle ihren Mehrzweckcharakter beibehalten. Durch eine Renovation von Halle, Bühne und Nebenräumen, durch Verbesserungen der technischen Einrichtungen, durch Erneuerung des Mobiliars und Neugestaltung der Eingangspartie sollen sowohl für das Schulturnen und den

Vereinsport als auch für kulturelle Veranstaltungen bessere Verhältnisse geschaffen werden. Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 1. Dezember 1980 dem notwendigen Projektierungskredit von insgesamt Fr. 122 000.– zugestimmt.

#### **7.54 Schulanlage Langrüti**

Die Dienstwohnung im unteren Schulhaus Langrüti ist zu klein geworden. Sie soll deshalb im Dachgeschoss um zwei Zimmer, ein WC und eine Duschgelegenheit erweitert werden. Der Gemeinderat hat einem Kredit von Fr. 70 000.– mit der Genehmigung des Voranschlages 1981 zugestimmt. Der Wohnungszins wird entsprechend angepasst.

#### **7.55 Schulanlage Untermosen**

Leider konnten die Farbschäden an den Fassaden noch nicht behoben werden. Die rechtzeitig angemeldeten Garantieansprüche hatten die Einholung eines Gutachtens bei der EMPA zur Folge. Es kann damit gerechnet werden, dass die Angelegenheit im Verlaufe des Jahres 1981 erledigt wird.

Verschiedene Treppen in der Aussenanlage müssen durch das Anbringen von zusätzlichen Handläufen und die Erweiterung der Beleuchtungsanlage besser gesichert werden.

#### **7.56 Altes Gewerbeschulhaus**

Damit der Oberstufenschule auf das Schuljahr 1980/81 im Schulhaus Untermosen ein weiteres Klassenzimmer zur Verfügung gestellt werden konnte, musste der Sprachheilkindergarten ins alte Gewerbeschulhaus verlegt werden. Das zum Sprachheilkindergarten gehörende Therapiezimmer konnte im Korridor des zweiten Obergeschosses mit einfachen Mitteln erstellt werden.

#### **7.57 Schulanlage Gerberacher**

Die Schulbaukommission befasste sich mit der Planung eines Therapie- raumes für Logopädie und Legasthenie. Der Kredit von Fr. 60 000.– für die Erstellung dieses Raumes wurde mit dem Voranschlag 1981 genehmigt. Der Therapieraum soll auf Beginn des Schuljahres 1981/82 zur Verfügung stehen.

#### **7.58 Kindergarten Meierhof**

Der Kindergarten Meierhof bedarf, um irreparable Schäden zu vermeiden, dringend einer umfassenden Renovation. Eine Bestandaufnahme der notwendigen Arbeiten ist erfolgt, und die Schätzung ergibt voraussichtliche Renovationskosten von Fr. 190 000.–. Die Primarschulpflege wird dem Gemeinderat voraussichtlich im Mai 1981 eine entsprechende Weisung mit Kostenvoranschlag und Projekt unterbreiten.

## **7.59 Gebäudeunterhalt**

Im Berichtsjahr wurden ausserordentlich viele Reparaturen notwendig. Die ursprünglich in Etappen vorgesehene Renovation zweier Klassenzimmer und eines Mädchen-Handarbeitszimmers im alten Schulhaus Ort wurde aus Gründen der Rationalisierung in einem Zuge abgewickelt. Dadurch musste der zur Verfügung stehende Kredit ausnahmsweise überzogen werden. Die entsprechende Begründung kann der Rechnung 1980 entnommen werden.

## **7.6 Promotions- und Sonderklassen-Kommission**

### **7.61 Sonderklassen**

Die von der Schulpflege beschlossene und von der Erziehungsdirektion bewilligte Sonderklasse D konnte nicht eröffnet werden, da sich keine geeignete Lehrkraft finden liess.

In den drei bisherigen D-Klassen wurden 38 Schüler unterrichtet, 11 Mädchen und 27 Knaben.

Die Schülerzahl der beiden Sonderklassen B ist auf 15 gesunken.

### **7.62 Deutschunterricht für Fremdsprachige, Aufgabenhilfe**

Die Zahl der erteilten Deutschstunden ist wiederum erheblich gestiegen. Die Gründe und allfällige Massnahmen gegen ein weiteres Ansteigen werden zurzeit geprüft. In der Aufgabenhilfe ist die Zahl der betreuten Kinder mehr oder weniger konstant.

### **7.63 Sprachheil- und Legasthenieunterricht**

Um auch in diesem Bereich ein massives Ansteigen der Therapiestunden zu vermeiden, müssen die entsprechenden Vorabklärungen sehr sorgfältig durchgeführt werden. Dennoch entstehen immer wieder Wartelisten.

Das Abklärungs- und Anmeldeverfahren für sprachgeschädigte Kinder mit IV-Berechtigung wurde durch das kantonale Jugendamt reorganisiert. Die Neuregelung wird demnächst in Kraft treten. Dabei wird voraussichtlich eine unserer Logopädinnen in der Leitung der Abklärungsstellen im Bezirk Horgen mitarbeiten.

### **7.64 Psychomotorik und Rhythmik**

Die im letzten Bericht erwähnte Untersuchung über «gestörte» Schriftbilder an unseren zweiten Klassen hat ergeben, dass zumindest ein Teil der Schreibschwierigkeiten auf eine Vernachlässigung des Schreibunterrichtes in den Klassen zurückgeführt werden muss. Lehrerschaft und Schulpflege wurden auf dieses Problem aufmerksam gemacht.

## **7.65 Psychotherapie**

Um das therapiebedürftige Kind auch neben der Behandlung günstig zu beeinflussen, soll inskünftig noch vermehrt die Zusammenarbeit zwischen Lehrer, Eltern und Therapeut gesucht werden. Aufgrund gemeinsamer Besprechungen ist die Verbesserung der allgemeinen Situation des Kindes durch koordinierte Bemühungen anzustreben.

## **7.66 Heilpädagogische Hilfsschule des Kinderheims Bühl**

Im Berichtsjahr haben 16 in Wädenswil schulpflichtige Kinder die heilpädagogische Hilfsschule des Kinderheims Bühl besucht. 1980 sind zwei Kinder neu eingetreten.

## **7.67 Schulpsychologischer Dienst Horgen (SPD)**

Die Zahl der Psychotherapie-Abklärungen für unsere Gemeinde ist stark zurückgegangen. Der Grund liegt darin, dass unsere Therapeutinnen vermehrt selbständig Abklärungen vornehmen. Damit können in vielen Fällen Eltern und Kindern grössere Umtriebe erspart werden.

# **7.7 Frauenkommission**

## **7.71 Kindergärten**

In der Berichtsperiode blieb sich die Zahl der Kindergärten gleich. Der im Schulhaus Untermosen untergebrachte Sprachheilkindergarten musste aus Platzgründen ins alte Gewerbeschulhaus verlegt werden.

Da das Fahren mit dem Schulbus für unsere Kindergärtnerin Frau Ruth Perschak eine zu grosse Belastung wurde, musste eine andere Lösung gesucht werden. In Frau Hedy Hitz konnte eine verantwortungsbewusste und mit dem Berg gut vertraute Chauffeuse gefunden werden.

Infolge der gestiegenen Anzahl Primarschulklassen kann Frau Klopstein mit den Kindergartenschülern keine «Wassergewöhnungsübungen» mehr durchführen. Herr P. Steiger hat ihre Stunden übernommen.

Die vor einem Jahr eingeführten Sicherheitsdreiecke für Kinder haben sich im Strassenverkehr bestens bewährt.

Verschiedene auswärtige Kindergärtnerinnen bekundeten ihr Interesse an dem in unseren Kindergärten erteilten Deutschunterricht für Fremdsprachige.

## 7.72 Arbeitsschule

Der Handarbeitsunterricht wird allgemein als Ausgleich zum Schulunterricht empfunden und spornt die Schülerinnen an, auch zu Hause kleinere Handarbeiten auszuführen. Seit 1972 laufen in verschiedenen Gemeinden Versuche mit Handarbeitsunterricht ab zweitem Schuljahr. Diese Versuche zeigen, dass eine generelle Einführung des Handarbeitsunterrichts bereits in der zweiten Klasse wünschenswert wäre, insbesondere damit nicht alle im Kindergarten erworbenen Handfertigkeiten wieder verloren gehen.

## 7.8 Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung

### 7.81 Obligatorische Fortbildungsschule

Für 1980 wurden uns von der Einwohnerkontrolle 155 Mädchen als fortbildungsschulpflichtig gemeldet. Dazu kamen 127 Mädchen, die durch Weiterbesuch der Oberstufe oder Abwesenheit vom Wohnort zurückgestellt worden waren. 116 Lehrtöchter und Mittelschülerinnen wurden für das Obligatorium nach Zürich gemeldet. 8 Mädchen besuchten den 8-Wochen-Kurs im Schulhaus Steinacher, Au. Dieser Kurs fand ein gutes Echo. 137 Mädchen werden das Obligatorium erst 1981 oder später erfüllen.

Erstmals führte die Fortbildungsschulkommission im Herbst einen Orientierungsabend für Eltern durch, deren Töchter im Januar 1981 aufgeboten werden. Diese Orientierung fand grossen Anklang, gibt es doch im Kanton Zürich rund ein Dutzend verschiedene Möglichkeiten, die hauswirtschaftliche Fortbildungspflicht zu erfüllen.

### 7.82 Freiwillige Fortbildungsschule

Folgende Lehrerinnen wurden für ihre langjährige Tätigkeit an der Fortbildungsschule Wädenswil geehrt:

Mehr als 20 Jahre      Frau Margrit Zollinger  
                            Frau Ruth Dürlemann

Mehr als 10 Jahre     Frau Vreni Glättli  
                            Frau Judith Zellweger  
                            Frau Heidi Ritzmann  
                            Frau Vreni Roth

Die Fortbildungsschulkommission dankt allen Lehrerinnen für ihren unermüdlichen Einsatz. Es ist beeindruckend, mit wieviel Können und Idealismus unterrichtet wird.

Die 37 Kurse im Schuljahr 1980/81 wurden von 485 Damen und Herren besucht.

	Kurse			Teilnehmer		
	So	Wi	Jahr	So	Wi	Jahr
Weissnähen	2	3	5	26	36	62
Kleidernähen	5	8	13	59	99	158
Hosenkurs	–	2	2	–	26	26
Häkeln	2	3	5	27	39	66
Makramee	2	–	2	25	–	25
Peddigrohrflechten	2	2	4	23	26	49
Kochkurse	–	3	3	–	47	47
Säuglingspflege	2	1	3	32	20	52

## 7.9 Gruppe «Gesundheit und Sport»

### 5 Skilager (1 Woche):

2 Lager Splügen (3)	84 Schüler (122)
1 Lager Bos-cha/Guarda (1)	31 Schüler (35)
1 Lager Flumserberge (1)	24 Schüler (30)
1 Lager Eggberge (neu)	29 Schüler
4 Ergänzungs-Turnkurse (2 Std./Woche/Sommer)	70 Schüler (114)
3 Ergänzungs-Schwimmkurse (1 Std./Woche)	41 Schüler (72)
1 Lawineninstruktion für Skilagerleiter	15 Leiter (11)
1 Pausenapfel-Aktion (30 Tage)	1056 Schüler (1078)
Fluortabletten-Abgabe (täglich)	1983 Schüler (2036)
6 Zahnpflege-Aktionen (zweimonatlich)	1983 Schüler (2036)

Die in ( ) aufgeführten Angaben entsprechen den Zahlen aus dem Vorjahr.

### 7.91 Schularzt

Die Beschäftigung mit Kopfläusen gehört heute ebenso zur Routine des Schularztes wie Reihenuntersuchungen und Impfungen.

Dank der Gutheissung fast aller Rekurse durch die IV-Rekurskommission können heute die psychomotorischen Störungen bis zum 8. Altersjahr wieder auf Kosten der Invalidenversicherung behandelt werden.

Unsere Primarschule weist ein grosses Angebot an Sonderdiensten auf (Psychomotorische Therapie, Psychotherapie, Logopädie, Legasthenietherapie, Musiktherapie, Rhythmik usw.). Vor allem im Umgang mit Kin-

dern, die unter Lernstörungen verschiedenster Art leiden, kann der Kinderarzt dank seiner Erfahrung dafür sorgen, dass die Hilfen koordiniert und möglichst wirkungsvoll eingesetzt werden. Überdies trägt er dazu bei, dass der Schüler nicht zu sehr belastet, das heisst in seiner Freizeit eingeschränkt wird.

### 7.92 Schwimmunterricht

Die im Herbst 1979 eingeführten Wassergewöhnungsübungen für Kindergartenkinder haben dazu beigetragen, dass die Mehrheit der Erstklässler bereits vor Weihnachten im grossen Bassin schwimmen konnte.

Leider konnten die Wädenswiler Schüler an der diesjährigen Schwimmstaffel-Klassenmeisterschaft in Horgen nicht teilnehmen, da gleichzeitig das Wädenswiler Schülerturnier im Hallenfussball durchgeführt wurde.

Die Primarschule Wädenswil beteiligte sich auch an der 11. Schweizerischen Schulsportmeisterschaft. Erstmals wurde das Schwimmen in verschiedenen Kategorien durchgeführt. Als Bezirks- und Kantonsmeister belegten die Wädenswiler Schüler mit einer gemischten Mannschaft den 6. Rang von 11 Teams.

Auch dem 7. Schülerschwimmen war ein grosser Erfolg beschieden. Inskünftig soll dieser Anlass durch eine Rangverkündigung und die Verleihung von kleinen Preisen aufgewertet werden.

Im Schulsportschwimmen wurden nur drei Kurse belegt – wiederum einer weniger als im Vorjahr. Die einzelnen Kurse sind aber besser besetzt, und es sind weniger Abgänge in deren Verlauf zu verzeichnen als früher.

### 7.93 Ferienkolonien

Wiederum führte der Pestalozziverein drei Ferienlager durch.

---

1. Kolonie:	5.–19. Juli	51 Kinder
2. Kolonie:	26. Juli – 9. August	39 Kinder
3. Kolonie:	4.–17. Oktober	41 Kinder

---

Dieses Jahr konnte das Angebot an Spielmöglichkeiten erweitert werden. Unter anderem wurden zwei Fussballtore erstellt.

### 7.10 Gruppe «Jugendhort»

Eine Umfrage unter den Eltern, deren Kinder den Jugendhort Eidmatt oder Glänrisch besuchen, hat gezeigt, dass viele Eltern ihr Kind auch über Mittag betreuen lassen möchten. Um dieses Bedürfnis zu befriedigen, werden seit Herbst 1980 im Jugendhort Glänrisch auch über Mittag Kinder

betreut. Die Tageshort-Kinder des Jugendhortes Eidmatt verbringen ihre Mittagszeit ebenfalls im Jugendhort Glärnisch. Das Mittagessen wird von der Migros bezogen.

Bei einem Vergleich der einzelnen Horte fällt die verhältnismässig geringe Belegung des 1979 eröffneten Jugendhortes Steinacher auf. Der Grund dafür dürfte in den für einen Hortbetrieb nicht besonders geeigneten Räumen zu suchen sein. Die Primarschulpflege hofft deshalb, dass das Provisorium Steinacher durch ein Hortlokal im Schulhaus Steinacher ersetzt werden kann.

	1. Mai 1980	1. November 1980
Hort Eidmatt	25 Kinder (27)	24 Kinder (26)
Hort Glärnisch	18 Kinder (19)	18 Kinder (15)
Hort Ort, Au	17 Kinder (25)	18 Kinder (21)
Hort Steinacher, Au	13 Kinder	11 Kinder

## 7.11 Gruppe «Wädenswilerhaus Splügen»

Das 12. Betriebsjahr im «Wädenswilerhaus Splügen» wurde durch die vom Gemeinderat am 3. Dezember 1979 bewilligten Umbauarbeiten geprägt. Alle Schlafzimmer und Aufenthaltsräume erstrahlen heute in neuem Glanz und finden bei unseren Gästen grossen Anklang. Obwohl die Schlussabrechnung noch nicht vorliegt, können wir schon heute feststellen, dass die Umbauarbeiten innerhalb des bewilligten Kredites abgerechnet werden können.

Die Sanierungsarbeiten und die damit zusammenhängende kurzfristige Schliessung des Wädenswilerhauses beeinflussten den Betrieb im Jahre 1980 nur unwesentlich. Es sind lediglich 7 % weniger Logiernächte als im Vorjahr zu verzeichnen. Das Haus war während 31 (Vorjahr 34) Wochen besetzt. Insgesamt wurden 45 Lager durchgeführt, wovon deren 7 von der Primarschule Wädenswil.

Die in ihrem 9. Dienstjahr stehenden Hauseltern, Herr und Frau Minder, haben ihre Aufgabe wiederum zur Zufriedenheit von Behörde und Gästen gelöst und verdienen unseren besten Dank.

## 7.12 Jugendmusikschule

### 7.121 Schülerzahlen, Lehrkörper

An der Abteilung Wädenswil besuchten durchschnittlich 346 (Vorjahr 347) Schüler Instrumentalunterricht, 93 (96) Grundschulkurse und 25

(32) die Singschule. 50 (59) Kinder wählten nach dem ersten Grundschuljahr den Blockflötenkurs in Kleingruppen. Es konnten fast alle angemeldeten Schüler zugeteilt werden; nur im Fach Klarinette fehlten zwei Unterrichtsplätze.

An den beiden Abteilungen Wädenswil und Richterswil wurden insgesamt durchschnittlich 697 (680) Kinder und Jugendliche von 42 (43) Lehrern unterrichtet. Die Stundenzuteilung ist unterschiedlich; sie hängt von der Verfügbarkeit des Lehrers sowie von der Nachfrage im betreffenden Unterrichtsfach ab.

### 7.122 Unterricht

Die Anzahl Wochenstunden, die in Schul- und Kirchengemeindehäusern erteilt werden muss, ist von 152 auf 159 gestiegen.

Wie immer konnte sich die Öffentlichkeit an zahlreichen Veranstaltungen ein Bild von der musikalischen Arbeit der Schüler und Lehrer machen. An acht Schülerkonzerten hatten die Kinder die Gelegenheit, ihr Können auf die Probe zu stellen. Zwei Konzerte wurden von Lehrern bestritten. Im Frühling stellte sich die Musikschule an einer Veranstaltung der Projektgruppe Untermosen mit einem bunten Programm vor. Die Singschüler wirkten zusammen mit Instrumentalisten des Kammerorchesters Wädenswil an einem Offenen Adventssingen in der Kirche Schönenberg mit.

### 7.123 Finanzielles

Erstmals wirkt sich die Aufnahme der Musiklehrer in die Pensionskasse in der Jahresrechnung aus.

Das Defizit wird im Verhältnis der Musikschüler unter den Vertragspartnern aufgeteilt:

Total Ausgaben			Fr. 654 825.–
Total Einnahmen	Schulgeld Eltern		Fr. 312 700.–
	Subvention Kanton		Fr. 38 000.–
	Vereine		Fr. 335.–
Total Defizit			Fr. 303 790.–
	Primarschule Wädenswil	121 741.–	
	Oberstufe Wädenswil	81 160.–	
	Richterswil, Hütten, Schönenberg	100 889.–	Fr. 303 790.–

---

Schulgelder decken	47,75 % der Ausgaben	(1979 = 54,75 %)
Kantonssubvention deckt	5,8 % der Ausgaben	(1979 = 6,6 %)
Schulen tragen	46,45 % der Ausgaben	(1979 = 38,65 %)

---

### **7.13 Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen (GeFU)**

Das im Vorjahr erhöhte Angebot und die verbesserten Öffnungszeiten konnten im Berichtsjahr gehalten werden. Die damit verbundene Neuregelung der finanziellen Leistungen der Stadt an die Trägervereine GeFU und Jugendzentrum (JZW) steht vor dem Abschluss. Die gemäss Voranschlag 1980 überaus stark mit Lohnkosten belastete Betriebsrechnung GeFU liess fast keine Neu- und Ersatzinvestitionen (Nettoeinnahmen Fr. 84 500.–, Personalkosten Fr. 69 000.–) mehr zu. Eine vom Freizeitdienst der Pro Juventute Zürich erarbeitete Begutachtung der Wädenswiler Freizeitanlage brachte interessante Vergleiche mit anderen Freizeitanlagen und eine wegweisende Standortbestimmung.

#### **7.131 Gruppen**

Die Gruppen bilden eine wichtige Basis für den fachgerechten Betrieb einer Freizeitanlage. Einführungskurse auf den Gebieten Malen, Modellieren, Herstellung von Kleisterpapieren, Drucktechniken und Holzbearbeitung führten zur Bildung einer Frauengruppe, die im August 1980 die Durchführung von Bastelnachmittagen für Kinder übernommen hat. Wiederum haben nahezu 700 Kinder solche Nachmittage besucht.

Neben den Filmabenden des Filmclubs organisierte die Gruppe «Musig im Träff» regelmässig Konzerte, welche grossen Anklang fanden (9 Konzerte, zirka 900 Besucher). Besonders aktiv war die Spielhausgruppe, die 1792 (Vorjahr 1362) Kinder betreut hat.

#### **7.132 Angebote**

Die Holzwerkstatt war mit 1165 (Vorjahr 1126) Besuchern voll ausgelastet. Das Fotolabor verzeichnete 98 (Vorjahr 118), der Brennraum 320 (Vorjahr 218) Besucher. Im Brennofen kann neuerdings auch Steinzeug gebrannt werden. Es wurden 3200 kg Ton verarbeitet. In der Treffpunkt-galerie fanden 6 (Vorjahr 10) Ausstellungen statt. Die Metallwerkstatt stiess dank Schweisskursen auf vermehrtes Interesse.

#### **7.133 Kurswesen**

Das Kursangebot wurde nochmals erhöht, kann aber in Zukunft aus Platzgründen nicht mehr erweitert werden. Es wurden 62 (Vorjahr 56) Kurse durchgeführt. Neu im Programm waren Drechseln, Schweißen und Anfertigen von Marionetten.

## 7.134 Aktionen

Höhepunkte im Jahresprogramm waren folgende Aktionen: Fasnacht, Bücherwurm, Flohmarkt, Seniorennachmittage, Kinderfest, Ferienpass und das zur Tradition gewordene Kerzenziehen vor Weihnachten.

# 8. Sozialabteilung

## 8.1 Allgemeines

Die Sozialbehörde behandelte im Berichtsjahr in 17 Sitzungen 260 vormundschaftliche und 163 Unterstützungs- und allgemeine Fürsorgegeschäfte.

Sorge bereitete der Behörde die Entwicklung im Jugendheim. Der erneute Rückgang der Kinderzahl im Frühling 1980, die allgemeine Unterbelegung von Jugendheimen im Kanton, die erfolglosen Bemühungen der Jugendheimkommission, mehr Kinder aufzunehmen, und die unbefriedigenden Aussichten auf das Frühjahr 1981 rückten die schon seit Jahren schwebende Frage der allfälligen Aufhebung des Jugendheims in den Vordergrund und führten schliesslich zu einem Antrag der Sozialbehörde an den Gemeinderat, das Jugendheim im Frühling 1982 zu schliessen.

Mit einer weiteren Weisung hat die Sozialbehörde aufgrund eines Postulates dem Gemeinderat eine angemessene Erhöhung der für den Bezug von Gemeindegulagen massgebenden Vermögensgrenzen beantragt.

Die «Baukommission Altersheim Frohmatt», für die die Sozialabteilung federführend ist, ist im Berichtsjahr zu vier Sitzungen zusammengetreten und hat verschiedene Altersheime besichtigt. Sie hat das Raumprogramm erarbeitet und vom Stadtrat verabschieden lassen. Die beauftragten Architekten haben der Kommission im Herbst 1980 das Vorprojekt vorgestellt und anschliessend im Sinne der Wünsche der Kommission überarbeitet. Im Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichtes liegt es zur Genehmigung durch den Stadtrat und alsdann zuhanden der kantonalen und eidgenössischen Instanzen vor.

Personell ist die Dienststelle Sozialdienst, Amtsvormundschaft und Jugendsekretariat auf den 1. Februar 1980 um eine Halbtagssekretärin verstärkt worden.

## 8.2 Gesetzliche Einzelfürsorge (Armenwesen)

Die gesamten Unterstützungen bezifferten sich auf Fr. 232 826.70 (Vorjahr Fr. 251 808.40). Die Anteile der Heimatkantone nach neuem Bundesgesetz und die Rückerstattungen an laufende oder frühere Unterstützungen

gen machten Fr. 129 192.75 (Fr. 99 888.50) aus, so dass die Stadtkasse netto mit Fr. 103 633.95 (Fr. 151 919.90) belastet wurde. Die Unterstützungen verteilen sich auf 21 alleinstehende Personen und 18 Familien. Für 7 Ausländer wurden Unterstützungen von netto rund Fr. 42 300.- aufgebracht.

### 8.3 Obligatorische Krankenpflegeversicherung

Bei unveränderten gesetzlichen Unterstellungsgrenzen waren Ende 1980 obligatorisch versichert:

Männer	824
Frauen	1288
Kinder	954
3066 (1979: 2900)	

Aufgrund der städtischen Verordnung über die obligatorische Krankenpflegeversicherung wurden an fünf Vertragskassen folgende Leistungen ausgerichtet:

für 503 Männer je Fr. 8.50	Fr. 4 275.50
für 862 Frauen je Fr. 9.50	Fr. 8 189.-
für 660 Kinder je Fr. 10.50	Fr. 6 930.-
2025 Personen (1979: 1899)	Fr. 19 394.50
Vergütung unerhältlicher Prämien	Fr. 3 056.90
Fr. 22 451.40 (1979: Fr. 19 731.20)	

### 8.4 Arbeitsamt

In den Monaten Januar bis Juli waren durchschnittlich 7, von August bis November noch 2 Arbeitslose gemeldet. Am Stichtag des Monats Dezember erhöhte sich die Zahl der Ganzarbeitslosen wieder auf 9. Die dem Arbeitsamt nur freiwillig zu meldende Teilarbeitslosigkeit wegen Kurzarbeit war im Berichtsjahr gering.

Während des ganzen Berichtsjahres hat kein Arbeitsloser Arbeitslosenhilfe bezogen.

## Vermittlung von Landdienststellen

Für 13 freiwillige jugendliche Helferinnen und Helfer, die in Wädenswil Landdienst geleistet haben, sind im Auftrag der Abteilung Landdienst des kantonalen Jugendamtes die Arbeitsbescheinigungen beigebracht, geprüft und an diese Stelle weitergeleitet worden.

## 8.5 Zweigstelle der kantonalen Ausgleichskasse

Ende Berichtsjahr waren der städtischen Zweigstelle als Mitglieder abgeschlossen (in Klammer Vorjahresstand):

---

533	(465)	Selbständigerwerbende und Arbeitgeber
123	(105)	Nichterwerbstätige Personen
44	(38)	Hausdienstarbeitgeber

---

Weitere 431 (407) Selbständigerwerbende und Arbeitgeber mit Betrieb oder Wohnsitz in Wädenswil erfüllten die Beitrags- und Abrechnungspflicht bei Verbandskassen von Gewerbe, Handel und Industrie. Die Zweigstelle führt darüber ein besonderes Register.

Geprüft und an den Kassenhauptsitz in Zürich weitergeleitet wurden:

---

690	Lohnmeldungen abrechnender Mitglieder
13	Abrechnungen über ausbezahlte Familienzulagen an landwirtschaftliche Arbeitnehmer
213	Abrechnungen über ausbezahlte Kinderzulagen der Familienausgleichskasse des Kantons Zürich
14	Markenhefte (Abrechnungsart für Stundenhilfen usw.)
43	AHV-Rentenmeldungen
64	Anmeldungen zum Bezug von IV-Leistungen (42 Kinder und 22 Erwachsene)
83	Mutationen bezüglich AHV- und IV-Rentenbezüger
117	Anmeldungen für neue AHV-Ausweise
272	AHV-Ausweise zur Eröffnung persönlicher Beitragskonten oder Zuteilung der elfstelligen Nummern
188	Anmeldungen und Mutationen betreffend Kinderzulagen
557	Meldekarten über geleisteten Militär- und Zivildienst

---

Im Vergleich zum Vorjahr fällt die starke Zunahme (total 68) bei den mit unserer Zweigstelle abrechnenden Selbständigerwerbenden und Arbeitgebern auf. Während 26 Betriebe und Einzelunternehmen ihren Geschäftssitz von

auswärts nach Wädenswil, zum Teil in die Fabrikräume der ehemaligen Tuchfabrik Wädenswil AG verlegt haben, sind 42 ehemalige Arbeitnehmer jetzt neu als Selbständigerwerbende unserer Kasse angeschlossen.

Nicht enthalten in der vorstehenden Zusammenstellung sind die zahlreichen persönlichen und telefonischen Auskünfte, die täglich an die Bevölkerung über die grossen Sozialwerke AHV und IV, das Kinderzulagen-gesetz und die landwirtschaftlichen Familienzulagen sowie die Erwerbs-ersatzordnung für Wehrpflichtige erteilt werden.

Beim Kassenhauptsitz in Zürich stand 1980 im Zeichen der Einführung der EDV in den Bereichen Zentralregister, Taxation der Selbständig-erwerbenden und Beitragsbezug. Mit Unterstützung eines Computers erfolgt jetzt der Beitragsbezug. Diese Umstellung machte dem Kassenhauptsitz und den Zweigstellen einiges zu schaffen, hat sich doch gezeigt, dass der Aufwand für die Datenbereinigung wider Erwarten grösser war als geplant. Leider wurden dadurch auch die Kassenmitglie-der betroffen, konnten sie doch die fälligen Beiträge nicht mehr termin-gemäss bezahlen und die Quartals- und Jahresabrechnungen nicht mehr ordnungsgemäss vornehmen.

## 8.6 Kantonale Zusatzleistungen und Gemeindezulagen

Die Bruttoaufwendungen waren im Berichtsjahr fast gleich hoch wie im Vorjahr, die gesetzlichen Rückerstattungen mit Fr. 108 810.– jedoch weit höher als im Vorjahr (Fr. 41 157.–), so dass die Nettoaufwendungen rund Fr. 73 000.– weniger ausmachten. Die ausbezahlten Zusatzleistungen gliedern sich wie folgt:

## 8.61 Kantonale Zusatzleistungen zu AHV- und IV-Renten Gesamt-Auszahlungen

	Ergänzungsleistungen		Kantonale Beihilfen		Total
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Brutto-Zahlungen	664 961.—		267 908.—		932 869.—
Rückerstattungen	11 395.—		97 415.—		108 810.—
Netto-Zahlungen	653 566.—		170 493.—		824 059.—
<b>Ausscheidung nach Bezügerkategorien</b>					
	Männer	Frauen	Ehepaare	Total	Total
	Fälle	Fälle	Fälle	Fälle	Fälle
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
<b>A. Ergänzungsleistungen</b>					
Betagte	25	138	9	172	460 563.—
Invalide	16	27	3	46	178 974.—
	41	165	12	218	639 537.—
Hinterlassene				3	14 029.—
Netto-Zahlungen				221	653 566.—
<b>B. Kantonale Beihilfen</b>					
Betagte	28	137	18	183	132 385.—
Invalide	12	17	2	31	32 922.—
	40	154	20	214	165 307.—
Hinterlassene				3	5 186.—
Netto-Zahlungen				217	170 493.—
Ergänzungsleistungen und kantonale Beihilfen zusammen					
<b>Kostentragung</b>	Beitrag aus Bundesmitteln		181 128.—	192 927.—	} Vorjahr
	Kantonsbeitrag		250 743.—	267 517.—	
	Zu Lasten der Stadt		392 188.—	436 477.—	
Gesamte Zusatzleistungen			824 059.—	824 059.—	

## 8.62 Gemeindezulagen zu kantonalen Beihilfen

Am 6. Februar 1980 hat der Gemeinderat rückwirkend auf den 1. Januar die städtische Verordnung über die Ausrichtung von Ergänzungs- und Notzulagen an Bezüger von kantonalen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenbeihilfen vom 15. September 1971 geändert. Ergänzungs- und Notzulagen können ausgerichtet werden bis zu Einkommensgrenzen, die die zum Bezug der kantonalen Beihilfen jeweils massgebenden Grenzen um folgende Beträge überschreiten:

	Ergänzungszulagen	Notzulagen
für Alleinstehende	Fr. 540.–	Fr. 1120.–
für Ehepaare	Fr. 840.–	Fr. 1780.–
für Waisen	Fr. 420.–	Fr. 800.–

Im Berichtsjahr wurden Gemeindezulagen im Betrag von Fr. 36 508.– an rund 60 Bezüger ausbezahlt. Aus gesetzlichen Rückerstattungen konnten Fr. 9363.– verbucht werden.

## 8.7 Wohnbauförderung

Im Berichtsjahr sind keine subventionierten Wohnungen erstellt worden.

## 8.8 Vormundschaftliche Fürsorge

Mit 260 Geschäften, die die Sozialbehörde als Vormundschaftsbehörde zu behandeln hatte, hat sich die Anzahl gegenüber dem Vorjahr nur unbedeutend erhöht. Davon entfallen unter anderem auf:

– Anträge auf Entmündigung	3
– Anordnung von Beistandschaften für erwachsene Personen	4
– Einweisungen in Anstalten und Kliniken	4
– Anordnung von Beistandschaften für Neugeborene, deren Eltern nicht miteinander verheiratet sind	9
– Behandlung von Adoptionen	4
– Abnahme von Inventaren über das Kindesvermögen	26
– Erteilung von Pflegekinder-Bewilligungen	9
– Genehmigung von Eheverträgen	26
– Behandlung von Rechtsgeschäften unter Ehegatten oder zugunsten des Ehemannes	5

## Bestand vormundschaftlicher Massnahmen Ende 1980

	Anzahl Fälle	Betroffene Personen
- Vormundschaften über Volljährige nach Art. 369 bis 372 ZGB	58 (58)	58 (58)
- Beistandschaften und Beiratschaften über Volljährige nach Art. 392 bis 395 ZGB	17 (16)	17 (16)
- Vormundschaften über Minderjährige	11 (12)	11 (12)
- Vorkehrungen zum Schutze der Person und des Vermögens von Kindern unter elterlicher Gewalt nach Art. 307, 308, 310, 318, 324, 325 ZGB	43 (44)	65 (72)
- Beistandschaften für ausserehelich geborene Kinder nach Art. 309 ZGB	8 ( 7)	8 ( 7)
- Beistandschaften für Minderjährige nach Art. 392 Ziff. 2 und 393 Ziff. 3 ZGB	1 ( 4)	1 ( 4)

## 8.9 Sozialdienst

Der Sozialdienst Wädenswil hat als Amtsvormundschaft, Jugendsekretariat und Sozialberatungsstelle einen weiten und mannigfaltigen Aufgabenbereich. Wichtige Tätigkeiten neben den vormundschaftlichen Funktionen sind zum Beispiel: Vermittlung in Beziehungskonflikten (vor allem bei geschiedenen Ehen), Jugendberatung, Kinderschutz, Ehe- und Familientherapie, Erziehungsberatung, Pflegeplatzvermittlung und -kontrolle (siehe speziell unter 8.93), Heimplatzierungen, Beratung in Rechtsfragen, Betreuung alter Menschen, Vermittlung von Sozialleistungen sowie von Hilfen anderer Institutionen, finanzielle Unterstützung, Alimenteninkasso, Bevorschussung von Kinderalimenten.

Man könnte die Arbeit des Sozialdienstes generell etwa unter den Begriff «soziale Problemlösung» fassen (was nicht heissen will, es gelinge in allen Fällen, die Probleme wirklich zu bewältigen). In Zahlen ausdrücken lässt sich nur wenig von dieser Arbeit. Am meisten dürfte diesbezüglich wohl die am 1. September 1979 eingeführte Bevorschussung von Kinderalimenten interessieren, über welche unter 8.94 informiert wird.

## 8.91 Freiwillige Sozialarbeit

	Anzahl Fälle
aus dem Vorjahr übernommen	168
im Berichtsjahr neu dazugekommen	56
total im Berichtsjahr behandelt	224
im Berichtsjahr abgeschlossen	68
Bestand am 31. Dezember 1980	156
davon: Kinder und Jugendliche	59
Familien	66
einzelne Erwachsene	31
Kurzberatungen (Zeitaufwand unter 4 Std.)	103

## 8.92 Gesetzliche Sozialarbeit

(Fälle, die dem Sozialdienst von der Vormundschaftsbehörde übertragen werden.)

	Anzahl Fälle
aus dem Vorjahr übernommen	114
im Berichtsjahr neu dazugekommen	22
total im Berichtsjahr behandelt	136
im Berichtsjahr abgeschlossen	28
Bestand am 31. Dezember 1980	108
davon: Vormundschaften Erwachsene	37
Beistandschaften Erwachsene	5
Vormundschaften Jugendliche	10
Beistandschaften Jugendliche	29
– Kinderschutz	19
– Vaterschaft	8
– Vertretung/Verwaltung	2
Erziehungsaufsichten	27

### 8.93 Aufsicht über Pflegekinder

Die nachstehenden Zahlen geben über Kinder Auskunft, welche sich während der Woche (tags und nachts, ohne Wochenende) oder dauernd in einer Pflegefamilie aufhalten. Sowohl Grosseltern, andere Verwandte (wie Onkel/Tante, Bruder/Schwester) als auch zukünftige Adoptiveltern gelten als Pflegeeltern. Die Bewilligung wird auf Antrag der örtlichen Pflegekinderbetreuerin und des zuständigen Sachbearbeiters auf dem Bezirks-Jugendsekretariat durch die Vormundschaftsbehörde erteilt.

Jede Pflegefamilie untersteht von Gesetzes wegen einer Aufsicht. Die Aufgaben der Aufsicht sind in einer eidgenössischen Verordnung über die Aufnahme von Pflegekindern umschrieben.

In der Praxis handelt es sich dabei um eine Betreuung und Begleitung des Pflegeverhältnisses. Dabei ist vor allem wichtig, Störungen frühzeitig zu erkennen und wachsende Schwierigkeiten durch das Gespräch aufzufangen, bevor es wegen aufgestaunter Probleme zum unlösbaren Konflikt kommt. Grundlegende Voraussetzung dafür ist ein Vertrauensverhältnis zwischen allen Beteiligten.

In der beruflichen Sozialarbeit wird die Aufsicht in der Regel so praktiziert, dass der Sachbearbeiter, welcher die Plazierung in eine Pflegefamilie vornimmt, auf Absprache mit den örtlichen Instanzen hin das Pflegeverhältnis weiterbegleitet. So betreuen wir auf unserer Stelle als sogenannte «Versorger» Pflegeverhältnisse in Wetzikon, Mönchaltorf, Hombrechtikon, Dübendorf usw., während andererseits von den unten genannten 20 Pflegekindern in unserer Gemeinde 8 von anderen Stellen betreut werden.

Im Berichtsjahr wurde über 22 Pflegekinder Kontrolle geführt. Darunter befanden sich 4 im Laufe des Jahres neu hinzugekommene Pflegeverhältnisse; 2 wurden während der Berichtszeit aufgehoben. Stand am 31. Dezember 1980: 20.

### 8.94 Alimentenbevorschussung

Finanzielle Daten	1979 (ab 1.9.)	1980
Vorschussleistungen	Fr. 20 160.–	Fr. 123 762.–
Rückerstattungen	Fr. 11 566.–	Fr. 74 046.–
ungedeckte Inkasso-Unkosten (mit Rückerstattungen verrechnet)		Fr. 970.–
Nettoaufwand* (in % der Vorschussleistungen) (42,6 %)	Fr. 8 594.–	Fr. 50 686.– (41,0 %)

\* Nettoaufwand = Vorschussleistungen – Rückerstattungen + ungedeckte Inkasso-Unkosten)

Anzahl Monatsalimente	86	452
durchschnittl. Vorschussbetrag pro Kind und Monat	Fr. 234.–	Fr. 274.–
durchschnittl. Nettoaufwand pro Kind und Monat	Fr. 100.–	Fr. 112.–
Fall-Daten 1980	Anzahl Kinder	(davon nur teilweise bevorschusst)
aus Vorjahr übernommen	26	( 7)
im Berichtsjahr dazugekommen	21	( 6)
im Berichtsjahr behandelt	47	(13)
im Berichtsjahr abgeschlossen	9	( 8)
Bestand am 31. Dezember 1980	38	( 5)

Bei Einführung der Alimenterbevorschussung wurde aufgrund der Daten anderer Bevorschussungs-Gemeinden mit einem Nettoaufwand der Stadt von zirka 60 % (im Verhältnis zu den Vorschussleistungen) gerechnet. Das bis jetzt vom Sozialdienst erzielte Inkasso-Ergebnis (Rückerstattungen) mit einem Nettoaufwand von nur 41,2 % im Durchschnitt der beiden Jahre 1979/1980 ist also sehr positiv.

Neben dem Inkasso bevorschusster tätig ist der Sozialdienst weiterhin dasjenige unbavorschusster Alimenter; Ende 1980 handelte es sich dabei um die Unterhaltsbeiträge von 39 Kindern und von 10 Frauen. Da ein systematisches und konsequentes Alimenterinkasso sehr viel Arbeit verursacht, musste ab 1. Februar eine zusätzliche Halbtagssekretärin angestellt werden, die sich fast ausschliesslich dieser Aufgabe widmet.

## 8.10 Altersheim Frohmatt

Ende Dezember 1980 waren 3 Ehepaare sowie 6 Frauen und 5 Männer zur baldmöglichsten Aufnahme ins Altersheim angemeldet. Somit warten 17 Personen auf einen Altersheimplatz. Alle Interessenten wohnen in Wädenswil.

Das im Jahre 1979 belegte Apothekerzimmer wird infolge Übertrittes der Pensionärin ins Krankenhaus wieder als Dienst- und Apothekerzimmer benützt. Es dient auch weiterhin als Ausweichzimmer.

Im Hinblick auf den geplanten Altersheimneubau und die damit verbundenen Anpassungen im alten Heim wurden keine grossen Investitionen mehr getätigt. Am 31. Dezember 1980 weist das Altersheim 31 Betten für Pensionäre auf (13 Einer-Zimmer und 9 Zweier-Zimmer).

10 957 (10 210) Verpflegungstage und 249 (422) Tage Bettenreservation entsprachen einer durchschnittlichen Belegung von 30 (29,2) Betten.

Am Ende des Berichtsjahres wohnten 12 Frauen und 18 Männer im Heim. 28 wohnten schon vor ihrem Eintritt ins Altersheim in unserer Stadt.

Äusserst gering war im Berichtsjahr der Wechsel bei den Pensionären. Je 1 Mann und 1 Frau sind neu eingetreten, und je 1 Mann und 1 Frau sind ins Krankenhaus verlegt worden. Ein Pensionär ist im Berichtsjahr gestorben.

---

Das Durchschnittsalter betrug: Frauen 79 Jahre  
Männer 75 Jahre  
Die älteste Pensionärin zählt 90 Jahre,  
die jüngste 51 Jahre.  
Bei den Pensionären ist der älteste 98,  
der jüngste 50 Jahre alt.

---

Anstelle des leider verstorbenen langjährigen Kommissionsmitgliedes Rudolf Billeter wurde Dr. med. C. Fürst von der Gesundheits- und Sportbehörde in die Kranken- und Altersheimkommission gewählt.

Den Altersheimbewohnern standen all die zahlreichen Veranstaltungen des Krankenhauses zur Teilnahme offen. Zusätzlich wurde mit den Pensionären des Altersheims ein Ausflug ins Seeleger-Moor nach Rifferswil unternommen.

## 8.11 Bericht des Jugendheims

Die schon im Jahre 1979 festgestellte Entwicklung hat sich auch im Berichtsjahr fortgesetzt: Die Kinderzahl hat weiter abgenommen, und die Pflage tage sind um 1240 auf 5066 Tage zurückgegangen. Ende Berichtsjahr wohnten 7 Knaben, 3 Mädchen und 3 Lehrlinge im Heim; dazu wurden 4 Tageskinder betreut.

Neu aufgenommen wurden im Berichtsjahr 4 Schulkinder und 1 Lehrling. 7 Kinder traten aus dem Heim aus: 3 haben die Schulzeit beendet, 3 konnten in die Familie zurückkehren, und 1 Kind wurde in einem andern Heim untergebracht. Ein weiteres Kind hat die Schulpflicht beendet, ist aber als Lehrling im Heim geblieben.

Als Folge der weiter abnehmenden Kinderzahl sind auf Frühjahr 1980 die beiden Gruppen aufgelöst und zu einer Grossfamilie zusammengelegt worden. Es ist die erzieherisch und wirtschaftlich vertretbare Lösung in der gegenwärtigen Situation. Die Aufhebung der Gruppen hatte das Ausscheiden einer Gruppenleiterin zur Folge. Ein Team, bestehend aus 2 Erziehern inkl. Heimverwalter, 2 jungen Erzieherinnen und 2 stundenweise beschäftigten Frauen, übernahm die Betreuung der Kinder und alle Aufgaben um Verwaltung und Pflege von Haus und Umgebung.

Nebst dem Alltag des Heimlebens brachte das Skilager in Saas bei den bekannten Skigebieten von Madrisa und Parsenn einen Höhepunkt. Andere Akzente setzten wir im Sommerlager. Mit Zelt und Kochstelle erlebten wir eine Woche am Thunersee. Das Zusammensein und die Wanderungen mit einer Gruppe Behinderter waren neue Erfahrungen für die Kinder. Mit Freude erinnern sich alle an die Seefahrt auf dem «Wadin» mit der Bighouse-Jazzband.

Dann trafen sich 55 Ehemalige aus den Jahren 1910 bis 1949 in ihrer alten Heimat. Die Gespräche über die frühere und heutige Zeit im Heim liessen allen die grossen Veränderungen bewusst werden, ein Gewinn für alle.

Im Hinblick auf die bevorstehenden Entscheidungen betreffend Weiterführung oder Schliessung des Heims wurden am Heim nur die notwendigen Unterhaltsarbeiten ausgeführt. Hingegen wurde das Dach des Nebengebäudes neu eingedeckt.

In vier Sitzungen besprach und leitete die Heimkommission die Geschicke des Heims. Angesichts der bereits geschilderten Entwicklung beschäftigte vor allem die Zukunft des Heims die Heimkommission. Der anhaltende Rückgang der Kinderzahl und die weitherum feststellbare Unterbelegung von Heimen sowie die baulichen Gegebenheiten des Hauses erfordern einen Entscheid über die Weiterführung oder Schliessung des Betriebes. Die Heimkommission hat deshalb der Sozialbehörde die Frage zur Weiterbehandlung unterbreitet. Es wird nun Aufgabe der zuständigen Organe sein, nach Lösungen für die Zukunft zu suchen. (Siehe auch die Ausführungen im Abschnitt 8.1 vorstehend.)

## 8.12 Stipendienfonds für Jugendliche

Durch Auflösung des Fonds für höhere Lehranstalten und Zuweisung an den Stipendienfonds für Jugendliche sind diesem im Berichtsjahr Fr. 25 100.– zugeflossen.

An Stipendien sind total Fr. 2500.– an 3 Bewerber ausbezahlt worden.

## 9. Gesundheits- und Sportabteilung

### ERSTER TEIL: GESUNDHEITSPOLIZEI

#### 9.1 Kontrollen durch den Ortsexperten

Durch den Ortsexperten wurden im Berichtsjahr 197 Lebensmittelinspektionen und 78 Nachkontrollen (Vorjahr 174/68) durchgeführt. In 72 Fällen konnten kleinere betriebliche, hygienische oder bauliche Beanstandungen direkt durch den Ortsexperten erledigt werden. Die Gesundheitsbehörde hatte wegen Verstößen gegen das Lebensmittelgesetz und die Fleischschauverordnung sechs schriftliche Auflageverfügungen, fünf Verwarnungen sowie zwei Bussen auszusprechen. Die Kontrolltätigkeit teilt sich wie folgt auf:

##### 9.11 Gastgewerbe

Hauptkontrollen	82
Auflageverfügungen	2
Verwarnungen	4
Bussen	1

##### 9.12 Spital/Heime/Krippen/Kantinen

Hauptkontrollen	54
-----------------	----

##### 9.13 Lebensmittelgeschäfte

Hauptkontrollen	41
-----------------	----

##### 9.14 Molkereigeschäfte

Hauptkontrollen	10
Auflageverfügungen	1

##### 9.15 Bäckereien/Konditoreien

Hauptkontrollen	18
Auflageverfügungen	1

##### 9.16 Automaten und andere Betriebe

Hauptkontrollen	70
Auflageverfügungen	2
Verwarnungen	1
Bussen	1

Bei den Milchproduzenten wurden im Auftrag des Kantonalen Laboratoriums 49 behördliche Gehaltsproben entnommen. Die Proben gaben keinen Anlass zu Beanstandungen.

### **9.17 Inspektionen von Wohnungen und Arbeitslokalitäten**

Drei inspizierte Wohnungen entsprachen nicht den Vorschriften der Verordnung über allgemeine Wohnhygiene und mussten beanstandet werden. Über Arbeitslokalitäten sind im Berichtsjahr keine Klagen eingegangen und demzufolge auch keine Kontrollen durchgeführt worden.

### **9.18 Belästigungen durch Gerüche und Geräusche**

Im vergangenen Jahr hatte die Gesundheitsbehörde einmal wegen Geruchsbelästigungen einzuschreiten. Über unzumutbare Geräuschimmissionen sind keine Klagen eingegangen.

### **9.19 Reinhaltung der Gewässer**

Für Trinkwasseruntersuchungen wurde in zwei Fällen das Kantonale Laboratorium beigezogen. In einem Fall wurde auf Antrag des Liegenschaftsbesitzers Brunnenwasser untersucht. Gemäss den Untersuchungsberichten waren alle Wasserproben in Ordnung.

Insgesamt 185 Grünfuttersilos mussten bei 85 Landwirtschaftsbetrieben kontrolliert werden. Lediglich sieben Anlagen entsprachen nicht in allen Teilen den Gewässerschutzvorschriften und mussten beanstandet werden.

## **9.2 Kontrollen durch den Fleischschauer**

### **Metzgereien/Schlachtlökalen/Lebensmittelgeschäfte**

---

Hauptkontrollen	25
Verwarnungen	1

---

## **9.3 Pilzkontrolle**

Dem amtlichen Pilzkontrolleur wurden im vergangenen Jahr total 83,1 kg Pilze (Vorjahr 267,7 kg) zur Begutachtung vorgelegt. Insgesamt waren 51 (132) Kontrollscheine auszustellen. Die kontrollierten Pilzsorten können in folgende Gruppen aufgeteilt werden:

---

Marktfähige Speisepilze	53,4 kg
Nicht marktfähige Speisepilze	13,0 kg
Ungeniessbare Pilze	13,0 kg
Giftige Pilze	3,0 kg
Verdorbene Speisepilze	0,7 kg

---

Unter der Leitung des Pilzkontrolleurs hat die Gesundheitsbehörde in Zusammenarbeit mit der Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen an vier Abenden einen Pilzerkennungskurs durchgeführt.

## 9.4 Ansteckende Krankheiten, Desinfektion

Im Rahmen einer gesamtschweizerischen Aktion erfolgte in Wädenswil am 22./23. April für die Öffentlichkeit die Schluckimpfung gegen die Kinderlähmung. Gesamthaft wurden rund 9300 Würfelzucker mit dem Impfstoff Sabin I+II+III an die Wädenswiler Bevölkerung abgegeben. Nicht erfasst sind dabei die ausserhalb der öffentlichen Impfzeiten in den Arztpraxen geimpften Personen sowie allfällige Nachimpfungen.

Ansteckende Krankheiten, die eine Desinfektion notwendig gemacht hätten, wurden keine gemeldet.

## 9.5 Mütterberatung/Säuglingspflege

Infolge grosser Nachfrage musste in Wädenswil die Mütterberatung wöchentlich einmal (bisher alle 14 Tage) durchgeführt werden. Auf vielseitigen Wunsch wurden versuchsweise Diskussionsabende über Säuglingspflege, Kinderkrankheiten und -erziehung abgehalten. Die Tätigkeit der Mütterberaterin/Säuglingsfürsorgerin teilte sich wie folgt auf:

---

Anzahl Beratungsnachmittage	58 ( 42)
Anzahl Konsultationen	737 (492)
Anzahl Hausbesuche	362 (350)
Abgegebene Pro-Juventute-Elternbriefe	120 (114)
Telefonische Beratungen ab JS Horgen	412 (369)
Anzahl Diskussionsabende	11 ( -)

---

## 9.6 Zahnpflege für Jugendliche

Im Laufe des vergangenen Jahres haben auch die Zahnärzte Dr. J. Tettamanti und Dr. F. Wille den Vertrag über die Jugendlichen-Zahnpflege unterzeichnet. Damit sind alle in Wädenswil praktizierenden Zahnärzte (ausgenommen Kieferorthopäde Dr. H. Bolter) der Jugendlichen-Zahnpflege beigetreten. Total wurden 483 Gutscheine an bezugsberechtigte Jugendliche abgegeben und davon bis zum Ende des Berichtsjahres 284 eingelöst.

## 9.7 Tierseuchen

### 9.71 Tollwut

Drei neue Tollwutfälle in Wädenswil und Au haben gezeigt, dass diese gefährliche Tierseuche noch nicht gebannt ist. Die Bevölkerung wurde durch verschiedene Zeitungs publikationen auf das richtige Verhalten gegenüber dieser Krankheit aufmerksam gemacht. Im weitern mussten die Tollwutplakate auf dem ganzen Gemeindegebiet erneuert und ergänzt werden.

### 9.72 Rinderabortus Bang

Der Milchkontrolleur hat 78 Proben Milch zur Untersuchung auf den Rinderabortus Bang entnommen. Alle Proben wiesen negative Befunde auf.

### 9.73 Abdeckerwesen

Das Abfuhrwesen der Stadt Zürich hat im Berichtsjahr 2456 (2287) Gefässe mit tierischen Abfällen und Konfiskaten nach der Kadaververwertungsanstalt in Zürich abgeführt. Diese Anzahl teilt sich wie folgt auf die Vertragsgemeinden auf:

---

Wädenswil	783 Gefässe	(Vorjahr 648)
Richterswil	530 Gefässe	(Vorjahr 542)
Horgen	398 Gefässe	(Vorjahr 352)
Schönenberg	313 Gefässe	(Vorjahr 337)
Hirzel	273 Gefässe	(Vorjahr 271)
Hütten	159 Gefässe	(Vorjahr 137)

---

### 9.8 Hallenbad und Sporthalle Untermosen

#### 9.81 Hallenbad

Zur Erfüllung der durch die Umfrage vom Januar 1980 ermittelten Besucherwünsche wurden im Budget 1981 weitere Angebotsmodifikationen vorgesehen. Es sind dies die Erschliessung der Galerie für die Badegäste mit unter anderem Bereitstellung attraktiverer Solarien und der Möglichkeit des direkten Saunazugangs sowie eine Strömungsanlage in einem Teil des Schwimmerbeckens. Im Januar 1981 wird der bereits 1980 in Auftrag gegebene direkte Zugang von der Schwimmhalle zu einem Teil des Restaurants ausgeführt.

Als letztes Instrument für die Betriebsführung wird bis Anfang 1981 ein vollständiges Marketingkonzept verfügbar sein, nachdem Betriebsausschuss und Gesundheits- und Sportbehörde in Kenntnis der betriebswirtschaftlichen Analyse sowie der ermittelten Besucherwünsche die nötigen Grundsatzentscheide getroffen haben.

Im vergangenen Jahr sind 111 762 (106 502) Eintritte zu verzeichnen. Zusätzlich haben 44 541 Schüler im Rahmen des Schulbades das Hallenbad benützt. Der Tagesdurchschnitt betrug 324 (314) Besucher (bzw. 453 inkl. Schulen). Als frequenzstärkster Tag erscheint der Sonntag (422), als schwächster Tag wiederum der Montag (247). Die für 1979 festgestellte günstigere Frequenzentwicklung setzte sich 1980 fort.

Der Werbung wurde auch im Berichtsjahr besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Hervorzuheben sind folgende Aktionen: Goldvreneli-Verlosung (u. a. zur Belebung frequenzschwacher Zeiten), vergünstigte Fitnessabonnemente, Tisch-Set-Werbung in der Region sowie Spezialitätenwochen im Hallenbad-Restaurant. Die definitive Werbestrategie für die nächsten zwei bis drei Jahre wird aufgrund des Marketingkonzeptes festgelegt werden.

Die durch kantonale und private Laboratorien erhobenen Wasserproben entsprachen durchwegs den vorgeschriebenen Normen.

#### 9.82 Sporthalle

Von Montag bis Freitag wird die Halle abends nach wie vor ausschliesslich durch Wädenswiler Sportvereine belegt. An 72 (48) Tagen konnten die Hallen zusätzlich vermietet werden. Die Mädchenriege des ETV Egg führte wiederum ein einwöchiges Trainingslager durch, und der Handballclub Konstanz war an einem verlängerten Trainingsweekend zu Gast. Unter der Leitung des Tischtennisclubs Wädenswil wurden die Hallen sodann für drei fünftägige Trainingskurse der Schweizerischen Tischtennisschule belegt. Im weitem wurde die Dreifachhalle für die Wädenswiler Gewerbeschau zur Verfügung gestellt.

### 9.83 Truppenunterkunft

Im vergangenen Jahr belegten 4 (4) Militäreinheiten während 47 (92) Tagen die Truppenunterkunft. Neben den militärischen Belegungen konnten die Räumlichkeiten während 35 (29) Tagen für Kurse zur Verfügung gestellt werden. In dieser Zeit erfolgten 612 (616) Übernachtungen.

Die Truppenküche wurde an 38 Abenden durch Mitglieder der «Johanner-Chuchi» und der «Seebuebe-Köche» benützt.

### 9.84 Finanzielles

Die Bereiche Hallenbad, Sporthalle und Truppenunterkunft (ohne Zivilschutz) weisen für das Jahr 1980 bei Fr. 316 216.– Einnahmen und Fr. 752 470.– Ausgaben einen Ausgabenüberschuss von Fr. 436 254.– aus. Rechnete man noch mit einer Verzinsung und Amortisation der Anlagekosten, ergäbe sich betriebsrechnungsmässig ein Fehlbetrag von Fr. 873 621.–.

Die Einnahmen entsprechen den Budgeterwartungen. Der Betriebsaufwand wurde zusätzlich durch eine nachträgliche, an sich die Baurechnung betreffende Forderung für Arbeiten aus den Jahren 1975–1977 belastet. Im weitem machen sich nach achtjähriger Betriebszeit Abnutzungserscheinungen an Anlageteilen (pro Jahr über 340 Tage rund um die Uhr im Betrieb) finanziell bemerkbar. Aufschluss über mögliche Einsparungen beim Energieaufwand soll eine vertiefte Abklärung ergeben, deren Ergebnisse Mitte 1981 erwartet werden dürfen. Es geht dabei insbesondere darum, ob die bestehenden Systeme der Wärmerückgewinnung bei Luft und Duschwasser durch weitere Massnahmen sinnvollerweise ergänzt oder verbessert werden können.

## 9.9 Strandbad Rietliu

Im Strandbad Rietliu machte sich der relativ unfreundliche Sommer bei den Besucherfrequenzen bemerkbar. Es wurden 13 218 (15 605) Einzelseintritte, 394 (516) Abonnemente und 79 (159) Saisonkarten verkauft.

Abgesehen von verschiedenen Bagatellfällen, die der Badmeister zu verarzten hatte, ereigneten sich keine schweren Unfälle. Die Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft, Sektion Wädenswil, unterstützte den Badmeister an 11 schönen Wochenendtagen während rund 65 Stunden in der Badaufsicht.

## 9.10 Seebad

Das Seebad wies lediglich bei den Saisonkarten einen Verkaufsrückgang auf. Es wurden 3853 (3723) Einzelseintritte, 78 (72) Abonnemente und 13 (27) Saisonkarten verkauft.

Dies zeigt, dass die Anlage auch bei weniger sonnigem Wetter für einen kurzen «Schwumm» benützt wird, sofern die Wassertemperaturen ansprechend sind.

Die verschiedenen, durch das kantonale Laboratorium durchgeführten Wasserproben gaben in beiden Bädern zu keinen Beanstandungen Anlass.

## 9.11 Badanlage Bachgaden

Die Gesundheitsbehörde hat das Badwasser erneut an verschiedenen Stellen des Bachgadenweiher mit Wassertestern auf fäkale Verschmutzung untersucht. Die dabei ermittelten Werte zeigen, dass die Wasserqualität nach wie vor als gut bezeichnet werden kann.

## 9.12 Badanlage Naglikon

Im Sportstättenkonzept ist unter anderem die Sanierung der sanitären Anlagen der Badanlage Naglikon vorgesehen. Voraussetzung dazu ist die Lösung des Abwasserproblems. Gemäss Auskunft der Bauabteilung können die Voraussetzungen für einen Kanalisationsanschluss nun erfüllt werden. Es ist daher vorgesehen, im kommenden Jahr eine WC-Anlage mit Umkleidemöglichkeiten zu erstellen. Ein entsprechendes Vorprojekt liegt vor.

## 9.13 Sportanlagen

### 9.131 Sportanlage Schöneegg

Im Zusammenhang mit der Erschliessung und dem Ausbau der Schöneegg wurden Grundsatzfragen zur Gestaltung der Sport- und Freizeitanlage diskutiert. Es wurde ein Auftrag zur Aufzeichnung von Grundvorstellungen über Angebotsvarianten erteilt. Die Ideenskizze soll parallel zum Strassen- und Restaurantprojekt vorliegen.

### 9.132 Sportplatz Beichlen

Das neue Rasenspielfeld ist fertiggestellt und auf dem Hartplatz wird bereits trainiert. Für die Benützung der Gesamtanlage wurde ein neues Reglement erstellt. Zurzeit wird geprüft, ob rund um die Anlage eine Langlaufloipe, welche durch die Platzbeleuchtung ausgeleuchtet werden könnte, realisierbar wäre.

### **9.133 Finnenbahn Steinacher**

Am 14. Januar 1980 hat der Gemeinderat im Zusammenhang mit der Erstellung der Aussensportanlage Steinacher gleichzeitig der Realisierung einer Finnenbahn zugestimmt. Mit dem Bau derselben wurde inzwischen begonnen.

### **9.134 Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine – Nachwuchsförderung**

Ebenfalls am 14. Januar 1980 hat der Gemeinderat beschlossen, den Wädenswiler Sportvereinen unter gewissen Bedingungen finanzielle Unterstützung für die Nachwuchsförderung zu gewähren. Der jährliche Beitrag wurde auf Fr. 40 000.– festgesetzt. Die Verteilung erfolgt durch die Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine nach einem von der Delegiertenversammlung genehmigten Schlüssel.

Die Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine hat sich allgemein sehr erfreulich entwickelt. Einerseits konnten dadurch sportliche Belange koordiniert gefördert und andererseits das Verständnis und die Beziehung zur Verwaltung vertieft werden.

### **9.135 Ferienpass**

Dank erneut vorbildlichem Einsatz aller Beteiligten darf auch der Ferienpass 1980, welcher auf dem Konzept des Vorjahres basierte, als schöner Erfolg gewertet werden. Teilnahmeberechtigt waren alle Schüler mit Wohnsitz in Wädenswil, Schönenberg und Hütten ab erster Primarschulklasse bis Jahrgang 1964. Bei unverändertem Preis wurden 1219 (1139) Ferienpässe verkauft. Die Schüler vom Wädenswiler Berg, von Schönenberg und Hütten konnten günstige Spezialabonnemente der PTT als Zubringer beziehen. Der Druck der Ferienpässe erfolgte wiederum unentgeltlich durch die Buchdruckerei Baumann AG, Wädenswil.

1338 Ferienpassinhaber besuchten das Hallenbad, 1899 das Strandbad und 650 das Seebad. An der Betriebsbesichtigung der Firma Hirz AG, Spitzen, nahmen 323 Kinder teil.

Das grosse Interesse ermuntert die Initianten, auch im Jahr 1981 einen Ferienpass abzugeben.

## **DRITTER TEIL: FRIEDHOF- UND BESTATTUNGSWESEN**

### **9.14 Neugestaltung des alten Friedhofteils Nord**

Das Friedhofareal Eichweid kann bei geeigneter Planung weitergenutzt werden. Die Gartenarchitekten A. Zulauf, Baden, und G. Fischer, Wädenswil, wurden als Arbeitsgemeinschaft beauftragt, ein Vorprojekt zu erarbei-

ten. Dieses soll Auskunft über die tatsächliche Kapazität sowie über den etappenweisen Ausbau und die Sanierung der bestehenden Friedhofanlage geben. Als Grundlage dazu dient auch ein von Dr. Heinrich Jäckli, Zürich, erstelltes Gutachten über die geologischen Bodenverhältnisse. Die Ablieferung des Vorprojektes erfolgt im Januar 1981.

## VIERTER TEIL: KRANKENHEIM

### 9.15 Krankenhaus

#### 9.151 Personelles

56 (55) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inkl. Teilzeitangestellte) sorgten im Berichtsjahr im medizinischen und pflegerischen Bereich, 17 (17) Personen im hauswirtschaftlichen Bereich und 2 (2) Personen teilweise im Verwaltungsbereich mit grossem Einsatz für das Wohl der Patienten. Auch dieses Jahr konnte während verschiedenen Zeitabschnitten, vor allem während der Schulferien im Sommer und Herbst, während der Feiertage, wie Ostern, Pfingsten und Weihnachten/Neujahr, im Pflege- und Hauswirtschaftssektor der Betrieb mit einem knappen Personalbestand nur Dank viel gutem Willen und hoher Einsatzbereitschaft des vorhandenen Personals aufrecht erhalten werden. Beim Reinigungsdienst mussten jedoch einige Leistungen im Rahmen des Verantwortbaren abgebaut werden.

Im abgelaufenen Jahr wurde vermehrt Wert auf die Weiterbildung des Personals gelegt. Soweit Kurse von Fachorganisationen nicht besucht werden konnten – es betrifft mehrheitlich das Hilfspersonal – wurden im Heim Weiterbildungskurse angeboten. Diese wurden sehr rege benutzt, so dass die Möglichkeit der internen Weiterbildung auch in Zukunft angeboten wird.

#### 9.152 Kranken- und Altersheimkommission

Auch dieses Jahr war wiederum überschattet von einem tragischen Todesfall. Am 8. Mai 1980 ist Rudolf Billeter, ehemaliger Präsident und langjähriges Kommissionsmitglied, auf dem Weg zur Arbeit infolge eines Herzversagens verschieden. Das Kranken- und Altersheim und die Stadt Wädenswil verliert mit dem Verstorbenen ein stets aufgeschlossenes, erfahrenes und kompetentes Mitglied. Dem lieben Verstorbenen sei für die geleistete grosse Arbeit recht herzlich gedankt.

Als Ersatz des verstorbenen Kommissionsmitgliedes wurde von der Gesundheits- und Sportbehörde Herr Dr. med. Cornel Fürst gewählt.

Die für die Amtsdauer 1978–1982 bestellte Aufsichtskommission setzt sich Ende Dezember 1980 wie folgt zusammen:

---

Präsident:	Stadtrat Dr. Bruno Lang
Vize-Präsident:	Stadträtin Trudi Rota
Mitglieder:	Dr. med. Cornel Fürst Alice Ganz Hans Liechi
Mitglieder mit beratender Stimme:	Dekan Walter Angst Verwalter Wilhelm Grünenfelder Heimarzt Dr. med. Bernhard Rom Oberschwester Lotte Zauner

---

Die Sachbereiche wurden unter den Kommissionsmitgliedern wie folgt aufgeteilt:

---

Personalfragen	Dr. B. Lang
Patienten/Angehörige	Dr. med. C. Fürst und Hans Liechi
spez. Dienstzweige/Therapie	A. Ganz
Verpflegung und Altersheim	Trudi Rota

---

Die im Dezember 1979 an die Angehörigen versandten Fragebogen wurden ausgewertet. Es konnte festgestellt werden, dass die Leistungen des Heimes sehr geschätzt werden. Zusätzliche Wünsche und Anregungen konnten zu einem guten Teil berücksichtigt werden.

Erstmals wurden die Angehörigen der Patienten zu einer allgemeinen Aussprache und Orientierung eingeladen. Dieser Informationsanlass hat diverse positive Ergebnisse gezeitigt, so dass beschlossen wurde, jedes Jahr, jeweils im Herbst, zu einer solchen Zusammenkunft einzuladen.

### 9.153 Betriebsrechnung

Die Betriebsrechnung 1980 schliesst mit

Ausgaben von	Fr. 2 466 409.45	und
Einnahmen von	Fr. 1 576 768.50	ab. Dies ergibt ein
Gesamtdefizit von	<u>Fr. 889 640.95</u>	

Dabei ist der Einbau der Brandmeldeanlage, deren Kosten auf einen separaten Kredit bzw. Konto verbucht wurden, nicht berücksichtigt. Die Kosten für den Brandmeldeanlage-Einbau im Krankenhaus beliefen sich auf Fr. 65 031.35, für das Altersheim auf Fr. 44 880.05.

Das Betriebsdefizit wird wie folgt aufgeteilt:

Kanton Zürich	Fr. 640 500.—
Gemeinde Richterswil	Fr. 25 458.90
Gemeinde Schönenberg	Fr. 5 555.20
Gemeinde Hütten	Fr. 5 303.60
Stadt Wädenswil	Fr. 212 823.25 (inkl. nicht subv. Ausgaben)

Die Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich wünscht entgegen den im Vertrag über die Unterbringung der chronisch-kranken Patienten am linken Seeufer ausgehandelten Vertragsbedingungen nur mit den heimführenden Gemeinden abzurechnen. Es ergibt sich so ein Subventionsatz von 73,11 % (Wädenswil allein 72,4 %). Die Gemeinden Richterswil, Schönenberg und Hütten haben ausser dem anteilmässigen Restdefizit auch einen Beitrag an den Kapitaldienst von Fr. 3.50 pro Pflage tag zu entrichten. Dieser Beitrag ist in der Berechnung inbegriffen.

### 9.154 Patientenstatistik

Im Jahre 1980 wurden durchschnittlich 63 Patienten gepflegt, was insgesamt 22 684 (22 743) Pflage tage ergibt. Beim Bettenbestand von 63 Betten ergibt dies eine 99%ige (99 %) Bettenbelegung. Somit war das Krankenhaus trotz Personalrekrutierungsschwierigkeiten wiederum maximal ausgelastet.

Der Patientenbestand von 62 Personen per 31. Dezember 1980 setzt sich wie folgt zusammen:

---

Frauen	50 (44)
Männer	12 (16)
Durchschnittsalter Frauen	84 Jahre (85)
Durchschnittsalter Männer	73 Jahre (78)
Älteste Frau	Jahrgang 1880 (1880)
Jüngste Frau	Jahrgang 1924 (1924)
Ältester Mann	Jahrgang 1887 (1879)
Jüngster Mann	Jahrgang 1954 (1954)

---

## Aufnahmen und Austritte:

	1979			1980		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Bestand am 1. Januar	17	46	63	16	44	60
Eingetreten	7	11	18	7	27	34
	24	57	81	23	71	94
Gestorben	7	12	19	10	18	28
Austritte/Verlegungen	1	1	2	1	3	4
Bestand 31. Dezember	16	44	60	12	50	62

Die Patienten wohnten vor dem Eintritt:

52 (49)	in Wädenswil
2 ( 2)	in Schönenberg
1 ( 1)	in Hütten
5 ( 4)	in Richterswil
1 ( 1)	in Stäfa
- ( 1)	in Bäch
1 ( 1)	in Zürich
- ( 1)	in St. Gallen

62 (60) Total

Von den im Jahre 1980 ausgetretenen Patienten waren wohnhaft:

25 (19)	in Wädenswil
2 ( 2)	in Richterswil
2 ( -)	in Schönenberg
1 ( -)	in Hütten
1 ( -)	in Bäch
1 ( -)	in St. Gallen

### 9.155 Betriebliches

Es darf mit Genugtuung festgestellt werden, dass die Öffnung des Heimes nach aussen eine Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Ange-

hörigen unserer Patienten gebracht hat. Auch der Umstand, dass die Patienten im Krankenhaus von den Angehörigen nach Möglichkeit weiter betreut werden, hat mehrheitlich Vorteile gezeigt. In Zukunft werden wir auch noch vermehrt die Mitwirkung von freiwilligen Helferinnen und Helfern anstreben. Die ersten Schritte hiezu wurden bereits unternommen.

Die im November 1979 eröffnete Cafeteria hat sich zum beliebten Treffpunkt für Patienten und Besucher entwickelt. Dies ist sehr erfreulich, zumal der Betrieb der Cafeteria ohne Berücksichtigung der Investitionskosten trotz günstigen Preisen selbsttragend ist.

Gegen Ende Jahr wurden verschiedene Arbeiten an die Hand genommen, welche baulicherseits Voraussetzungen für eine heimeligere Atmosphäre bringen.

Auch im verflossenen Berichtsjahr wurden die seelsorgerische Betreuung durch die für die Patienten zuständigen Wohnortspfarrämter und vor allem durch die reformierte und katholische Kirche Wädenswil mit Einzelbesuchen, Abendmahl- und Messefeiern wahrgenommen.

Am 15. April besuchten wir mit einem grossen Teil der Patienten und Pensionären mit einem Invalidenbus die Gartenbauausstellung «Grün 80» in Basel. Das Sommerfest am 1. August im Park fand sehr grossen Anklang. Den Höhepunkt bildete wie jedes Jahr die anfangs September durchgeführte Kutschenfahrt. Diese wurde wegen dem Besuch der «Grün 80» auf den Herbst verlegt und führte uns von der Frohmatt über Neubüel – Herrlisberg – Feld – St.-Anna-Kapelle – Stocken – Käpfnach – Unterort auf die Halbinsel Au (Mittagessen auf der Liegenschaft der Familie von Schult Hess).

Den Abschluss des Jahres bildete der Weihnachtschärtli- und Weihnachtsschmuck-Verkauf anfangs Dezember sowie die Weihnachtsfeier am 23. Dezember im grossen Aufenthaltsraum.

### **9.156 Dank**

Auch im vergangenen Jahr wurde unseren Bewohnern der Heimalltag mit Konzerten, Liedervorträgen, Spaziergängen usw. verschönert. Allen freiwilligen Helfern und den Vereinen und Schulen von Wädenswil und Umgebung sei für die wertvollen Besuche und Darbietungen in unseren Heimen recht herzlich gedankt.

Auch allen Spendern von Gaben und Legaten für die Patienten, Pensionäre und Personal sei von ganzem Herzen gedankt.

Am wichtigsten für die Patienten bleiben allerdings die Besuche von Familie und Bekannten. Es ist für ihr Wohlbefinden von sehr grosser Bedeutung, dass sie sich nicht vom Leben ausserhalb des Krankenhauses abgeschlossen fühlen müssen. Es wird versucht, dieses Anliegen mit verschiedenen Mitteln (erweiterte Besuchszeiten, Miteinbeziehen der Angehörigen in die Pflege usw.) zu unterstützen und zu fördern.

# IV. STADTAMMANN- UND BETREIBUNGSAMT

## 1. Stadttammannamt

Die Geschäftslast ist gegenüber dem Vorjahr etwas zurückgegangen.

## 2. Betreibungsamt

Die Zahl der ausgestellten Zahlungsbefehle ist erneut angestiegen, und zwar um 264 auf 3168.

Auch die übrigen Geschäfte haben zugenommen.

Der Stadtkasse wurden Fr. 124 959.50 an Gebühren abgeliefert.

## 3. Statistik

---

	1980	1979
<b>Stadttammannamtliche Geschäfte:</b>		
Beglaubigung von Unterschriften	62	85
Befundaufnahmen	26	53
Gerichtliche Aufträge	44	52
Amtliche Verbote	6	13
Gerichtliche Ausweisungen aus einer Wohnung	4	4
Freiwillige Steigerungen	2	2
Mitwirkung in Strafuntersuchung	1	–
<b>Betreibungsamt:</b>		
Betreibungsbegehren	3168	2904
Faustpfandbetreibungen	33	46
Wechselbetreibungen	1	–
Rechtsvorschläge	531	476
Steuerbetreibungen	583	633
Arreste	1	3

Retentionsbegehren	63	45
Pfändungsbegehren	1605	1452
Verlustscheine	160	152
Lohnpfändungen	554	418
Aufschubsbewilligungen	66	49
Kollokationspläne	26	37
Konkursandrohungen	32	61
Betreibungsauskünfte	2561	2313
Polizeiliche Vorführungen	46	25
Verzeigungen an das Statthalteramt Horgen	46	25

**Eigentumsvorbehalte:**

94 Einträge mit einer Kaufsumme von Fr. 1 451 007.-  
 (1979 73 Einträge für Fr. 1 052 490.10)

---

# V. FRIEDENSRICHTERÄMTER

## 1. Friedensrichteramt Wädenswil-Berg und Au

Übersicht über die Geschäfte des Jahres 1980:

### I. Zu behandelnde Klagen

---

1. Übertrag aus dem Jahre 1979	4
2. Neu eingegangene Klagen	88

---

Total I	92
---------	----

---

### II. Im Berichtsjahr erledigte Klagen

---

1. durch Rückzug der Klage	12
2. durch Anerkennung der Klage	2
3. durch Vergleich	23
4. durch Weisung an den Einzelrichter	5
5. durch Weisung an das Bezirksgericht	46

---

Total II	88
----------	----

---

### III. Unerledigt geblieben im Berichtsjahr

---

Übertrag von Forderungsklagen auf das Jahr 1981	4
---	---

---

### IV. Die im Jahre 1980 erledigten Klagen betreffen

---

1. Forderungsklagen	51
2. Ehescheidungsklagen	31
3. Vaterschaftsklagen	3
4. Ehrverletzungsklagen	2
5. Herabsetzungsklage	1

---

Total IV	88
----------	----

---

Dazu kommen eine grössere Anzahl Auskünfte.

Gebührenablieferung an die Stadtkasse: Fr. 5055.-

## 2. Friedensrichteramt Wädenswil-Dorf

### Eingegangene Klagen:

---

Ehescheidung	48
Ehrverletzung	1
Forderung	94
Vaterschaft	2
Andere Klagen	5

---

150

---

### Erledigungen:

---

Klagerückzug	20
Klageanerkennung	25
Vergleich	14
Urteil	1

---

60

---

Weisung an Einzelrichter	19
Bezirksgericht	65

---

84

---

Dazu kommen 71 Audienzen, Augenscheine und Beratungen.

Gebührenablieferung an die Stadtkasse: Fr. 9003.–

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>I. Gemeinde</b>	
1. Abstimmungen . . . . .	4
2. Wahlen . . . . .	7
<b>II. Gemeinderat</b>	
1. Mutationen . . . . .	9
2. Konstituierung . . . . .	9
3. Spezialkommissionen . . . . .	11
4. Sitzungen . . . . .	11
5. Schriftliche Anfragen . . . . .	12
6. Interpellationen . . . . .	12
7. Postulate . . . . .	13
8. Motionen . . . . .	15
9. Initiativen . . . . .	15
10. Zusammenstellung . . . . .	15
11. Veranstaltungen . . . . .	16
<b>III. Stadtrat</b>	
<b>1. Präsidialabteilung</b>	
1.1 Allgemeines . . . . .	17
1.2 Personelles . . . . .	18
1.3 Natur- und Heimatschutz, Denkmalpflege, Ortsmuseum . . . . .	21
1.4 Unentgeltliche Rechtsauskunft . . . . .	22
1.5 Einwohnerkontrolle . . . . .	23
1.6 Zivilstandswesen . . . . .	27
1.7 Bürgerrechtsgeschäfte . . . . .	29
1.8 Veranstaltungen und Kulturelles . . . . .	29
1.9 Information . . . . .	31
1.10 Öffentlicher Verkehr . . . . .	31
<b>2. Finanzabteilung</b>	
ERSTER TEIL: ALLGEMEINE FINANZEN / JAHRESRECHNUNG	
2.1 Bericht zur Jahresrechnung . . . . .	33
2.2 Ordentlicher Verkehr . . . . .	34
2.21 Zusammenzug der Einnahmen . . . . .	34
2.22 Zusammenzug der Ausgaben . . . . .	35
2.23 Laufende Rechnung . . . . .	37
2.24 Verwendung des Einnahmen-Überschusses . . . . .	39

2.3	Ausserordentlicher Verkehr . . . . .	39
2.4	Zu tilgende Schuld . . . . .	41
2.5	Bilanzentwicklung . . . . .	45
2.6	Finanzplanung . . . . .	45
2.7	Ausblick . . . . .	46
2.8	Beteiligung an der «Pro Wädenswil» . . . . .	47

## ZWEITER TEIL: STEUERN

2.9	Ordentliche Gemeindesteuern	
2.91	Abrechnungen . . . . .	48
2.92	Die Entwicklung des Steueraufkommens . . . . .	48
2.93	Anzahl steuerpflichtiger Personen . . . . .	49
2.94	Steuerfaktoren . . . . .	49
2.95	Steueraufkommensgliederung . . . . .	50
2.96	Steuerkraft pro Einwohner . . . . .	51
2.97	Quellensteuern . . . . .	51
2.98	Steuerausscheidungen . . . . .	51
2.99	Verschiedenes . . . . .	51
2.10	Grundsteuern . . . . .	52
2.11	Steuerkommission . . . . .	52
2.12	Inventarisaton . . . . .	52

## 3. Bauabteilung

3.1	Raumplanung	
3.11	Regionaler Gesamtplan ZPZ . . . . .	52
3.12	Kommunaler Gesamtplan . . . . .	53
3.2	Bauordnung und Zonenplan . . . . .	53
3.3	Freihaltezone . . . . .	53
3.4	Baukommission . . . . .	54
3.5	Baupolizei	
3.51	Baubewilligungen . . . . .	54
3.52	Erstellte Bauten . . . . .	54
3.53	Mietpreisstatistik . . . . .	55
3.54	Vorentscheide . . . . .	56
3.55	Reklameanlagen . . . . .	56
3.56	Rekurse . . . . .	56
3.57	Bauberechnungen . . . . .	56
3.6	Baulicher Zivilschutz	
3.61	Schutzraumbauten . . . . .	57
3.62	Periodische Schutzraumkontrolle . . . . .	57
3.7	Strassenwesen	
3.71	Neu- und Ausbau von Gemeindestrassen . . . . .	58
3.72	Neu- und Ausbau von Fuss- und Flurwegen . . . . .	58
3.73	Unterhalt der Gemeindestrassen . . . . .	59
3.74	Projektierung von Gemeindestrassen . . . . .	59
3.75	Bushaltestellen und öffentliche Parkplätze . . . . .	60
3.76	Quartierstrassen . . . . .	60
3.77	Strassenbeleuchtungen . . . . .	60
3.8	Gewässer	
3.81	Bäche und Weiher . . . . .	62
3.82	Hafenanlagen und Seeufergestaltung . . . . .	62
3.83	Gewässerschutz (Tankkontrolle) . . . . .	62
3.84	Abwasser . . . . .	63
3.85	Abwasserreinigungsanlage Rietliu . . . . .	64

3.9	Feuerpolizei	64
3.91	Feuerschau . . . . .	65
3.92	Rauchgasprüfungen und Lufthygiene . . . . .	65
3.93	Gebäudekataster . . . . .	65
3.10	Materialdeponien, Altautos, Schrott . . . . .	66
3.11	Grundbuchvermessung . . . . .	66
<b>4. Werkabteilung</b>		
4.1	Gasversorgung . . . . .	67
4.2	Wasserversorgung . . . . .	67
4.3	Installationsabteilung . . . . .	68
4.4	Autoregiebetrieb . . . . .	71
4.5	Kehrichtabfuhr . . . . .	72
4.6	Ortsautobus . . . . .	72
4.7	Personal . . . . .	73
4.8	Zweckverband Seewasserwerk Hirsacker-Appital . . . . .	73
4.81	Allgemeines . . . . .	73
4.82	Bau . . . . .	73
4.83	Betrieb . . . . .	74
4.9	Zweckverband für Kehrichtverwertung im Bezirk Horgen . . . . .	75
<b>5. Liegenschaftenabteilung</b>		
5.1	Liegenschaftenbestand . . . . .	75
5.2	Alterssiedlungen . . . . .	75
5.3	Städtischer Gartenbetrieb . . . . .	76
5.4	Regiebetrieb für den Friedhofunterhalt . . . . .	77
5.5	Landwirtschaftswesen . . . . .	78
5.6	Jagd- und Forstwesen . . . . .	78
5.7	Verschiedenes . . . . .	78
<b>6. Polizei- und Wehrabteilung</b>		
6.1	Stadtpolizei	
6.11	Ausbildung . . . . .	79
6.12	Aufträge . . . . .	79
6.13	Verkehr, Unfälle . . . . .	81
6.14	Parkplätze . . . . .	83
6.15	Schiffskontrolle . . . . .	83
6.16	Seerettungsdienst . . . . .	84
6.17	Wirtschaftspolizei . . . . .	85
6.18	Markt- und Hausierwesen, Gewerbepolizei . . . . .	86
6.19	Bussenwesen . . . . .	87
6.20	Fundbüro . . . . .	89
6.21	Hundeverabgabung . . . . .	90
6.22	Bekämpfung von Lärmimmissionen . . . . .	90
6.2	Zivilschutz . . . . .	90
6.3	Militärsektion . . . . .	92
6.4	Schiesswesen . . . . .	93
6.5	Feuerwehr . . . . .	93
6.6	Waffenbesitz . . . . .	95
6.7	Preiskontrolle . . . . .	95
6.8	Mass und Gewicht . . . . .	96
6.9	Quartieramt . . . . .	96

## 7. Schul- und Jugendabteilung

### ERSTER TEIL: ALLGEMEINES

7.1	Primarschulpflege . . . . .	97
7.2	Schulbetrieb	
7.21	Lehrstellen und Schülerzahlen . . . . .	97
7.22	Klassenlager . . . . .	98
7.23	Freiwillige Kurse . . . . .	98
7.24	Rückversetzungen . . . . .	98
7.3	Personelles	
7.31	Rücktritte . . . . .	99
7.32	Wahlen . . . . .	99
7.33	Dienstjubiläen . . . . .	100
7.4	Schulsekretariat und Schulverwaltung . . . . .	100

### ZWEITER TEIL: KOMMISSIONEN UND GRUPPEN DER PRIMARSCHULPFLEGE

7.5	Schulbaukommission . . . . .	101
7.6	Promotions- und Sonderklassen-Kommission . . . . .	103
7.7	Frauenkommission . . . . .	104
7.8	Kommission für hauswirtschaftliche Fortbildung . . . . .	105
7.9	Gruppe «Gesundheit und Sport» . . . . .	106
7.10	Gruppe «Jugendhort» . . . . .	107
7.11	Gruppe «Wädenswilerhaus Splügen» . . . . .	108
7.12	Jugendmusikschule . . . . .	108
7.13	Gemeinschafts- und Freizeitanlage Untermosen . . . . .	110

## 8. Sozialabteilung

8.1	Allgemeines . . . . .	111
8.2	Gesetzliche Einzelfürsorge . . . . .	111
8.3	Obligatorische Krankenpflegeversicherung . . . . .	112
8.4	Arbeitsamt . . . . .	112
8.5	Zweigstelle der kant. Ausgleichskasse . . . . .	113
8.6	Kantonale Zusatzleistungen und Gemeindezulagen . . . . .	114
8.7	Wohnbauförderung . . . . .	116
8.8	Vormundschaftliche Fürsorge . . . . .	116
8.9	Sozialdienst . . . . .	117
8.91	Freiwillige Sozialarbeit . . . . .	118
8.92	Gesetzliche Sozialarbeit . . . . .	118
8.93	Aufsicht über Pflegekinder . . . . .	119
8.94	Alimentenbevorschussung . . . . .	119
8.10	Altersheim Frohmatt . . . . .	120
8.11	Bericht des Jugendheims . . . . .	121
8.12	Stipendienfonds für Jugendliche . . . . .	122

## 9. Gesundheits- und Sportabteilung

### ERSTER TEIL: GESUNDHEITSPOLIZEI

9.1	Kontrollen durch den Ortsexperten . . . . .	123
9.2	Kontrollen durch den Fleischschauer . . . . .	124
9.3	Pilzkontrolle . . . . .	124

9.4	Ansteckende Krankheiten, Desinfektion . . . . .	125
9.5	Mütterberatung/Säuglingspflege . . . . .	125
9.6	Zahnpflege für Jugendliche . . . . .	126
9.7	Tierseuchen . . . . .	126

#### ZWEITER TEIL: SPORT- UND BADEANLAGEN

9.8	Hallenbad und Sporthalle Untermosen	
9.81	Hallenbad . . . . .	127
9.82	Sporthalle . . . . .	127
9.83	Truppenunterkunft . . . . .	128
9.84	Finanzielles . . . . .	128
9.9	Strandbad Rietliau . . . . .	128
9.10	Seebad . . . . .	128
9.11	Badanlage Bachgaden . . . . .	129
9.12	Badanlage Naglikon . . . . .	129
9.13	Sportanlagen . . . . .	129

#### DRITTER TEIL: FRIEDHOF- UND BESTATTUNGSWESEN

9.14	Neugestaltung des alten Friedhofteils Nord . . . . .	130
------	--	-----

#### VIERTER TEIL: KRANKENHEIM

9.15	Krankenheim . . . . .	131
------	-----------------------	-----

### IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

1.	Stadtmannamt . . . . .	136
2.	Betriebsamt . . . . .	136
3.	Statistik . . . . .	136

### V. Friedensrichterämter

1.	Friedensrichteramt Wädenswil-Berg und Au . . . . .	138
2.	Friedensrichteramt Wädenswil-Dorf . . . . .	139

**PP**

8820 Wädenswil

